

STRATEGIE- UND PROGRAMMPLAN

2016

2012

STRATEGIE- UND PROGRAMMPLAN

Für die Jahre 2012 bis 2016

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Internet: www.destatis.de

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt

Zum Strategie- und Programmplan
Tel.: +49 (0) 611 / 75 45 51

Statistischer Informationsservice
Tel.: +49 (0) 611 / 75 24 05
Fax: +49 (0) 611 / 75 33 30

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen im Juni 2012 (korrigiert im September 2012)
Artikelnummer: 1030100-12700-4
ISBN: 978-3-8246-0993-2

Fotorechte: Getty Images/AA044739

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

	<i>Seite</i>
Vorwort	7
1.0 Das Statistische Bundesamt im deutschen und europäischen statistischen System	9
2.0 Strategische Handlungsfelder und strategische Ziele des Statistischen Bundesamtes	27
3.0 Programm für die Jahre 2012 bis 2016	35
Ressourcenverbrauch des Statistischen Bundesamtes 2011 nach Produktgruppen	37
3.1 Grundsatzfragen, Forschung und Entwicklung in der Bundesstatistik	39
■ Grundsatzfragen, Nationale und internationale Koordinierung	40
■ Klassifikationen	43
■ Fachübergreifende Forschung und Entwicklung in der Bundesstatistik	46
■ Fragebogenentwicklung und Pretests bei Bundesstatistiken	48
■ Mathematisch-statistische Methoden	50

3.2	Statistikproduktion	53
	■ Gebiet, Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Wahlen	
	Gebiet	55
	Volkszählung	57
	Mikrozensus	59
	Laufende Bevölkerungsstatistiken	61
	Arbeitsmarkt	64
	Wahlen	66
	■ Bildung, Soziales, Gesundheit, Rechtspflege	
	Bildung und Kultur	68
	Forschung und Entwicklung	71
	Soziales	73
	Gesundheitswesen	77
	Rechtspflege	80
	■ Wohnen, Umwelt	
	Gebäude und Wohnen	83
	Umwelt	85
	Flächennutzung	88
	■ Wirtschaftsbereiche	
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	90
	Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	93
	Ver- und Entsorgungswirtschaft	96
	Baugewerbe	99
	Handel (einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kfz), Gastgewerbe, Tourismus	101
	Verkehr	104
	Dienstleistungen/IKT in Unternehmen	107
	■ Außenhandel, Unternehmen, Handwerk	
	Außenhandel	110
	Unternehmensregister	113
	Gewerbeanzeigen, Insolvenzen, Unternehmensdemografie	115
	Handwerk	117

■ Preise, Verdienste, Einkommen und Verbrauch	
Preise	119
Verdienste und Arbeitskosten	122
Freiwillige Erhebungen zu Einkommen, Ausgaben und Lebensbedingungen privater Haushalte	125
■ Öffentliche Finanzen	
Öffentliche Haushalte	128
Öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen	132
Steuern	134
Personal im öffentlichen Dienst	137
■ Gesamtrechnungen	
Inlandsproduktberechnung, Sektorkonten	139
Input-Output-Rechnung, Vermögensrechnung, Satellitensysteme	142
Umweltökonomische Gesamtrechnungen	144
■ Sonderbereich	
Bürokratiekostenmessung	147
3.3 Statistikverbreitung	149
■ Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Auskunftsdienste, Kundenmanagement	150
■ Hauptstadtsservice i-Punkt Berlin	152
■ Internationale Statistik, EDS Europäischer Datenservice	154
■ Bibliothek	156
■ Veröffentlichungen, Corporate Design	158
■ Internetangebote	160
■ Forschungsdatenzentrum	162
■ Kooperation mit anderen Staaten	164

3.4	Interne Leistungen	167
	■ Verwaltung	
	Organisation, Qualitätsmanagement, Controlling	168
	Haushalt, betriebswirtschaftliches Rechnungswesen	170
	Innerer Dienst, Servicebereich, Gesamtsanierung	172
	Personal, Aus- und Fortbildung	175
	Allgemeine juristische Unterstützung	178
	Interne Revision	180
	■ Informationstechnik	
	IT-Infrastruktur, -Nutzerservice	182
	IT-Entwicklung und Anwenderunterstützung, IT-Organisation und -Management	185
	Informationsmanagement	189
	Verzeichnis der Abkürzungen	191

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem vorliegenden siebten Strategie- und Programmplan informieren wir Sie wieder über das gesamte Arbeitsgebiet der Bundesstatistik nach den bewährten Maximen:

- so knapp wie möglich
- so umfassend wie nötig
- Was tun wir heute, was kostet das?
- Was werden wir morgen tun?

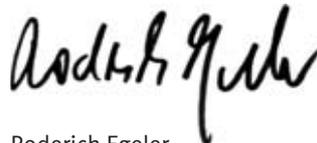
Die Veröffentlichung erklärt im Kapitel eins, wie die Bundesstatistik grundsätzlich funktioniert und mit welchen Partnern das Statistische Bundesamt zusammenarbeitet.

Deutlich verändert hat sich das Kapitel zwei: Ende 2011 hat mein Haus seine Strategie überprüft und teilweise neu ausgerichtet. In einem ersten Schritt wurden zunächst fünf Handlungsfelder identifiziert und in einem zweiten Schritt die strategischen Ziele in dem jeweiligen Handlungsfeld entwickelt. Kapitel zwei stellt Ihnen die neue Strategie des Statistischen Bundesamtes vor und gibt Beispiele für Maßnahmen, mit denen wir diesen Zielen näher kommen wollen.

Wer sich über das Angebot der Bundesstatistik mehr als nur oberflächlich informieren will, findet in Kapitel drei jede einzelne der fast 400 Statistiken, die wir für Bundeszwecke erstellen, mit Informationen etwa zur Anzahl der Befragten, der Frage, ob Verwaltungsdaten verwertet oder Primärdaten erhoben werden und in welcher Frequenz wir Ergebnisse bereitstellen. Auch jenen, die sich intensiver mit der amtlichen Statistik beschäftigen, hilft das vorliegende Werk dabei, den Überblick zu behalten. Außer den Angaben zu unseren Statistiken im Sinne von „Produkten“, die wir für Regierung, Parlament und Gesellschaft bereitstellen, informiert Kapitel drei auch über die Maßnahmen, mit denen wir unsere Produkte verbessern wollen.

Der Strategie- und Programmplan ist eine elektronische Publikation. Sollten Sie eine gedruckte Ausgabe vermissen, so lassen Sie es uns wissen. Wir lassen Ihnen dann gern eine Druckfassung zukommen.

Wiesbaden, im Mai 2012



Roderich Egeler
Präsident des Statistischen Bundesamtes



1.0

**Das Statistische Bundesamt
im deutschen und europäischen
statistischen System**



Das öffentliche Gut Statistik

Statistische Informationen sind Teil der informationellen Infrastruktur. Sie dienen zum einen dazu, Entscheidungen vorzubereiten und herbeizuführen. Die rasche Bereitstellung von qualitativ hochwertigen Daten versetzt Entscheidungsträger in Politik, Wirtschaft und Verwaltung in die Lage, schneller auf neue Rahmenbedingungen zu reagieren. Entwicklungen lassen sich beeinflussen, wenn Informationen über die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Zusammenhänge zur Verfügung stehen. Entscheidungen gewinnen an Qualität, wenn sie auf Grund qualitativ hochwertiger Informationen getroffen werden. Mindestens genauso wichtig sind statistische Informationen, wenn es darum geht, den Erfolg getroffener Entscheidungen zu prüfen. Statistische Informationen nehmen in einem demokratischen Staat eine – den Medien ähnliche – aufklärende Funktion ein und sind somit unverzichtbarer Bestandteil einer demokratischen Gesellschaftsordnung.

Den Großteil des statistischen Datenangebots in der Bundesrepublik Deutschland stellen staatliche Behörden bereit. Diese liefern „amtliche Statistiken“. Dazu zählen Statistiken für Bundeszwecke, spezielle und koordinierte Länder- sowie Kommunalstatistiken. Amtliche Statistiken sind grundsätzlich ein öffentliches Gut. Ihre wesentlichen Ergebnisse sind kostenfrei erhältlich, über die Medien, das Internet oder auf Anfrage. Neben der allgemeinen Grundversorgung und den nachfrage- oder zielgruppenorientierten Standardangeboten bereiten die statistischen Ämter gegen Kostenerstattung Daten auch nach individuellen Bedürfnissen auf.

Nutzer der amtlichen Statistik sind die Ministerien in Bund und Ländern, die Parlamente und Verwaltungen, die Wirtschaft und ihre Verbände, Gewerkschaften, die Wissenschaft, Medien und nicht zuletzt auch die breite Öffentlichkeit. Gleichzeitig bilden die von den statistischen Ämtern erhobenen Daten das Ausgangsmaterial für viele Analysen durch wissenschaftliche Einrichtungen. Die amtlichen statistischen Daten werden ergänzt durch solche von Verbänden und wissenschaftlichen Instituten. Deren Daten sind in erster Linie auf spezielle Nutzerbedürfnisse ausgerichtet.

Rechtliche Stellung des Statistischen Bundesamtes

Nach Artikel 73 Nr. 11 Grundgesetz (GG) hat der Bund die ausschließliche Gesetzgebung über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistik). Die Durchführung der Bundesgesetze ist nach Artikel 83 GG grundsätzlich Angelegenheit der Länder. Artikel 87 Abs. 3 GG legt jedoch fest, dass der Bund für Angelegenheiten, für die ihm die Gesetzgebungskompetenz zusteht, selbstständige Bundesoberbehörden errichten kann. Auf dieser Grundlage wurde das Statistische Bundesamt im Jahre 1950 als eine selbstständige Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministers des Innern errichtet.

Das Bundesministerium des Innern übt die sogenannte Dienstaufsicht über das Statistische Bundesamt aus. In wichtigen organisatorischen, personellen und finanziellen Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. In fachlichen Fragen untersteht das Statistische Bundesamt hingegen der Fachaufsicht der jeweiligen Bundesministerien: Für jede Einzelstatistik übt ein Bundesministerium die Fachaufsicht aus. Dabei geht es darum, sicherzustellen, dass die gesetzlich angeordneten Bundesstatistiken ordnungsgemäß und rechtzeitig durchgeführt werden. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung der Statistiken, ist das Statistische Bundesamt unabhängig und nicht weisungsgebunden.

„Bundesstatistik“ bedeutet „Statistik für Bundeszwecke“. Das Organisations- und Verfahrensrecht der Bundesstatistik ist zusammenfassend im Bundesstatistikgesetz (BStatG) geregelt. In § 1 BStatG ist festgelegt, dass die Bundesstatistik die Aufgabe hat, laufend Daten über Massenerscheinungen zu erheben, zu sammeln, aufzubereiten, darzustellen und zu analysieren. Durch die Ergebnisse der Bundesstatistik werden Informationen über gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Zusammenhänge bereitgestellt.

Deutsches Statistisches System

Prinzipien

Die Glaubwürdigkeit der deutschen Bundesstatistik lebt von den in § 1 Bundesstatistikgesetz genannten Grundsätzen:

- Neutralität (Unparteilichkeit)
- Objektivität
- Wissenschaftliche Unabhängigkeit

Diese Grundsätze sind konstitutiv für die gesamte amtliche Statistik. Diese kann ihre Funktion nur dann erfüllen, wenn die Öffentlichkeit darauf vertraut, dass statistische Informationen unbeeinflusst von Interessen einzelner gesellschaftlicher Gruppen oder der jeweiligen Regierung erstellt und veröffentlicht werden. Deshalb greift der Verhaltenskodex für die nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen in der Europäischen Union (vgl. S. 21–25) in seinen Grundsätzen 1 und 6 die Prinzipien der Neutralität, Objektivität und fachlichen Unabhängigkeit auf.

Neben diesen vor allem inhaltlichen Grundsätzen gelten für die amtliche Statistik in Deutschland folgende organisatorische Grundsätze:

- Gesetzmäßigkeit (keine Erhebung ohne gesetzliche Grundlage)
- Fachliche Konzentration (Statistiken aus einer Hand)
- Regionale Dezentralisierung (Föderalismus)

Das Prinzip der **Gesetzmäßigkeit** besagt, dass Bundesstatistiken grundsätzlich vom Gesetzgeber angeordnet werden müssen. Das heißt, der Bundesgesetzgeber erteilt den Auftrag, statistische Ergebnisse zu erstellen, und die Legitimation, den Auftrag durchzuführen. Das Bundesverfassungsgericht hat durch sein Urteil vom 15. Dezember 1983 zum Volkszählungsgesetz 1983 diese Gesetzesbindung verstärkt. Danach greifen statistische Erhebungen mit Auskunftspflicht in das Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung ein. Solche Eingriffe bedürfen einer engen und klar definierten gesetzlichen Ermächtigung.

In Deutschland schreiben deshalb in der Praxis – bis auf wenige Ausnahmefälle – Gesetze alle wesentlichen Parameter einer Erhebung vor, insbesondere Merkmale, Berichtskreis und Periodizität.

In zunehmendem Maße bestimmt das Recht der EU die Erhebungen der amtlichen Statistik in Deutschland (siehe auch S. 18f., „Das Europäische Statistische System“). Dabei folgt die europäische Gesetzgebung in vielen Fällen dem oben dargestellten Konzept der Outputgesetzgebung: Sie schreibt lediglich vor, welche Ergebnisse bereitzustellen sind, und überlässt es den Mitgliedstaaten, zu entscheiden, auf welche Weise die Daten gewonnen werden.

Die **fachliche Konzentration** stellt sicher, dass die statistischen Arbeiten in der Bundesrepublik Deutschland in der Regel von den statistischen Ämtern als speziellen Fachbehörden durchgeführt werden. Nur in Ausnahmen sind andere Stellen mit der Durchführung von Bundesstatistiken betraut. So werden die Geld-, Währungs- und Zahlungsbilanzstatistiken von der Deutschen Bundesbank und einige Arbeitsmarktstatistiken von der Bundesagentur für Arbeit bereitgestellt. Die betreffenden Statistiken werden in der Regel durch die Auswertung von Datenmaterial gewonnen, das bei den betreffenden Stellen als Nebenprodukt ihrer Geschäftstätigkeit anfällt und dort auch für statistische Zwecke zusammengestellt und aufbereitet wird.

Der Vorteil einer fachlichen Konzentration der statistischen Arbeiten bei den statistischen Ämtern liegt vor allem in der Möglichkeit, die einzelnen Statistiken so aufeinander abzustimmen, dass ein zusammenhängendes und widerspruchsfreies statistisches Gesamtbild entsteht. Zudem können weit reichende Synergien genutzt werden, da Know-how und eine umfassende IT-Infrastruktur für verschiedene Statistiken zur Verfügung stehen. Die Belastung der Auskunftgebenden vermindert sich durch die Nutzung zentraler Register, die für verschiedene Informationszwecke ausgewertet werden können. Ein ganz wichtiges Plus der fachlichen Konzentration ist auch die damit verbundene Trennung von Statistikproduktion und Verwaltungsvollzug. Diese Trennung ermöglicht es den statistischen Ämtern, objektiv und neutral zu arbeiten.

Die **regionale Dezentralisierung** folgt aus dem föderalen Aufbau der Bundesrepublik Deutschland. Auch in Bereichen, in denen – wie im Fall der Bundesstatistik – der Bund die Gesetzgebungskompetenz besitzt, sind die Länder für die Ausführung der Gesetze zuständig. Die Durchführung von gesetzlich angeordneten statistischen Erhebungen obliegt deshalb grundsätzlich den Statistischen Ämtern der

Länder. Die Statistischen Ämter der Länder sind dienstrechtlich und finanziell vom Bund unabhängige Landesbehörden und gegenüber dem Statistischen Bundesamt und den Bundesministerien nicht weisungsgebunden.

Prozess der Statistikproduktion

Wie bei anderen Gütern gibt es bei den statistischen Informationen einen Entstehungsprozess. Die Qualität statistischer Daten hängt nicht zuletzt davon ab, wie dieser Prozess organisiert ist. Ausgangspunkt ist der Wunsch nach Informationen. Um statistische Daten auf die Nutzerbedürfnisse auszurichten, sollten „Datenproduzenten“ und „Kunden“ zunächst vereinbaren, worüber eine Information gewünscht wird, wozu sie dienen soll und welchen Umfang sie haben muss. Bedarf es zur Datengewinnung einer (primär- oder sekundärstatistischen) Erhebung, ist nach dem Grundsatz der Gesetzmäßigkeit eine gesetzliche Grundlage zu schaffen, welche die zu erhebenden Merkmale und zu verwendenden Erhebungsmethoden festlegt. Dann ist ein passendes Erhebungs- und Aufbereitungskonzept zu entwickeln. Dieser Schritt wird auch als Adäquation bezeichnet. Das Konzept ist informationstechnisch und praktisch umzusetzen. Schließlich werden die erhobenen statistischen Daten durch die sie beschreibenden „Metadaten“ und aussagekräftige Vergleiche zu statistischen Informationen weiterverarbeitet und den Nutzern sowie der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die spezifischen statistischen Aufgaben der statistischen Ämter in diesem Entstehungsprozess sind demnach das Konzipieren und Vorbereiten (Adäquation), die Statistikproduktion sowie die Kommunikation der Ergebnisse. Daneben gibt es übergreifende Führungs- und Unterstützungsprozesse, die für das Funktionieren jeder Produktion unerlässlich sind.

Die direkt mit der Konzeption, Erhebung, Aufbereitung und Ergebniskommunikation verbundenen Prozesse werden zusammenfassend „Leistungsprozesse“ genannt. Zum Komplex der Konzeption und Vorbereitung zählen die statistische Methodenforschung, die Entwicklung technischer Verfahren zum Einsatz bei der Statistikproduktion und die Programmpflege und -planung einschließlich der Abstimmung mit den Nutzern. Die Leistungsprozesse der Statistikproduktion reichen vom Erheben und Sammeln über das Aufbereiten bis zum Darstellen und Analysieren der Daten. Der Prozess Ergebniskommunikation wird konkretisiert durch Pressedienste, gedruckte und Online-Veröffentlichungen, Auskunftsdienste, Kundenbetreuung, statistische Informationssysteme und Vertrieb.

Die Unterstützungsprozesse umfassen die Ressourcenverwaltung, Aus- und Fortbildung, Aufbau- und Ablauforganisation, die Bereitstellung von Informations-, Kommunikations- und Haustechnik, die Klärung von Rechtsfragen, das Marketing, die sozialen Einrichtungen und das interne Informationsmanagement. Zu den übergreifenden Führungsprozessen zählen das Festlegen der Strategie, allgemeine Planung und Steuerung, Personalführung und -entwicklung, Kommunikation nach innen und außen sowie die Interessenvertretungen.

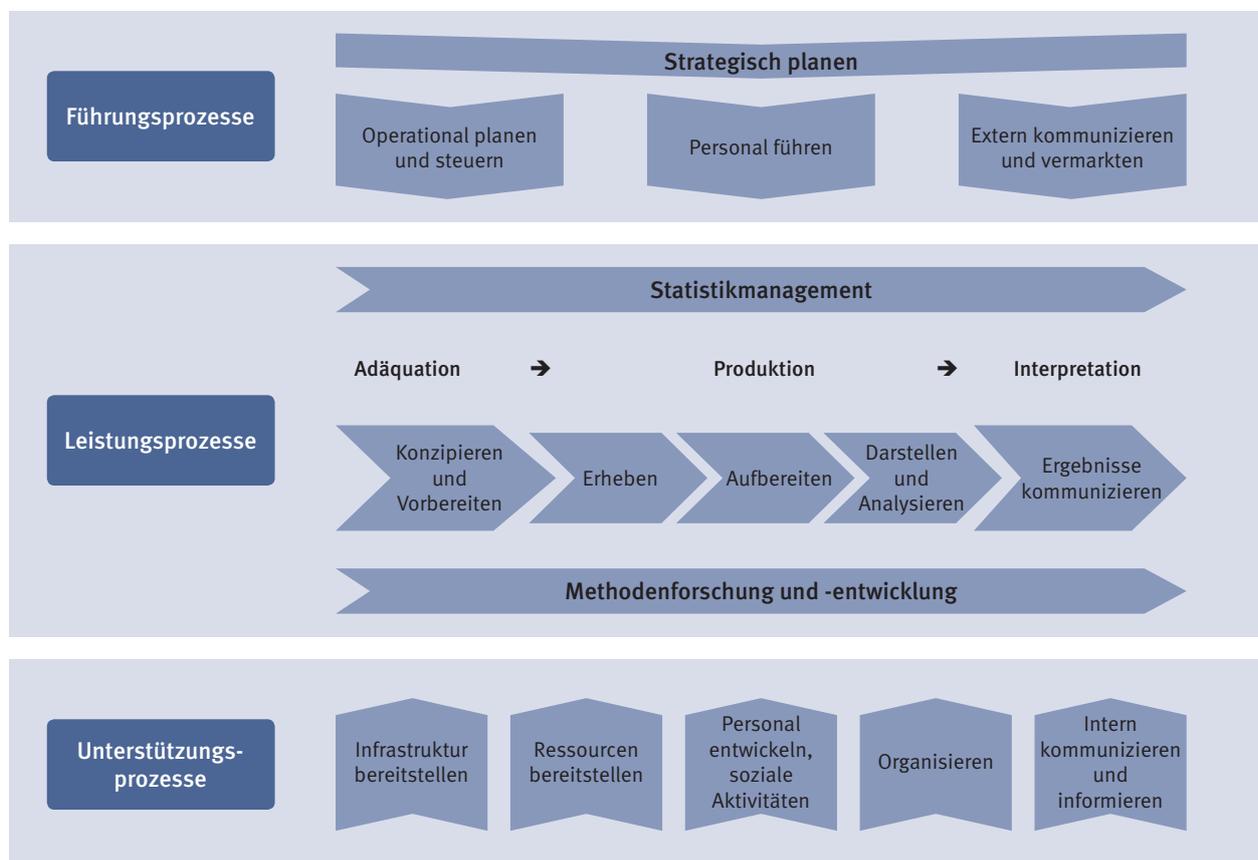
Arbeitsteilung im statistischen System

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Statistischen Bundesamtes liegt in Forschungs- und Entwicklungsprozessen. Neue Datenbedürfnisse gehen oft von Bundesministerien aus, zunehmend jedoch von der Europäischen Kommission. Vor Schaffung der nationalen Rechtsgrundlage für eine statistische Erhebung sind umfangreiche Vorarbeiten nötig, in die das Statistische Bundesamt früh einbezogen wird. Dabei geht es besonders darum, die Interessen der unterschiedlichen Nutzer angemessen zu berücksichtigen, die besten und gleichzeitig wirtschaftlichsten Methoden und Verfahren für die Gewinnung der gewünschten Daten zu ermitteln und darauf zu achten, dass die Belastung der Auskunftgebenden auf das unbedingt notwendige Maß beschränkt bleibt. Nach Inkrafttreten der Rechtsgrundlage werden die angeordneten Erhebungen vom Statistischen Bundesamt technisch und methodisch vorbereitet. Einheitliche, aufeinander abgestimmte Methoden und Klassifikationen gewährleisten einheitliche Bundesergebnisse, die sich in ein statistisches Gesamtbild der sozialen, ökonomischen und ökologischen Zustände und Entwicklungen einfügen. Bei der technischen Vorbereitung geht es insbesondere um den Einsatz moderner Datenverarbeitungstechnik für einen reibungslosen, schnellen und möglichst medienbruchfreien Datenfluss.

Die termingerechte Erhebung und Aufbereitung der Daten ist meistens die Aufgabe der Statistischen Ämter der Länder. Daher vollziehen sich die Leistungsprozesse der Statistikproduktion etwa bei zwei Dritteln der Statistiken in den Statistischen Ämtern der Länder. Bei rund einem Drittel der Statistiken erledigt das Statistische Bundesamt alle Arbeitsschritte, erhebt also zentral die Daten und bereitet sie auf, zum Beispiel in der Außenhandelsstatistik und Kostenstrukturstatistik.

Das Zusammenstellen und Verbreiten der Bundesergebnisse ist Aufgabe des Statistischen Bundesamtes. Dabei geht es nicht nur um die Bereitstellung der Statistiken, sondern auch um Beratung der Nutzer und Sonderauswertungen für besondere Fragestellungen. Regionale Ergebnisse, also Daten für Gebietsgliederungen unterhalb der Länderebene, erarbeiten und veröffentlichen die Statistischen Ämter der Länder. Immer bedeutender wird die Bereitstellung von anonymisierten Mikrodaten für die Wissenschaft und die Ergebnisse von statistischen Gesamtsystemen, wie den Volkswirtschaftlichen und Umweltökonomischen Gesamtrechnungen.

Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die verschiedenen Teilprozesse der Statistikproduktion:



Optimierte Kooperation

Der hergebrachte Arbeitsschnitt zwischen dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder geht davon aus, dass die meisten Statistiken von der Erhebung bis zur Aufbereitung des jeweiligen Landesergebnisses in den 14 Statistischen Ämtern der Länder¹⁾ parallel produziert werden.

Eine völlige Parallelität aller Arbeiten gab es indessen nie, denn schon in den sechziger Jahren praktizierten die statistischen Ämter eine Kooperation in der Entwicklung von Aufbereitungssoftware, die sogenannte Verbundprogrammierung.

Die Kooperation der statistischen Ämter hat während des vergangenen Jahrzehnts sehr deutlich zugenommen. Als Antwort auf eine Empfehlung der Rechnungshöfe des Bundes und der Länder vom November 2002 vereinbarten die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder Anfang 2003 einen Masterplan zur Reform der amtlichen Statistik.

Entlang dieses Masterplans haben die statistischen Ämter die Zusammenarbeit auf die Aufbereitung der Statistiken ausgedehnt. Dabei bereitet ein Amt für andere Ämter gegen Kostenerstattung die statistischen Daten auf, nach dem Prinzip „Einer oder einige für alle“. Grundlage dafür ist der im Juni 2005 in das Bundesstatistikgesetz eingefügte § 3a. Er schuf die Rechtsgrundlage für eine neue Arbeitsteilung. § 16 Abs. 2 Satz 2 (neu) BStatG erlaubt die hierzu erforderliche Übermittlung von Einzeldaten. Rechtlich flankiert wurden diese bundesgesetzlichen Bestimmungen von einer Rahmenvereinbarung über eine ämterübergreifende Aufgabenerledigung in der amtlichen Statistik, die Bund und Länder im Frühjahr 2006 geschlossen haben und die das Prinzip „Einer oder einige für alle“ mit Wettbewerbselementen kombiniert. Ein weiterer Schritt war die Übereinkunft der statistischen Ämter vom Dezember 2006, im Rahmen des Reformprojekts „Zentrale IT-Produktion und Datenhaltung“ Mikrodaten (Einzeldaten) aus Bundesstatistiken künftig gemeinsam zu nutzen.

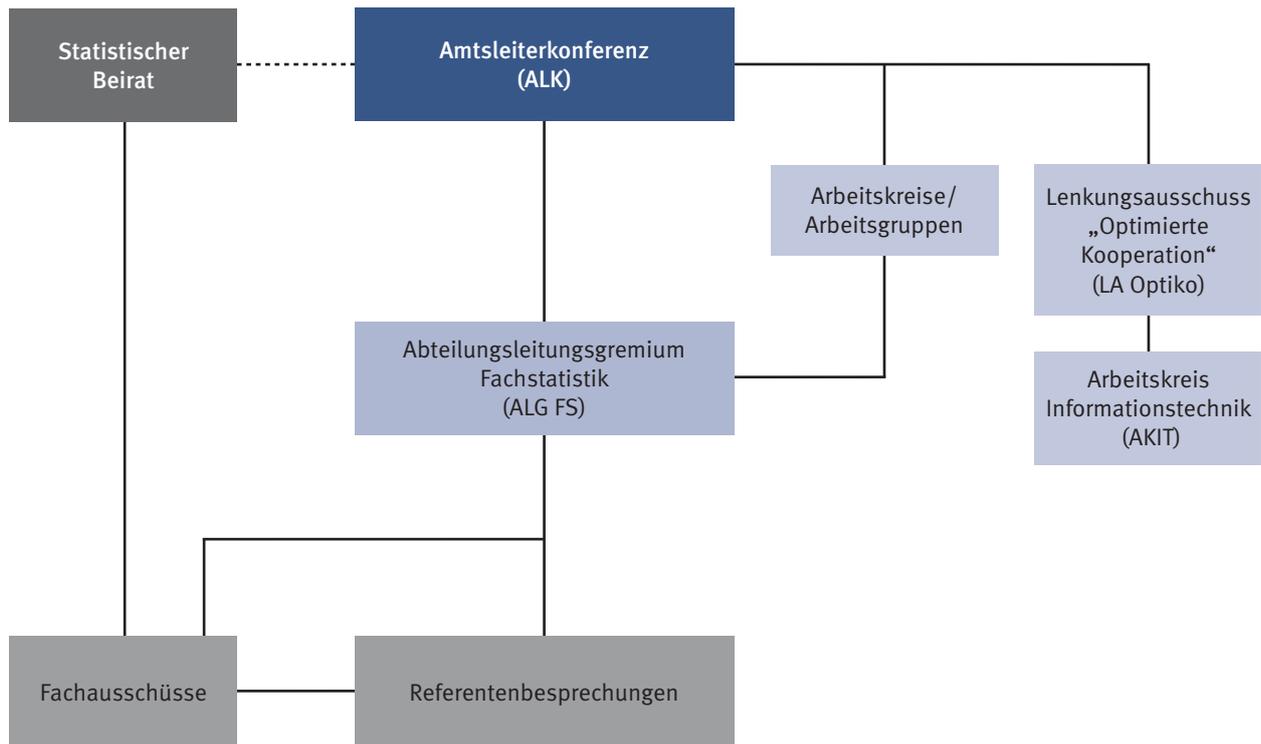
Die optimierte Kooperation hat eine fachliche Spezialisierung vieler Ämter bewirkt, die heute jeweils für thematisch verwandte Bündel von statistischen Erhebungen zuständig sind.

1) Die Statistischen Landesämter Hamburg und Schleswig-Holstein schlossen sich Anfang 2004 zum Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (Statistikamt Nord) zusammen, der Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg und das Statistische Landesamt Berlin zum 1. Januar 2007 zum Amt für Statistik (AFS) Berlin-Brandenburg.

Gremien

Die Arbeitsschritte der Statistikproduktion und deren Verteilung auf verschiedene Institutionen machen eine Koordination erforderlich. Eine Reihe von Gremien leistet diese Abstimmungen:

Wichtige Gremien in der nationalen Zusammenarbeit des Statistischen Bundesamtes:



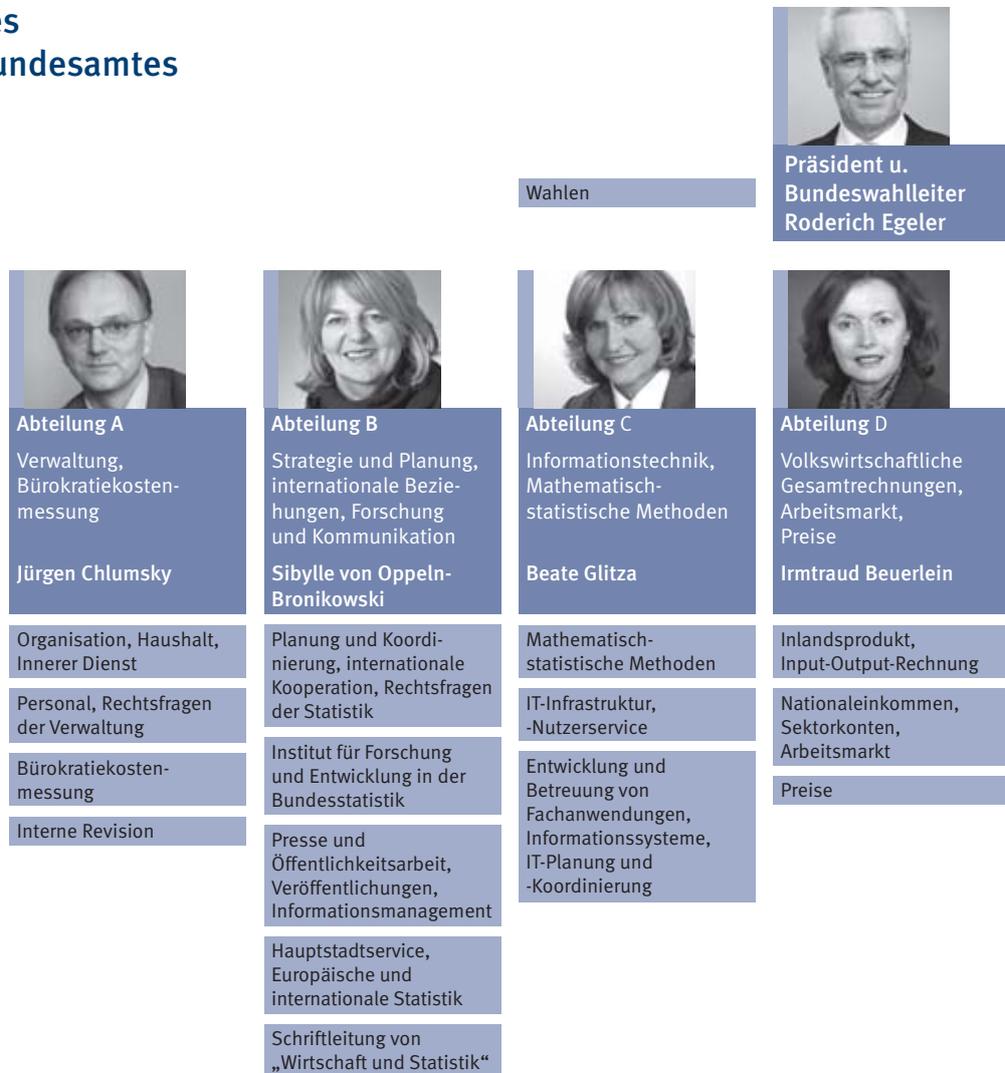
Die **Amtsleiterkonferenz** erörtert grundsätzliche Fragen der Zusammenarbeit von Statistischen Ämtern der Länder und Statistischem Bundesamt. Für die ämterübergreifende Zusammenarbeit legt der **Lenkungsausschuss „Optimierte Kooperation“** nach der Programmplanung der Amtsleiterkonferenz fest, welche Aufgaben nach dem Modell der optimierten Kooperation durchgeführt werden. Für die einzelnen Statistiken gibt es Referentenbesprechungen, in denen die Statistischen Ämter von Bund und Ländern Fragen des jeweiligen Arbeitsbereiches beraten.

Die Amtsleiterkonferenz vom November 2010 hat ein Abteilungsleitungsgremium „Fachstatistik“ beschlossen, das Scharnierfunktion zwischen den Referentenbesprechungen und der Amtsleiterkonferenz hat, sowohl koordinierend als auch konfliktlösend tätig und mit Entscheidungsbefugnis ausgestattet ist.

Der **Statistische Beirat** hat nach § 4 BStatG die Aufgabe, das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen zu beraten. Er repräsentiert verschiedene Nutzergruppen (etwa Verbände, Gewerkschaften und Befragte), die sich über den Beirat an die Produzenten der Bundesstatistik wenden. Der Beirat vertritt auch die Interessen der amtlichen Statistik gegenüber der Politik, indem er gegenüber der Bundesregierung „Empfehlungen zur Weiterentwicklung der amtlichen Statistik“ ausspricht. Der Statistische Beirat hat für spezielle Fragen Fachausschüsse eingerichtet. Die Fachausschüsse sind so konzipiert, dass sie den Referentenbesprechungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zugeordnet werden können. Das gewährleistet, dass die Belange des Beirats auch auf Arbeitsebene berücksichtigt werden.

Organisation des Statistischen Bundesamtes

Stand: Mai 2012



Das Statistische Bundesamt hat etwa 2 650 Beschäftigte. Rund 20 Prozent des Personals haben eine akademische Ausbildung, vor allem in Wirtschaftswissenschaften, sowie unter anderem in Mathematik, Jura, Geographie, Soziologie und Informatik. (Stand: Mai 2012)

Am 1. Juli 2010 trat die Reorganisation des Statistischen Bundesamtes in Kraft. Damit verringerte sich die Anzahl der Abteilungen von neun auf acht und die der Gruppen von 38 auf 24. Kleinste organisatorische Einheit sind nun die Referate.

Die Beschäftigten der Abteilungen A bis E arbeiten – ausgenommen einzelne Referate oder Personen – am Hauptsitz Wiesbaden, die Beschäftigten der Abteilungen G und H mehrheitlich in der Zweigstelle Bonn. In Berlin sind die Bereiche Hauptstadtsservice i-Punkt, Internationale Statistik und Europäischer Datenservice und das Servicebüro für den Deutschen Bundestag angesiedelt.



Vizepräsident u. stv. Bundeswahlleiter
Dieter Sarreither



Abteilung E
Unternehmensregister,
Verdienste, Industrie,
Dienstleistungen

Dr. Roland Gnoss

Unternehmensregister,
Klassifikationen,
Verdienste, übergreifende
Unternehmensstatistiken

Industrie, Bau, Energie

Dienstleistungen,
Verkehr, Tourismus



Abteilung F
Bevölkerung,
Finanzen und Steuern

Dr. Sabine Bechtold

Zensus

Bevölkerung,
Mikrozensus,
Wohnen und Migration

Finanzen und Steuern



Abteilung G
Landwirtschaft, Umwelt,
Außenhandel

Hannelore Pöschl

Land- und Forstwirtschaft,
Fischerei

Umwelt, Umweltökono-
mische Gesamtrechnungen

Außenhandel



Abteilung H
Gesundheit, Soziales,
Bildung, Private
Haushalte

Karl Müller

Verwaltung der Zweigstelle
Bonn

Gesundheit, Soziales

Bildung, Forschung und
Entwicklung, Kultur,
Rechtspflege

Einkommen, Verbrauch,
Lebensbedingungen
und Zeitbudgets privater
Haushalte

Der Präsident des Statistischen Bundesamtes ist gleichzeitig auch Bundeswahlleiter, verantwortlich für die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen zum Deutschen Bundestag und für die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland. Daneben führt er die Dienstaufsicht über das Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, mit dem — ebenso wie mit dem Bundesinstitut für Sportwissenschaften — eine Verwaltungsgemeinschaft besteht.

Dem Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung („Wirtschaftsweise“) stellt das Statistische Bundesamt in Wiesbaden eine Geschäftsstelle

zur Verfügung. Die mit neun Personen besetzte Geschäftsstelle ist direkt dem Präsidenten des Statistischen Bundesamtes unterstellt und wird sowohl in fachlichen als auch personellen und organisatorischen Belangen von den jeweiligen Abteilungen des Hauses unterstützt. Sie vermittelt dem Rat Quellenmaterial, bereitet die Sitzungen des Rates vor, organisiert den Druck und die Veröffentlichung der jährlichen Gutachten des Rates und erledigt Verwaltungsangelegenheiten.

Leitbild

Das Statistische Bundesamt hat sich im Jahr 1998 das folgende Leitbild gegeben. Es vereint Aussagen über das Selbstverständnis der Institution und ihrer Beschäftigten, Regeln für den kollegialen Umgang miteinander und Strategische Ziele, die durch die Strategischen Handlungsfelder Qualität, Professionelle Unabhängigkeit, Wirtschaftlichkeit, Partner und Beschäftigte näher erläutert werden.

Warum gibt es uns?

- Wir liefern die für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft notwendigen statistischen Informationen.
- Unsere Informationen stehen allen als öffentliches Gut zur Verfügung. Wir legen unsere Methoden und Qualitätsstandards offen.
- Wir arbeiten in gesetzlichem Auftrag, der auf gesellschaftlichem Konsens beruht. Wir garantieren Neutralität, Objektivität und wissenschaftliche Unabhängigkeit sowie die Vertraulichkeit der uns überlassenen Daten.
- Durch das statistische Gesamtsystem stellen wir Vergleichbarkeit, Kontinuität und Wirtschaftlichkeit unserer Produkte sicher.
- Unsere Statistiken beschreiben Zustand und Entwicklung von Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt.

Wie gehen wir mit unseren Partnern um?

- Wir fördern durch geeignete Maßnahmen die Akzeptanz für unsere Erhebungen.
- Wir betrachten die Daten der Auskunftgebenden als die entscheidende Ressource unserer Arbeit und garantieren ihre Geheimhaltung.
- Wir belasten die Auskunftgebenden so gering wie möglich und stellen uns flexibel auf sie ein.
- Wir handeln kundenorientiert.
- Wir sichern eine Informations-Grundversorgung. Darüber hinaus bieten wir statistische Produkte und Dienstleistungen am Markt an. Auf Wunsch liefern wir maßgeschneiderte Lösungen.
- Wir ermöglichen einen einfachen und schnellen Zugang zu den Informationen.
- Mit unseren Partnern im In- und Ausland arbeiten wir vertrauensvoll zusammen und nutzen Möglichkeiten der Arbeitsteilung.

Was machen wir?

- Wir setzen uns für ein zeitgemäßes statistisches Programm ein.
- Wir bieten Zahlen, Analysen und Beratung an.

- Wir präsentieren verlässliche und aktuelle statistische Ergebnisse und informieren über deren Qualität.
- Wir gewährleisten durch unsere Fachkompetenz einen hohen Qualitätsstandard in allen Phasen der Statistik-erstellung.
- Wir sorgen für größtmögliche Vergleichbarkeit auf nationaler und internationaler Ebene.
- Wir verwenden die jeweils besten statistischen Methoden und Verfahren und sind innovativ bei deren Entwicklung.
- Wir bedienen uns moderner Informations- und Kommunikationstechnik und achten auf einen effizienten Einsatz von Personal- und Sachmitteln.

Wie gehen wir miteinander um?

- Die fachliche und persönliche Entwicklung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird gefördert durch zielgerichtete Qualifizierung und regelmäßige Gespräche.
- Wir unterstützen selbstständiges Arbeiten durch Delegation und Übernahme von Verantwortung. Hierzu werden Zielvereinbarungen getroffen.
- Wir werden an Entscheidungsprozessen beteiligt.
- Gegenseitige Information und Kooperation sind für uns Grundlage der täglichen Arbeit.
- Unsere Organisationsstrukturen erlauben den bedarfsgerechten Personaleinsatz auch über Abteilungsgrenzen hinweg. Flexibilität wird honoriert.
- Wir setzen uns für gute Arbeitsbedingungen ein, handeln wirtschaftlich und gewährleisten Transparenz beim Ressourceneinsatz.
- Wir gehen partnerschaftlich miteinander um. Konflikte lösen wir solidarisch.
- Wir identifizieren uns mit unserem Amt. Wir handeln nach unserem Leitbild und können uns darauf berufen.

Europäisches Statistisches System

Das Europäische Statistische System (ESS) besteht aus dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) und den statistischen Ämtern der Mitgliedstaaten. So ist das ESS in gewissem Sinne das Pendant zum in Deutschland bestehenden Verbund der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Das Statistische Bundesamt wirkt zusammen mit den Statistischen Ämtern der Länder und den anderen deutschen Datenproduzenten europäischer Statistiken an der Weiterentwicklung des ESS und der Gestaltung des Statistischen Programms auf europäischer Ebene mit.

Eurostat, eine Generaldirektion der EU-Kommission in Luxemburg, soll der EU einen aktuellen statistischen Informationsdienst gewährleisten und durch Gemeinschaftsstatistiken Vergleiche zwischen den Mitgliedstaaten ermöglichen.

Gesetzliche Grundlage der europäischen Statistik

Am 1. April 2009 trat die „Verordnung des Europäischen Parlamentes und des Rates über europäische Statistiken“ (EG) 223/2009 in Kraft. Diese Rahmenverordnung ersetzte die „Verordnung über Gemeinschaftsstatistiken“ aus dem Jahr 1997. Die Verordnung stellt auf europäischer Ebene das Pendant zum deutschen Bundesstatistikgesetz dar. Sie etabliert Regeln für das Zusammenwirken von Eurostat und den nationalen statistischen Ämtern und regelt u. a. die Koordinierung der Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken in den Mitgliedstaaten durch das jeweilige nationale statistische Amt (Deutschland: das Statistische Bundesamt) sowie die Qualität statistischer Arbeit: Ein eigener Artikel definiert u. a. die Qualitätskriterien; es sollen in allen Statistiken Qualitätsberichte erstellt werden; Qualitätsziele können in einzelstatistischen Verordnungen festgelegt werden. Bereichsspezifische Regelungen treffen die statistischen Einzelverordnungen.

Statistische Gremien der EU

Das wichtigste Gremium im ESS ist der „**Ausschuss für das Europäische Statistische System (ESS-Ausschuss)**“, der sich aus den Leitern der nationalen statistischen Ämter unter Vorsitz von Eurostat zusammensetzt. Der ESS-Ausschuss nimmt zu den statistischen Jahres- und Mehrjahresprogrammen Stellung und erörtert strategische Fragen des ESS. Der ESS-Ausschuss wirkt ferner im Rahmen der sogenannten Komitologie an der Vorbereitung von statistischen Rechtsakten der Kommission mit. Auch zu Entwürfen von statistischen Rahmenrechtsakten des Europäischen Parlaments und des Rates gibt der ESS-Ausschuss ein Votum ab.

Die Europäische Zentralbank (EZB) und die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) nehmen an den Sitzungen des ESS-Ausschusses als Beobachter teil.

Wichtiges vorbereitendes Gremium des ESS-Ausschusses ist die so genannte **Partnerschaftsgruppe**, bestehend aus vier gewählten Leitern statistischer Ämter der Mitgliedstaaten sowie dem Generaldirektor von Eurostat. Mitglieder kraft Amtes sind auch die gegenwärtige, die vorangegangene und die kommende Ratspräsidentschaft. Sie erörtert strategische Fragen und bereitet die Diskussion von wichtigen Punkten für den ESS-Ausschuss vor.

Die **Konferenz der Leiter der Statistischen Ämter der Europäischen Union (DGINS)** ist eine jährlich stattfindende Tagung auf Amtsleiterenebene, die sich in Form eines Seminars aktuellen strategischen Themen und jeweils einem fachlichen Thema widmet. Jedes Jahr ist ein anderer EU-Mitgliedstaat Gastgeber. Deutschland hat die DGINS 2011 in Wiesbaden ausgerichtet.

Ein weiteres wichtiges Gremium für das ESS ist der **Ausschuss für Währungs-, Finanz- und Zahlungsbilanzstatistiken (AWFZ)**, der aus Vertretern Eurostats und der statistischen Ämter der Mitgliedstaaten sowie der Europäischen Zentralbank und den nationalen Zentralbanken besteht.

Der AWFZ befasst sich mit Fragen der Abstimmung zwischen dem ESS und dem Europäischen Statistischen System der Zentralbanken (ESZB), insbesondere in wirtschafts- und finanzstatistischen Vorhaben.

Der „**Europäische Beratende Ausschuss für die Statistik**“ (ESAC) ist das Nutzergremium des ESS. Das gegenüber dem Vorgängergremium CEIES von etwa 90 auf 24 Mitglieder reduzierte und damit effizientere Beratungsgremium setzt sich verstärkt mit den Themen Prioritätensetzung und Programmplanung auseinander. Elf Mitglieder werden direkt von europäischen Organisationen und Einrichtungen benannt (etwa vom Verband europäischer Unternehmen oder vom Europäischen Gewerkschaftsbund). Der Generaldirektor von Eurostat ist Kraft seines Amtes ebenfalls Mitglied, allerdings ohne Stimmrecht. Die restlichen zwölf Mitglieder ernennt die Kommission auf Vorschlag der Mitgliedstaaten.

Zur Beobachtung der Umsetzung des Verhaltenskodex für europäische Statistiken für Eurostat und das ESS als Ganzes (Näheres im folgenden Abschnitt) ist 2009 das hochrangige und unabhängige Nutzergremium „**Europäisches Beratungsgremium für die Statistische Governance (ESGAB)**“ eingerichtet worden, das jährlich dem Europäischen Parlament und dem Rat über die Einhaltung des Code of Practice durch Eurostat sowie das ESS als Ganzes berichtet. Darüber hinaus berät das mit sieben hochrangigen Persönlichkeiten besetzte Gremium die Kommission in wichtigen strategischen Fragen, die die Glaubwürdigkeit der europäischen Statistik und den Verhaltenskodex betreffen.

Gemäß seinem Einsetzungsbeschluss (Beschluss des Europäischen Parlaments und des Rates Nr. 235/2008 vom 11. März 2008) war die Amtszeit des ESGAB zunächst auf 3 Jahre begrenzt worden. Der ESGAB wird also ab 2012 in (teilweiser) neuer Besetzung arbeiten (ESGAB II). Deutsches Mitglied ist seit dem 23.03.2012 für 3 Jahre Günter Kopsch, vormals Abteilungsleiter im Statistischen Bundesamt.

Der Verhaltenskodex

Der „Verhaltenskodex für europäische Statistiken“ (Volltext siehe übernächsten Abschnitt) ist eine Selbstverpflichtung der statistischen Ämter auf nationaler und europäischer Ebene und soll die Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht dieser statistischen Stellen stärken. Er umfasst 15 Grundsätze samt jeweiliger „Indikatoren“.

Der Verhaltenskodex wurde erstmals 2005 vom Ausschuss für das Europäische Statistische System (ESS-Ausschuss) angenommen und in der Empfehlung der Kommission KOM(2005) 217 verkündet. Im Laufe des Jahres 2011 wurde der Kodex überarbeitet und am 28. September 2011 erneut vom ESS-Ausschuss angenommen.

Bei der Überarbeitung 2011 wurde die bisherige Qualitätserklärung des ESS als Präambel in den Kodex integriert und der Kodex begrifflich angeglichen an den Text der EU-Rahmenverordnung zur Statistik sowie an das Qualitätsrahmenwerk der Statistiken des Europäischen Statistischen Systems der Zentralbanken (ESZB).

Wichtige Neuerungen des Verhaltenskodex 2011 sind Aussagen zur Unabhängigkeit der Statistischen Stellen („Indikator“ 1.8) sowie zur Nutzung von Verwaltungsdaten durch Statistische Stellen („Indikatoren“ 8.7, 8.8 und 8.9) und zur Standardisierung („Indikator“ 10.4).

Der Verhaltenskodex hat seit seiner Verabschiedung die Arbeiten der statistischen Ämter in Europa stark beeinflusst. Die Qualität statistischer Daten und die Integrität und Unabhängigkeit der Statistischen Ämter sind noch mehr in den Blickpunkt gerückt. Destatis hatte sich 2007 einer Selbstbewertung mittels Fragebogen und einem „Peer Review“ durch externe Experten aus anderen Statistikämtern unterzogen. Die Experten (Peers) haben Verbesserungsmaßnahmen empfohlen, die gemeinsam mit den Statistischen Ämtern der Länder und Bundesministerien Schritt für Schritt umgesetzt wurden. Eurostat bewertet seit 2009 die Fortschritte bei der Umsetzung der Prinzipien des Verhaltenskodex in den Mitgliedstaaten in einer jährlichen Monitoring Runde. Hierbei werden die Ergebnisse aus den Peer Reviews fortgeschrieben. Der Bericht über die Ergebnisse der Monitoring Runde 2011 enthält eine allgemeine Bewertung/Analyse der Fortschritte in den Mitgliedstaaten sowie ausführlichere Informationen auf Länderebene (hier wurden den Mitgliedstaaten vorab die Möglichkeit zur Stellungnahme gegeben). Voraussichtlich ab 2014 wird es eine weitere Runde von Peer Reviews bei den Mitgliedstaaten geben.

Initiativen zur Weiterentwicklung des ESS

Einen Anstoß zur völligen Neuausrichtung des ESS gab die „Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat zur künftigen Erstellung von EU-Statistiken: eine Vision für das nächste Jahrzehnt KOM(2009) 404“. Darauf aufbauend hat Eurostat eine strategische Umsetzung entwickelt, über die der ESS-Ausschuss im Mai 2010 entschieden hat. Die Vision und ihre strategische Umsetzung skizzieren eine neue Geschäftsarchitektur für das ESS, mit dem Ziel einer Neuausrichtung durch die Vereinheitlichung der statistischen Produktionsmethoden, durch Standardisierung und die Nutzung von Rahmenrechtsakten. Die Initiative zur Standardisierung der Statistikproduktion im ESS wird im Rahmen eines hochrangigen Arbeitsgremiums zur Standardisierung, in dem Deutschland durch den Vizepräsidenten des Statistischen Bundesamtes vertreten ist, fortgesetzt werden.

Am 15. April 2011 veröffentlichte die Kommission ihre Mitteilung „Ein robustes Qualitätsmanagement für die europäischen Statistiken“. Mit ihrer Initiative beabsichtigt die Kommission, die Arbeitsweise des ESS (Governance), das Qualitätsmanagement im Bereich der amtlichen Statistik generell und speziell im Bereich der Statistiken der Staatsfinanzen (Verfahren zur Messung eines übermäßigen Defizits (VüD)) weiter zu entwickeln.

Neben der Gewährleistung der hohen Qualität statistischer Indikatoren im Rahmen der neuen wirtschaftspolitischen Koordinierung bzw. der EU-Strategie EUROPA 2020 sollen die Maßnahmen der Kommissionsmitteilung die Qualität der dem Europäischen System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ESVG) zugrundeliegenden Daten sicherstellen.

Beabsichtigt ist dabei insbesondere eine weitere Stärkung der Governance des ESS.

Entsprechende Änderungen der EG-Statistik-Verordnung Nr. 223/2009 sollen vorgenommen werden. Das formelle Rechtssetzungsverfahren vor Europäischem Rat und Parlament, „Entwurf für eine Revision der Statistikverordnung“ ist eingeleitet. Die vier wesentlichen Punkte sind:

1. Bessere Umsetzung des Grundsatzes der professionellen Unabhängigkeit der nationalen statistischen Ämter,
2. verbesserte Nutzung von Verwaltungsdaten durch die statistischen Ämter.
3. Die Nationalen Statistischen Ämter sollen in ihrer Koordinierungsrolle, die schon in der jetzigen Statistikverordnung verankert ist, gestärkt werden.
4. Einführung sogenannter „Verpflichtungen für zuverlässige Statistiken“ (Commitments on Confidence) zwischen den nationalen Regierungen und der EU-Kommission. Mit diesen sollen die Mitgliedstaaten eine politische Verpflichtung zur Umsetzung des Code of Practice und zur Einrichtung eines nationalen Qualitätssicherungsrahmens (einschließlich Selbstbewertungen und möglichen Verbesserungsmaßnahmen) eingehen. Diese Verpflichtungen sollen von der Kommission regelmäßig auf der Grundlage jährlicher Berichte der Mitgliedstaaten überwacht werden.

Bestimmend für die statistischen Prioritäten des neuen Mehrjahresprogramms 2013–2017 sind sowohl die „Vision“ als auch die Initiativen aus dem Kommissionsprogramm „Europa 2020“, dem Legislativpaket zur wirtschaftspolitischen Steuerung und Stärkung des Stabilitäts- und Wachstumspaktes sowie zur Wohlfahrtsmessung in Ergänzung zum Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das Mehrjahresprogramm 2013–2017 wird mit den jeweiligen Jahresarbeitsprogrammen spezifiziert und umgesetzt.

Verhaltenskodex für die nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen in der Europäischen Union

Präambel

Vision des ESS

„Das Europäische Statistische System wird im Bereich der statistischen Informationsdienste weltweit führend sein und zum wichtigsten Informationslieferanten für die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten werden. Gestützt auf wissenschaftliche Grundsätze und Methoden wird das Europäische Statistische System ein Programm harmonisierter europäischer Statistiken anbieten und laufend verbessern. Dies bildet eine wesentliche Grundlage für demokratische Prozesse und Fortschritte in der Gesellschaft.“

Auftrag des ESS

„Wir stellen der Europäischen Union, der Welt und der Öffentlichkeit unabhängige und qualitativ hochwertige Informationen über Wirtschaft und Gesellschaft auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene zur Verfügung und machen diese Informationen für die Zwecke der Entscheidungsfindung, Forschung und Diskussion jedermann zugänglich.“

Um diesen Auftrag zu erfüllen und die Vision umzusetzen, streben die Mitglieder des ESS nach Zusammenarbeit und kontinuierlichem Austausch mit den Nutzerinnen und Nutzern. Dabei wird den Grundsätzen des Verhaltenskodex für europäische Statistiken und den allgemeinen Qualitätsmanagementgrundsätzen einschließlich Führungsverpflichtung, Partnerschaft, Mitarbeiterzufriedenheit und kontinuierlichen Verbesserungen, sowie der Integration und Harmonisierung Rechnung getragen.

Verhaltenskodex für europäische Statistiken

Der Verhaltenskodex für europäische Statistiken basiert auf 15 Grundsätzen für den institutionellen Rahmen, die statistischen Prozesse und die statistischen Produkte. Für jeden Grundsatz bietet ein Satz von Indikatoren vorbildlicher Praktiken eine Referenz für die Überprüfung der Umsetzung des Kodex. Die Qualitätskriterien für europäische Statistiken sind im europäischen Statistikrecht festgelegt.

Statistische Stellen, darunter die Kommission (Eurostat), nationale statistische Ämter und andere einzelstaatliche Stellen, die für die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken verantwortlich sind, sowie Regierungen, Ministerien und der Europäische Rat verpflichten sich zur Einhaltung des Kodex.

Die Grundsätze des Verhaltenskodex bilden zusammen mit den allgemeinen Qualitätsmanagementgrundsätzen einen gemeinsamen Qualitätsrahmen für das Europäische Statistische System.

Der institutionelle Rahmen

Institutionelle und organisatorische Faktoren wirken sich maßgeblich auf den Wirkungsgrad und die Glaubwürdigkeit einer Stelle aus, die europäische Statistiken entwickelt, erstellt und verbreitet. Die relevanten Aspekte in diesem Zusammenhang sind fachliche Unabhängigkeit, das Mandat zur Datenerhebung, angemessene Ressourcen, die Verpflichtung zur Qualität, statistische Geheimhaltung, Unparteilichkeit und Objektivität.

Grundsatz 1: Fachliche Unabhängigkeit.

Die fachliche Unabhängigkeit der statistischen Stellen gegenüber anderen politischen, Regulierungs- und Verwaltungsstellen sowie gegenüber den Akteuren des Privatsektors ist der Garant für die Glaubwürdigkeit der europäischen Statistiken.

Indikatoren

- 1.1: Die Unabhängigkeit der nationalen statistischen Ämter und von Eurostat von politischer und anderer externer Einflussnahme bei der Entwicklung, Erstellung und Verbreitung von Statistiken ist gesetzlich festgelegt und für andere statistische Stellen gewährleistet.
- 1.2: Die Leiterinnen und Leiter der nationalen statistischen Ämter und von Eurostat und gegebenenfalls die Leiterinnen und Leiter anderer statistischer Stellen sind auf einer hierarchischen Ebene angesiedelt, die den Zugang zu hochrangigen politischen Entscheidungsträgern und Verwaltungsstellen gewährleistet. Die Leiterinnen und Leiter verfügen über die höchstmöglichen fachlichen Qualifikationen.
- 1.3: Die Leiterinnen und Leiter der nationalen statistischen Ämter und von Eurostat und gegebenenfalls die Leiterinnen und Leiter anderer statistischer Stellen sind dafür verantwortlich, dass die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung der Statistiken in unabhängiger Weise erfolgt.
- 1.4: Die Leiterinnen und Leiter der nationalen statistischen Ämter und von Eurostat und gegebenenfalls die Leiterinnen und Leiter anderer statistischer Stellen tragen die alleinige Verantwortung für die Festlegung der statistischen Methoden, Standards und Verfahren sowie des Inhalts und des Zeitplans der statistischen Veröffentlichungen.
- 1.5: Die statistischen Arbeitsprogramme werden veröffentlicht, und über den Stand der Arbeiten wird regelmäßig Bericht erstattet.
- 1.6: Statistische Veröffentlichungen sind klar als solche erkennbar und werden getrennt von politischen bzw. Grundsatzserklärungen veröffentlicht.
- 1.7: Soweit angebracht, nehmen die nationalen statistischen Ämter und Eurostat und gegebenenfalls andere statistische Stellen öffentlich Stellung zu statistischen Fragen, auch zu Kritik an amtlichen Statistiken und zu deren Missbrauch.
- 1.8: Die Ernennung der Leiterinnen und Leiter der nationalen statistischen Ämter und von Eurostat und gegebenenfalls anderer statistischer Stellen beruht allein auf

deren fachlicher Eignung. Die Gründe für die Beendigung der Amtszeit sind gesetzlich festgelegt. Darunter fallen nicht solche Gründe, die die fachliche oder wissenschaftliche Unabhängigkeit beeinträchtigen könnten.

Grundsatz 2: Mandat zur Datenerhebung.

Die statistischen Stellen haben ein eindeutiges gesetzliches Mandat zur Erhebung von Angaben für die Zwecke europäischer Statistiken. Verwaltungen, Unternehmen und private Haushalte sowie die Öffentlichkeit im weiteren Sinne können gesetzlich dazu verpflichtet werden, auf Anforderung statistischer Stellen für die Zwecke europäischer Statistiken, den Zugriff auf Daten zu gewähren oder Daten zu liefern.

Indikatoren

- 2.1: Das Mandat der statistischen Stellen zur Erhebung von Angaben für die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken ist gesetzlich festgelegt.
- 2.2: Die statistischen Stellen sind gesetzlich dazu befugt, Verwaltungsdaten zu statistischen Zwecken zu verwenden.
- 2.3: Die statistischen Stellen können die Beantwortung bei statistischen Erhebungen auf der Basis einer Rechtsgrundlage verbindlich vorschreiben.

Grundsatz 3: Angemessene Ressourcen.

Die den statistischen Stellen zur Verfügung stehenden Ressourcen reichen aus, um den aktuellen statistischen Erfordernissen Europas zu entsprechen.

Indikatoren

- 3.1: Es sind qualitativ angemessene und ausreichende Personal-, Finanz- und Datenverarbeitungs-Ressourcen vorhanden, um dem aktuellen statistischen Bedarf zu entsprechen.
- 3.2: Umfang, Gliederungstiefe und Kosten der Statistiken entsprechen dem Bedarf.
- 3.3: Es gibt Verfahren, mit denen Forderungen nach neuen Statistiken gegenüber den Kosten dieser Statistiken abgewogen und gerechtfertigt werden können.
- 3.4: Es gibt Verfahren, mit denen beurteilt werden kann, ob sämtliche Statistiken weiterhin benötigt werden oder, ob die Erstellung eines Teils von ihnen eingestellt oder eingeschränkt werden kann, um Ressourcen freizusetzen.

Grundsatz 4: Verpflichtung zur Qualität.

Die statistischen Stellen sind zur Qualität verpflichtet. Sie ermitteln systematisch und regelmäßig Stärken und Schwächen mit dem Ziel der kontinuierlichen Verbesserung der Prozess- und Produktqualität.

Indikatoren

- 4.1: Die Qualitätspolitik ist festgelegt und öffentlich zugänglich. Für das Qualitätsmanagement sind Organisationsstruktur und -instrumente vorhanden.
- 4.2: Verfahren zur Planung und Überwachung der Qualität des statistischen Produktionsprozesses sind vorhanden.

4.3: Die Produktqualität wird regelmäßig überwacht und im Hinblick auf mögliche Zielkonflikte beurteilt. Die Qualitätsberichterstattung erfolgt gemäß den Qualitätskriterien für europäische Statistiken.

4.4: Die wichtigsten statistischen Produkte werden, falls angemessen, auch unter Hinzuziehung externer Sachverständiger, regelmäßig gründlich überprüft.

Grundsatz 5: Statistische Geheimhaltung.

Die Anonymität der Datenlieferanten (private Haushalte, Unternehmen, Verwaltungen und andere Auskunftgebende (Respondenten)), die Geheimhaltung ihrer Angaben und deren ausschließliche Verwendung für statistische Zwecke sind unter allen Umständen gewährleistet.

Indikatoren

- 5.1: Die statistische Geheimhaltung ist gesetzlich vorgeschrieben.
- 5.2: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterzeichnen bei ihrer Einstellung rechtlich verbindliche Geheimhaltungsverpflichtungen.
- 5.3: Die vorsätzliche Verletzung des Statistikgeheimnisses wird geahndet.
- 5.4: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten Leitlinien und Anweisungen für die Wahrung des Statistikgeheimnisses bei der Erstellung und Verbreitung von Statistiken. Die Geheimhaltungspolitik wird der Öffentlichkeit kommuniziert.
- 5.5: Physische, technische und organisatorische Vorkehrungen zum Schutz der Sicherheit und Integrität statistischer Datenbanken sind getroffen.
- 5.6: Für externe Nutzerinnen und Nutzer, die auf statistische Mikrodaten zu Forschungszwecken zugreifen möchten, gelten strenge Vorschriften.

Grundsatz 6: Unparteilichkeit und Objektivität.

Die statistischen Stellen entwickeln, erstellen und verbreiten europäische Statistiken unter Wahrung der wissenschaftlichen Unabhängigkeit und in objektiver, professioneller und transparenter Weise, wobei alle Nutzerinnen und Nutzer gleich zu behandeln sind.

Indikatoren

- 6.1: Die Statistiken werden auf einer von statistischen Überlegungen getragenen objektiven Grundlage erstellt.
- 6.2: Die Wahl der Quellen und der statistischen Methoden sowie alle Entscheidungen bezüglich der Verbreitung von Statistiken erfolgt aufgrund von statistischen Überlegungen.
- 6.3: Werden in veröffentlichten Statistiken Fehler festgestellt, so werden sie zum frühestmöglichen Zeitpunkt berichtigt, und die Öffentlichkeit wird davon in Kenntnis gesetzt.
- 6.4: Informationen zu den verwendeten Methoden und Verfahren sind öffentlich zugänglich.
- 6.5: Das Datum und der Zeitpunkt, zu dem statistische Daten veröffentlicht werden, werden vorab mitgeteilt.

- 6.6: Alle größeren Revisionen und Änderungen der Methoden werden vorab angekündigt.
- 6.7: Alle Nutzerinnen und Nutzer haben gleichzeitigen und gleichberechtigten Zugang zu statistischen Daten. Jeglicher bevorzugte Vorabzugang externer Nutzerinnen und Nutzer ist beschränkt, kontrolliert und wird öffentlich bekanntgegeben. Falls Daten unberechtigterweise an die Öffentlichkeit gelangen, werden die Modalitäten der Vorabfreigabe so überarbeitet, dass die Unparteilichkeit gewährleistet ist.
- 6.8: Die Veröffentlichung statistischer Ergebnisse und entsprechende Erklärungen auf Pressekonferenzen erfolgen objektiv und unparteilich.

Die statistischen Prozesse

Bei der Organisation, Erhebung, Verarbeitung und Verbreitung europäischer Statistiken werden internationale Standards, Leitlinien und vorbildliche Praktiken von den statistischen Stellen uneingeschränkt eingehalten. Wenn die statistischen Stellen für ihr solides Management und ihre Effizienz bekannt sind, kommt dies der Glaubwürdigkeit der Statistiken zugute. Die relevanten Aspekte in diesem Zusammenhang sind eine solide Methodik, geeignete statistische Verfahren, die Vermeidung einer übermäßigen Belastung der Auskunftgebenden (Respondenten) und Wirtschaftlichkeit.

Grundsatz 7: Solide Methodik.

Qualitativ hochwertige Statistiken basieren auf einer soliden Methodik. Diese erfordert geeignete Instrumente und Verfahren sowie ein entsprechendes Know-how.

Indikatoren

- 7.1: Der für europäische Statistiken verwendete allgemeine Rahmen trägt europäischen und anderen internationalen Standards, Leitlinien und vorbildlichen Praktiken Rechnung.
- 7.2: Es gibt Verfahren, die gewährleisten, dass Standardkonzepte, -definitionen und -klassifikationen in der gesamten statistischen Stelle einheitlich verwendet werden.
- 7.3: Um eine hohe Qualität zu gewährleisten, werden das Unternehmensregister und die Erhebungsgrundlagen für Bevölkerungserhebungen regelmäßig evaluiert und erforderlichenfalls angepasst.
- 7.4: Zwischen den nationalen und den europäischen Klassifikationssystemen besteht eine enge Übereinstimmung.
- 7.5: Es werden Absolventen der einschlägigen Studiengänge eingestellt.
- 7.6: Die statistischen Stellen verfolgen eine Politik der kontinuierlichen beruflichen Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 7.7: Zur Verbesserung der Methodik sowie der Wirksamkeit angewandter Methoden und, sofern möglich, zur Förderung besserer Instrumente werden Maßnahmen in Zusammenarbeit mit der Wissenschaft durchgeführt.

Grundsatz 8: Geeignete statistische Verfahren.

Geeignete statistische Verfahren – von der Erhebung bis zur Validierung der Daten – bilden die Grundlage für qualitativ hochwertige Statistiken.

Indikatoren

- 8.1: Falls europäische Statistiken auf Verwaltungsdaten basieren, werden die für administrative Zwecke verwendeten Definitionen und Konzepte den Erfordernissen der Statistik soweit wie möglich angepasst.
- 8.2: Die Fragebogen für statistische Erhebungen werden vor der Erhebung der Daten systematisch getestet.
- 8.3: Die Erhebungspläne sowie die Stichprobenziehung und Schätzverfahren basieren auf soliden Grundlagen und werden regelmäßig überprüft und erforderlichenfalls überarbeitet.
- 8.4: Die Datengewinnung sowie die Eingabe und Kodierung der Daten werden regelmäßig kontrolliert und erforderlichenfalls angepasst.
- 8.5: Für das Editieren und Imputationen werden geeignete Verfahren eingesetzt, die regelmäßig überprüft und erforderlichenfalls überarbeitet oder aktualisiert werden.
- 8.6: Revisionen erfolgen nach standardisierten, bewährten und transparenten Verfahren.
- 8.7: Die statistischen Stellen sind an der Gestaltung von Verwaltungsdaten beteiligt, um deren Eignung für statistische Zwecke zu erhöhen.
- 8.8: Es werden Vereinbarungen mit den Eignern von Verwaltungsdaten getroffen, in denen die gemeinsame Verpflichtung zur Nutzung dieser Daten für statistische Zwecke bekräftigt wird.
- 8.9: Die statistischen Stellen arbeiten mit den Eignern von Verwaltungsdaten zusammen, um die Datenqualität zu gewährleisten.

Grundsatz 9: Vermeidung einer übermäßigen Belastung der Auskunftgebenden (Respondenten).

Der Beantwortungsaufwand steht in einem angemessenen Verhältnis zum Bedarf der Nutzerinnen und Nutzer und ist für die Auskunftgebenden (Respondenten) nicht übermäßig hoch. Die statistischen Stellen überwachen den Beantwortungsaufwand und legen Ziele für dessen schrittweise Verringerung fest.

Indikatoren

- 9.1: Der Bedarf an Angaben für europäische Statistiken wird in Bezug auf Umfang und Gliederungstiefe auf das absolut erforderliche Maß begrenzt.
- 9.2: Der Beantwortungsaufwand wird so gleichmäßig wie möglich auf die Erhebungspopulationen verteilt.
- 9.3: Die von den Unternehmen verlangten Angaben werden soweit möglich direkt aus deren Buchhaltung entnommen, und im Interesse der leichteren Übermittlung dieser Angaben werden möglichst elektronische Hilfsmittel eingesetzt.
- 9.4: Administrative Datenquellen werden – wann immer möglich – herangezogen, um doppelte Datenanforderungen zu vermeiden.

9.5: Innerhalb der statistischen Stellen erfolgt generell eine gemeinsame Datennutzung, um eine Vervielfachung der Erhebungen zu vermeiden.

9.6: Die statistischen Stellen fördern Maßnahmen, die die Verknüpfung von Datenquellen ermöglichen, um den Beantwortungsaufwand zu reduzieren.

Grundsatz 10: Wirtschaftlichkeit.

Ressourcen werden effektiv eingesetzt.

Indikatoren

10.1: Durch interne und unabhängige externe Maßnahmen wird der Ressourceneinsatz der statistischen Stelle überwacht.

10.2: Das Produktivitätspotenzial der Informations- und Kommunikationstechnologie wird bei der Datenerhebung, -verarbeitung und -verbreitung soweit als möglich ausgeschöpft.

10.3: Zur Vergrößerung des statistischen Potenzials von Verwaltungsdaten und zur Begrenzung des Zurückgreifens auf direkte Erhebungen werden proaktive Anstrengungen unternommen.

10.4: Zur Steigerung der Effizienz und Wirksamkeit fördern und realisieren die statistischen Stellen standardisierte Lösungen.

Die statistischen Produkte

Die angebotenen Statistiken entsprechen dem Nutzerbedarf. Die Statistiken stehen in Einklang mit europäischen Qualitätsstandards und decken den Bedarf der europäischen Institutionen, Regierungen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen sowie der Öffentlichkeit im Allgemeinen. Wichtige Aspekte in diesem Zusammenhang sind Relevanz, Genauigkeit und Zuverlässigkeit, Aktualität, Kohärenz, Vergleichbarkeit zwischen Regionen und Ländern sowie leichte Zugänglichkeit für die Nutzerinnen und Nutzer.

Grundsatz 11: Relevanz.

Die europäischen Statistiken entsprechen dem Bedarf der Nutzerinnen und Nutzer.

Indikatoren

11.1: Es gibt Verfahren zur Konsultation der Nutzerinnen und Nutzer, zur Überwachung der Relevanz bestehender Statistiken und des Ausmaßes, in dem sie den Bedarf der Nutzerinnen und Nutzer tatsächlich decken sowie zur Einbeziehung des neu entstehenden Bedarfs und der neu entstehenden Prioritäten der Nutzerinnen und Nutzer.

11.2: Prioritäre Anforderungen werden erfüllt und im Arbeitsprogramm abgebildet.

11.3: Die Zufriedenheit der Nutzerinnen und Nutzer wird regelmäßig überprüft und systematisch verfolgt.

Grundsatz 12: Genauigkeit und Zuverlässigkeit.

Die europäischen Statistiken spiegeln die Realität genau und zuverlässig wider.

Indikatoren

12.1: Die Basisdaten, die vorläufigen Ergebnisse und die statistischen Produkte werden regelmäßig evaluiert und validiert.

12.2: Stichprobenfehler und Nicht-Stichprobenfehler werden gemessen und systematisch gemäß den europäischen Standards dokumentiert.

12.3: Zur Verbesserung statistischer Prozesse werden Datenrevisionen regelmäßig analysiert.

Grundsatz 13: Aktualität und Pünktlichkeit.

Die europäischen Statistiken sind aktuell und werden pünktlich veröffentlicht.

Indikatoren

13.1: Die Aktualität erfüllt europäische und andere internationale Veröffentlichungsstandards.

13.2: Für die Veröffentlichung der Statistiken wird ein täglicher Standardzeitpunkt bekanntgegeben.

13.3: Die Periodizität der Statistiken trägt dem Nutzerbedarf weitestmöglich Rechnung.

13.4: Abweichungen vom Veröffentlichungskalender werden vorab bekanntgegeben und erläutert, und ein neuer Veröffentlichungszeitpunkt wird festgesetzt.

13.5: Vorläufige Ergebnisse von akzeptabler Gesamtgenauigkeit können veröffentlicht werden, wenn dies für nützlich erachtet wird.

Grundsatz 14: Kohärenz und Vergleichbarkeit.

Die europäischen Statistiken sind untereinander und im Zeitablauf konsistent und zwischen Regionen und Ländern vergleichbar; es ist möglich, miteinander in Beziehung stehende Daten aus unterschiedlichen Quellen zu kombinieren und gemeinsam zu verwenden.

Indikatoren

14.1: Die Statistiken sind in sich kohärent und konsistent (d. h. die rechnerischen und buchungstechnischen Identitätsbeziehungen bleiben gewahrt).

14.2: Die Statistiken sind über einen ausreichenden Zeitraum betrachtet vergleichbar.

14.3: Die Erstellung der Statistiken erfolgt auf der Grundlage von einheitlichen Standards in Bezug auf den Geltungsbereich, die Definitionen, die Einheiten und die Klassifikationen, die für die verschiedenen Erhebungen und Quellen gelten.

14.4: Die Statistiken aus den verschiedenen Quellen und von verschiedener Periodizität werden verglichen und miteinander in Einklang gebracht.

14.5: Die Vergleichbarkeit der Daten verschiedener Länder wird innerhalb des Europäischen Statistischen Systems durch regelmäßige Kontakte zwischen dem Europäischen Statistischen System und anderen statistischen Systemen gewährleistet. Methodische Untersuchungen werden in enger Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten und Eurostat durchgeführt.

Grundsatz 15: Zugänglichkeit und Klarheit.

Die europäischen Statistiken werden klar und verständlich präsentiert, in geeigneter und benutzerfreundlicher Weise veröffentlicht und sind zusammen mit einschlägigen Metadaten und Erläuterungen entsprechend dem Grundsatz der Unparteilichkeit verfügbar und zugänglich.

Indikatoren

- 15.1: Die Statistiken und die entsprechenden Metadaten werden in einer Weise präsentiert und archiviert, die eine korrekte Interpretation und aussagekräftige Vergleiche erleichtert.
- 15.2: Die Verbreitung erfolgt mit Hilfe moderner Informations- und Kommunikationstechnologie sowie, falls angemessen, durch gedruckte Veröffentlichungen.
- 15.3: Maßgeschneiderte Analysen werden, wenn dies möglich ist, bereitgestellt und die Öffentlichkeit wird davon in Kenntnis gesetzt.
- 15.4: Der Zugang zu Mikrodaten ist zu Forschungszwecken gestattet und unterliegt besonderen Regeln oder Vorschriften.
- 15.5: Die Metadaten sind im Einklang mit standardisierten Metadaten-Systemen dokumentiert.
- 15.6: Die Nutzerinnen und Nutzer werden fortlaufend über die Methodik der statistischen Prozesse, einschließlich der Verwendung von Verwaltungsdaten, informiert.
- 15.7: Die Nutzerinnen und Nutzer werden fortlaufend über die Qualität der statistischen Produkte in Bezug auf die Qualitätskriterien für europäische Statistiken informiert.

Weitere Informationen unter:

<http://ec.europa.eu/eurostat/quality>

Internationale Zusammenarbeit

Das Statistische Bundesamt kooperiert eng mit den Statistikabteilungen internationaler Organisationen wie der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und den Vereinten Nationen (UN). Damit unterstützt die deutsche amtliche Statistik auch übergeordnete politische Ziele wie die Umsetzung der international vereinbarten „Millennium-Ziele“ (Millennium Development Goals, MDG) der Vereinten Nationen, die bis zum Jahr 2015 erreicht werden sollen.

Zentrales Statistikgremium auf Amtsleiterenebene für weltweit harmonisierte Konzepte, Methoden und Klassifikationen ist die **Statistische Kommission bei den Vereinten Nationen**, in die Deutschland für die Jahre 2005 bis 2012 als offizielles Mitglied berufen wurde. Eine erneute Mitgliedschaft ab 2013 ist angestrebt.

Der Präsident des Statistischen Bundesamtes nimmt außerdem an den Plenarsitzungen der Konferenz Europäischer Statistiker (CES) in Paris teil. Die CES ist ein hochrangiges Statistikgremium der Regionalkommission der UN für Europa und nimmt eine Zwischenstellung zwischen UN- und EU-Ebene ein. Sie berät in ihren jährlichen Sitzungen u. a. über das Statistische Arbeitsprogramm der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (ECE). Daneben konzentrieren sich die CES-Sitzungen jeweils auf zwei Seminar-Themen, die unter Beteiligung der Mitgliedstaaten durchgeführt werden.

Nicht nur die UN, sondern auch die Statistikabteilung der OECD erarbeitet harmonisierte Statistiken und Methoden für internationale Vergleiche und führt statistische Analysen durch. Zur OECD gehören neben den europäischen Industrienationen die USA, Kanada, Australien, Korea, Japan und Israel. Die Leiter der Statistikämter der Mitgliedstaaten treffen sich regelmäßig im OECD-Statistikausschuss (C-Stat), um strategische und fachliche Themen zu diskutieren. Die Plenarsitzungen von C-Stat und CES finden immer zusammenhängend statt und zwar jährlich wechselnd am Sitz der OECD in Paris und am Sitz der UN-ECE in Genf.

Das Statistische Bundesamt arbeitet außerdem mit der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), der Welthandelsorganisation (WTO), der Weltgesundheitsorganisation (WHO), der Weltbank, dem Internationalen Währungsfonds (IWF) und zahlreichen Unterorganisationen der UN zusammen.

Schließlich ist das Statistische Bundesamt Mitglied im **Internationalen Statistischen Institut (ISI)**. Das Institut – eine weltweite Vereinigung von Statistikern und statistischen Einrichtungen mit Sitz in Voorburg in den Niederlanden – organisiert alle zwei Jahre Weltkonferenzen für den Erfahrungsaustausch im Bereich der Statistik. Die nächste ISI-Weltkonferenz wird 2013 in Hongkong stattfinden.

Statistik-Kooperation

Das Statistische Bundesamt engagiert sich seit Beginn der neunziger Jahre beim Aufbau und der Weiterentwicklung statistischer Systeme anderer Staaten. Mitarbeiter des Hauses schulen Fachkollegen vor Ort in Trainingskursen, beraten in Experteneinsätzen bei der Übertragung internationaler Standards auf nationale Gegebenheiten und betreuen Delegationen ausländischer Besucher in Deutschland.

Schwerpunkte der Zusammenarbeit bilden

- die Vorbereitung von EU-Beitrittskandidatenländern auf den Beitritt durch die Übernahme des *acquis communautaire*,
- Beratungen zur Übernahme von EU-Standards in ausgewählten Bereichen in Staaten der Europäischen Nachbarschaftsregion (ENP),
- die Unterstützung der Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion bei der Heranführung an internationale Standards und
- die Unterstützung asiatischer Staaten, insbesondere China.

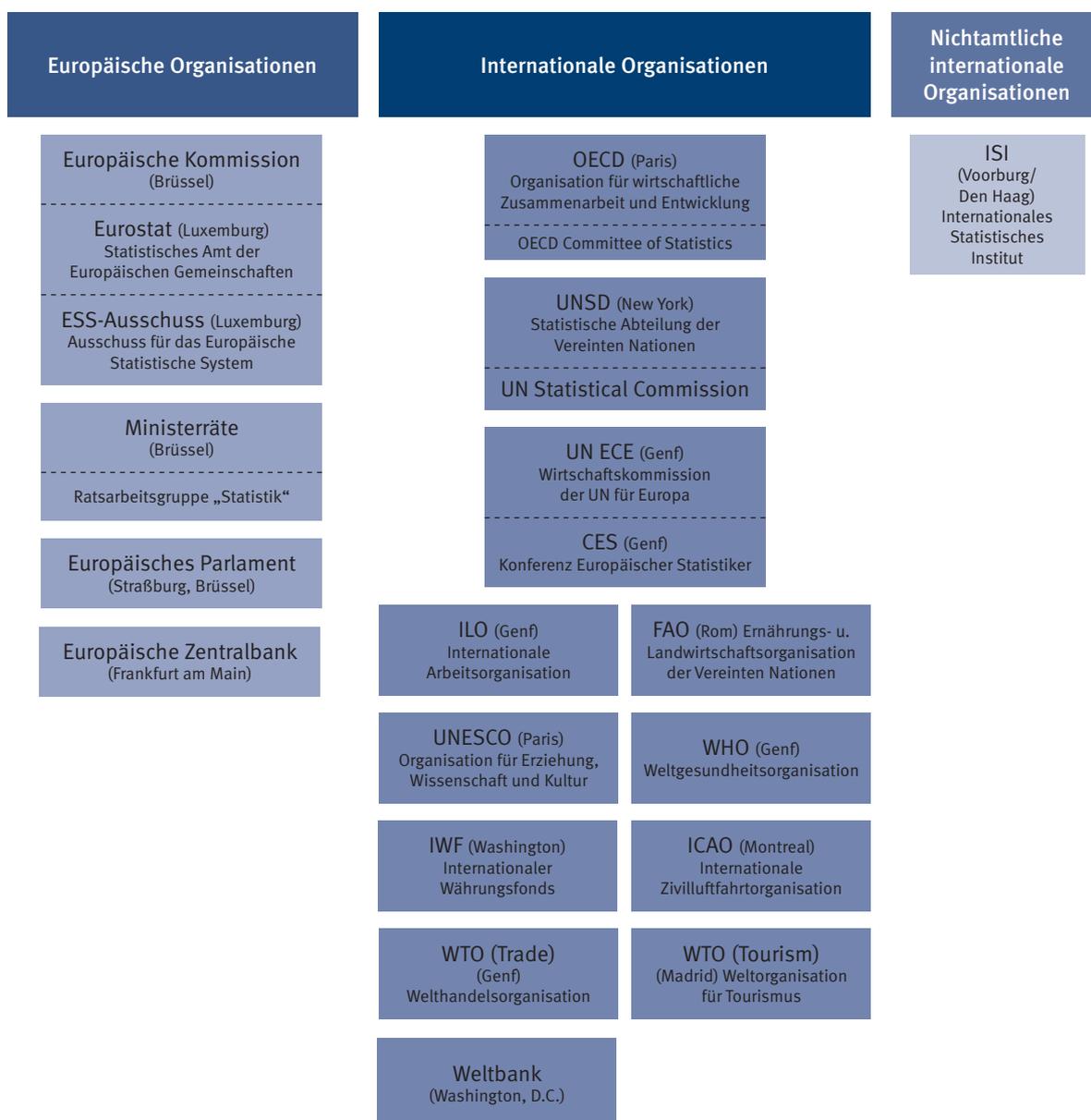
Die Zusammenarbeit erfolgt sowohl im Rahmen langjähriger Kooperationsprojekte als auch durch die Organisation von Ad-hoc-Maßnahmen, wenn punktueller Beratungsbedarf besteht. Von besonderer Bedeutung sind sogenannte Twinning-Projekte, das heißt die enge Partnerschaft zwischen gleichartigen öffentlichen Institutionen, die über den reinen Implementierungszeitraum des Projektes hinausläuft.

Auftraggeber sind in der Regel internationale Organisationen wie die Europäische Union oder die Weltbank.

Das Beratungsspektrum umfasst sowohl fachstatistische Fragestellungen als auch organisatorische und institutionelle Aspekte, die üblicherweise in Querschnittseinheiten bearbeitet werden.

Aktuell durchgeführte Großprojekte sind das weltbankfinanzierte Twinning-Projekt mit dem mongolischen Statistikamt sowie ein EU-finanziertes Twinning-Projekt zur Unterstützung des mazedonischen Statistikamtes.

Die wichtigsten Organisationen, mit denen das Statistische Bundesamt supra- und international zusammenarbeitet:



2.0

Strategische Handlungsfelder und strategische Ziele des Statistischen Bundesamtes

Auftrag

1. Das Statistische Bundesamt stellt im Rahmen einer informationellen Grundversorgung statistische Informationen über gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Tatbestände, Entwicklungen und Zusammenhänge zur Verfügung. Das heißt insbesondere:
 - alle Nutzer haben kostenfreien Zugang zu diesen Informationen,
 - ihre Produktion wird öffentlich finanziert,
 - Auftraggeber ist der Gesetzgeber.
2. Über diese informationelle Grundversorgung hinaus bietet das Statistische Bundesamt statistische Dienstleistungen gegen Kostenerstattung an.
3. Kernkompetenzen des Statistischen Bundesamtes sind
 - die Bereitstellung umfassender, kontinuierlicher und laufend aktualisierter statistischer Informationen,
 - die Entwicklung von Vorschlägen zur Anpassung des Programms der Bundesstatistik an Nutzerbedürfnisse,
 - die Beratung der Nutzer und die Datenanalyse im Auftrag von Nutzern,
 - die Eröffnung eines problemadäquaten Datenzugangs für die Wissenschaft,
 - das Entwickeln von statistischen Methoden und die Bereitstellung von zentralen und standardisierten IT-Diensten und Werkzeugen für das System der amtlichen Statistik in Deutschland,
 - die Umsetzung des Programms in koordinierte und effiziente Produktionsprozesse im föderativen Statistikersystem,
 - Erhebung und Aufbereitung von Bundesstatistiken nach Auftrag des Gesetzgebers,
 - Mitgestaltung und Mitwirkung an der Entwicklung des Europäischen Statistischen Systems und der internationalen statistischen Zusammenarbeit,
 - das Entwickeln und Setzen von Qualitätsstandards für statistische Produkte und deren Produktionsprozesse,
 - statistische Gesamtsysteme sowie
 - die Mitwirkung bei Standardisierungs- und Modernisierungsvorhaben der Verwaltung.

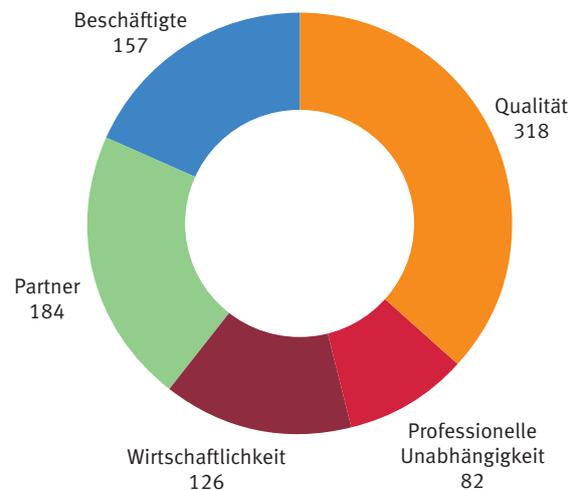
Vision

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter qualitativ hochwertiger statistischer Informationen in Deutschland.

Wir liefern die für die Willensbildung und die Entscheidungsprozesse in einer demokratischen Gesellschaft notwendigen statistischen Informationen und garantieren die Neutralität, Objektivität und wissenschaftliche Unabhängigkeit unserer Arbeiten sowie die vertrauliche Behandlung der uns überlassenen Einzeldaten.

Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der innovativen Kraft, Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Anzahl der Maßnahmen nach Handlungsfeldern
(Mehrfachnennungen waren möglich)



Strategische Handlungsfelder und strategische Ziele des Statistischen Bundesamtes

Qualität

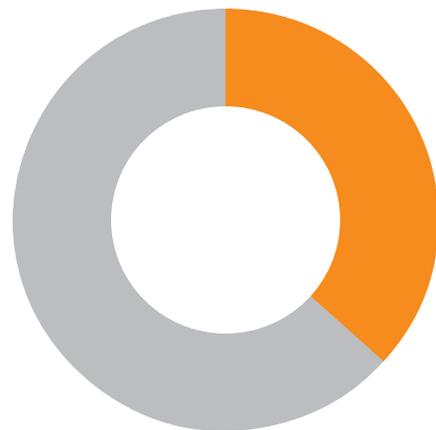
Damit wir den Anforderungen unserer Nutzer entsprechen, erfüllen unsere Produkte die Qualitätskriterien Relevanz, Genauigkeit und Zuverlässigkeit, Aktualität und Pünktlichkeit, Kohärenz und Vergleichbarkeit, Zugänglichkeit und Klarheit. Zu unserem Qualitätsanspruch gehört auch die vertrauliche Behandlung der uns überlassenen Daten.

Strategisches Ziel

- Q1** Wir sichern über Innovationen die Attraktivität unseres Produktangebotes.
- Q2** Wir sichern die hohe Validität unserer Daten über den gesamten Entstehungsprozess.
- Q3** Wir schaffen Kohärenz in unseren Ergebnissen sowie in Methoden, Konzepten und Definitionen.
- Q4** Wir verbessern die Vergleichbarkeit unserer Ergebnisse – national, europaweit und international.
- Q5** Wir gewährleisten die Vertraulichkeit unserer Daten.
- Q6** Wir verbessern die Zugänglichkeit unserer Informationen.

Um dies zu erreichen, wollen wir unter anderem:

- das Projekt „Weiterentwicklung des Systems der Haushaltsstatistiken“ durchführen
- mit der Durchführung einer neuen Zeitbudgeterhebung den bestehenden dringenden Datenbedarf an Zeitverwendungsdaten auf nationaler und europäischer Ebene abdecken
- die Erfassung des Auftragsbestandes im Verarbeitenden Gewerbe einführen
- mögliche Verwaltungsdaten im Hinblick auf ihre Nutzung identifizieren und analysieren
- das Statistische Jahrbuch optisch und inhaltlich aufwerten
- europäische Vergleiche in Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes einbeziehen
- den Internetauftritt in Folge des technischen Relaunches inhaltlich weiterentwickeln
- durch die Verleihung des Innovationspreises 2012 herausragende Produkte fördern und nach innen und außen sichtbar machen



Professionelle Unabhängigkeit

Wir garantieren die Neutralität, Objektivität und wissenschaftliche Unabhängigkeit unserer Arbeiten.

Strategisches Ziel

- U1** Wir wirken auf eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Bundesstatistik hin.
- U2** Wir realisieren unter den gegebenen Rahmenbedingungen die bestmöglichen Methoden im Zusammenwirken mit unseren Partnern.
- U3** Wir garantieren die Unparteilichkeit bei der Veröffentlichung unserer Ergebnisse.

Um dies zu erreichen, wollen wir unter anderem:

- den neuen Verhaltenskodex für europäische Statistiken nach innen und außen (Statistische Landesämter, IMA, Beirat) kommunizieren
- an der Fortentwicklung des Bundesstatistikgesetzes mitwirken



Wirtschaftlichkeit

Wir schaffen Handlungsspielräume, um unser Aufgabenprogramm erfüllen zu können.

Strategisches Ziel

- W1** Wir identifizieren nicht mehr relevante Produkte und lösen sie ab.
- W2** Wir optimieren und standardisieren unsere Prozesse.
- W3** Wir fordern einen Ausgleich zwischen Aufgabenprogramm und Ressourcenausstattung.

Um dies zu erreichen, wollen wir unter anderem:

- das Prozessmanagement im Statistischen Bundesamt einführen
- die breite Anwendung von im Rahmen des SteP-Programms entwickelten Standard-Werkzeugen in den Statistischen Ämtern koordinieren
- zur Verbesserung und Effizienzsteigerung des Kundenservices sowie der Entlastung der Auskunftsdienste für die häufigsten Fragen standardisierte Antworten auf der Internetseite bereitstellen und über eine Suchfunktionalität verfügbar machen
- effizientere Produktionsprozesse zur Erstellung des Statistischen Jahrbuchs einführen
- das erweiterte Erhebungsregister zum neuen Unternehmensregister konzipieren und programmieren



Partner

Wir investieren in unsere nationalen und internationalen Partnerschaften. Mit unserer fachlichen Kompetenz, Neutralität und Objektivität bringen wir uns in den politischen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Dialog ein.

Strategisches Ziel

- P1 Wir entwickeln die Beziehungen zu den Ressorts und unseren Partnern weiter.
- P2 Wir gestalten aktiv das internationale – insbesondere das Europäische – Statistische System mit.
- P3 Wir sorgen über unsere nationale Koordinierungsrolle für die einheitliche Umsetzung von europäischen Anforderungen.
- P4 Wir werden als Experten in aktuelle politische Diskussionen einbezogen und tragen zur Meinungsbildung bei.
- P5 Wir arbeiten eng mit der Wissenschaft zusammen.
- P6 Wir erhalten die hohe Qualität des IT-Betriebes mit dem Dienstleister BIT.

Um dies zu erreichen, wollen wir unter anderem:

- uns an den Initiativen der Millennium Development Goals der Weltbank und der Bundesregierung mit der statistischen Erfassung der entsprechenden Indikatoren beteiligen
- uns an Kooperationsprojekten mit den EU-Anrainerstaaten im Rahmen des EU-Programms zur Nachbarschaftspolitik beteiligen
- zur Diskussion um die Messung der Wohlfahrt in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und die Ergänzung des Bruttoinlandsprodukts als Wohlfahrtsindikator um weitere Kennzahlen beitragen
- unser Indikatorensystem zur Qualität der Arbeit ausbauen, das als Muster für weitere Mitgliedstaaten mit dem Ziel vergleichender internationaler Analysen dient
- die Wahrnehmung des Statistischen Bundesamtes in den Gremien des Deutschen Bundestages erhöhen
- die Nachfrageorganisation für die Zusammenarbeit mit dem Dienstleistungszentrum IT aufbauen und evaluieren



Beschäftigte

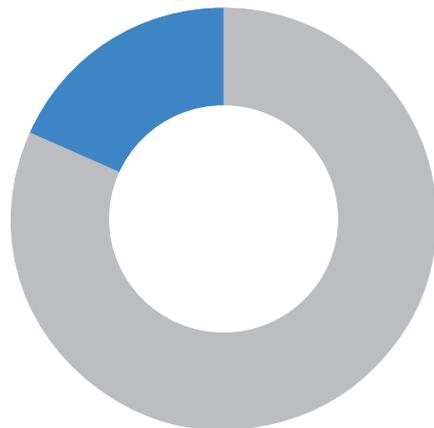
Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der innovativen Kraft, Kompetenz und Kundenorientierung aller Beschäftigten im Statistischen Bundesamt.

Strategisches Ziel

- B1** Wir sorgen für einen gezielten Personaleinsatz, um die Aufgabenerledigung zu sichern.
- B2** Wir gestalten gemeinsam die Entwicklungs- und Veränderungsprozesse.
- B3** Wir entwickeln unsere Kompetenzen aktiv und regelmäßig weiter.
- B4** Wir schärfen unser wissenschaftliches Profil durch verstärkte Methoden- und Analysekompetenz.
- B5** Wir nehmen übermäßige Arbeitsbelastung wahr und wirken ihr entgegen.

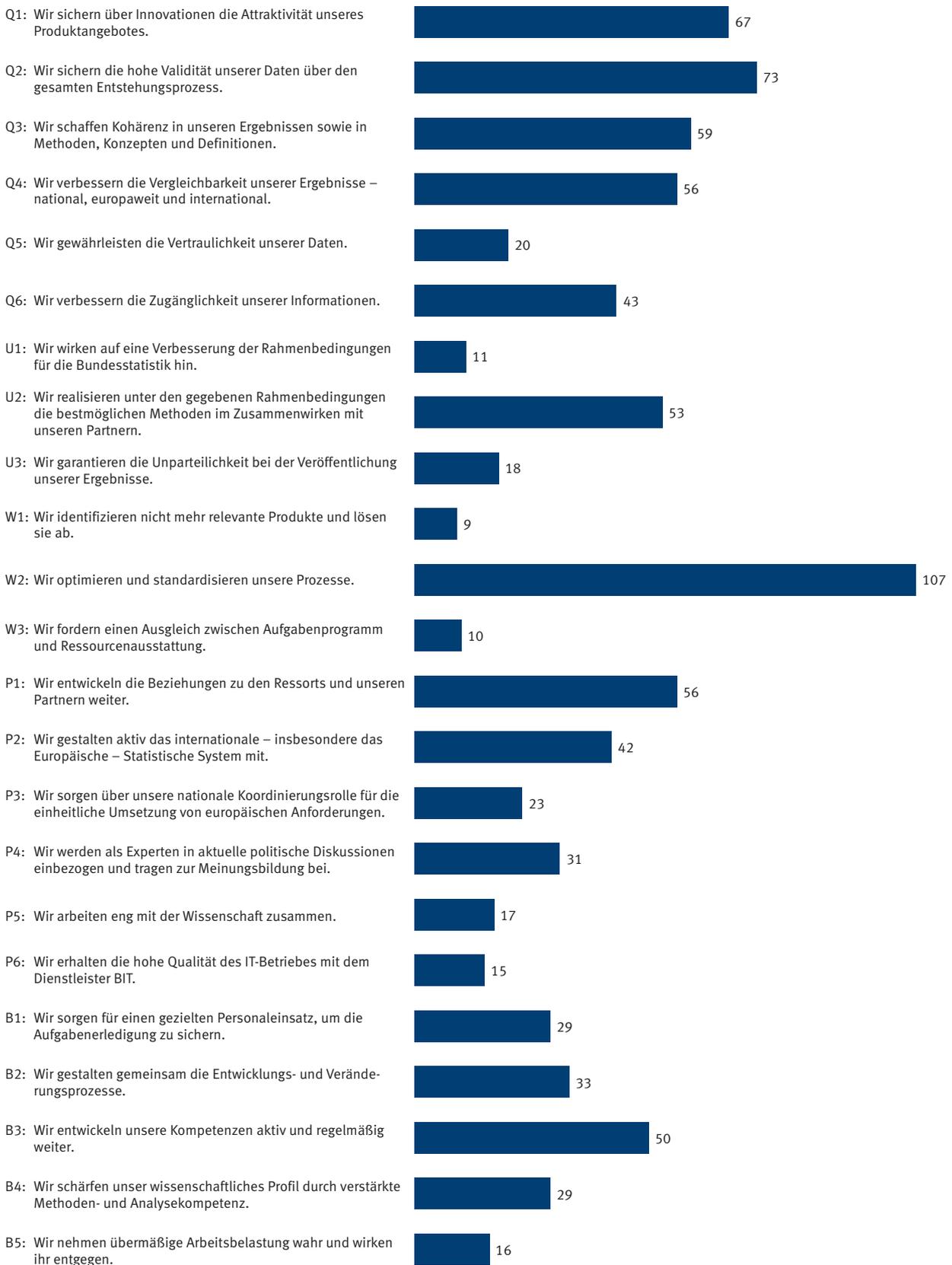
Um dies zu erreichen, wollen wir unter anderem:

- mit anerkannten Methoden den Personalbedarf ermitteln, um auf einer gesicherten Basis Kapazitäten und Bedarf in Einklang bringen zu können
- für die Personalgewinnung das Auswahlverfahren an die veränderten Rahmenbedingungen des Statistischen Bundesamtes anpassen und Personalauswahlentscheidungen optimieren
- die Führungskräfteentwicklung voranbringen, u. a. ein Konzept zum verbesserten Erfahrungsaustausch entwickeln
- die Folgeprozesse aus der Vorgesetztenrückmeldung umsetzen
- ein Konzept zum altersgerechten Arbeiten und Lernen und Wissenstransfer erstellen
- Fortbildungen zu den Themen Change Management und Gesundheitsvorsorge durchführen



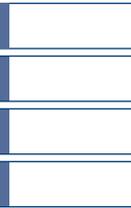
Maßnahmen 2012–2016 nach Zielen

(insgesamt 204 Maßnahmen (Stand: 24.4.2012), Mehrfachnennungen waren möglich)



3.0

Programm für die Jahre 2012 bis 2016



	Erläuterungen	36
	Ressourcenverbrauch des Statistischen Bundesamtes 2011 nach Produktgruppen	37
3.1	Grundsatzfragen, Forschung und Entwicklung in der Bundesstatistik	39
3.2	Statistikproduktion	53
3.3	Statistikverbreitung	149
3.4	Interne Leistungen	167

Das Arbeitsprogramm für die Jahre 2012 bis 2016 ist gegliedert nach Produkten. Zunächst wird der Produktbereich „Grundsatzfragen, Forschung und Entwicklung für die amtliche Statistik“ vorgestellt, anschließend die Produktbereiche „Statistikproduktion“ und „Statistikverbreitung“ und schließlich der Produktbereich „interne Unterstützungsleistungen“. Innerhalb jedes Produktbereichs gliedert sich die Darstellung nach Produktklassen. Eine Kurzbeschreibung umreißt für jede Produktklasse das Tätigkeitsfeld, die hauptsächlich Verwendungszwecke, die Hauptnutzer und die Kosten.

Hierfür nutzt das Statistische Bundesamt seine Kosten- und Leistungsrechnung. Entsprechend gibt dieser Strategie- und Programmplan die je Produktbereich angefallenen Kosten wieder. Dabei sind:

Primäre Kosten:

Jene Personal- und Sachkosten, welche den bei der jeweiligen Produktklasse genannten Produkten zugerechnet werden können. Ziel ist, wiederzugeben, welche Kosten in einer Produktklasse angefallen sind. Zum Beispiel enthalten die primären Kosten der Produktklasse „Auskunftsdienste“ nicht die Kosten für Infrastrukturleistungen, die erbracht sein müssen, damit Auskünfte gegeben werden können – von der Telefonanlage über die Gebäudeverwaltung bis zur EDV-Ausstattung. Dagegen sind in den Gesamtkosten der Produktklasse „Auskunftsdienste“ die Kosten der Infrastruktur anteilig erfasst.

Gesamtkosten:

Summe der primären Kosten der betreffenden Produktklasse plus jener anteiligen Kosten für Infrastrukturleistungen, die vorhanden sein müssen, um diese Produkte überhaupt bereitzustellen. Infrastrukturleistungen sind die in Abschnitt 3.4 dieses Strategie- und Programmplans beschriebenen internen Leistungen. Deren Kosten werden bei der Berechnung der Gesamtkosten vollständig umgelegt auf die Produktbereiche „Grundsatzfragen, Forschung und Entwicklung“, „Statistikproduktion“ und „Statistikverbreitung“, die in den Abschnitten 3.1, 3.2 und 3.3 beschrieben sind. Da die internen Leistungen in einer outputorientierten Sicht keine Produkte des Hauses sind, werden für sie auch keine Gesamtkosten nachgewiesen.

Zu jeder Produktklasse folgt eine Übersicht der dort erstellten Einzelstatistiken, beziehungsweise eine Übersicht der relevanten Produkte und Dienstleistungen. Hier bedeutet:

- **KLR-Nr.:** Nummer des betreffenden Produktes aus der Kosten- und Leistungsrechnung des Statistischen Bundesamtes.
- **Produkt:** Produktbezeichnung gemäß der Kosten- und Leistungsrechnung des Statistischen Bundesamtes.
- **Produktbeschreibung:** Erläuterung zum Produkt.

Jede Einzelstatistik wird durch folgende Merkmale beschrieben:

- **EVAS:** Nummer der betreffenden Statistik entsprechend dem „Einheitlichen Verzeichnis aller Statistiken des Bundes und der Länder“.
- **Aufgabenart:** Unterschieden wird zwischen Primärerhebungen (Daten werden speziell für die Statistik erhoben), Sekundärerhebungen (Daten, die für andere Zwecke gesammelt wurden, werden statistisch erfasst), Berechnungen (Auswertungskomplex ohne originäre Erhebung) und Registern (Datensammlungen, die primär der Erhebungsunterstützung dienen).
- **Berichtsweg:** Zentrale Statistiken erstellt das Statistische Bundesamt, an dezentralen Statistiken wirken die Statistischen Ämter der Länder mit.
- **Periodizität:** Häufigkeit der Erhebung. Jahreszahlen bezeichnen das Berichtsjahr der letzten Erhebung.
- **Anzahl der Befragten**

Die bei jedem Produktbereich aufgeführten Veröffentlichungen umfassen zum einen Standardpublikationen, die über die Website www.destatis.de (Rubrik „Publikationen“) zugänglich sind. Daneben ist auch „graue Literatur“ erwähnt, die über die genannten Ansprechpartner zur Verfügung gestellt werden kann. Darüber hinaus veröffentlichen die verschiedenen Fachbereiche der Statistik in ihren jeweiligen Ergebnisrubriken auf www.destatis.de auch Hintergrundinformationen. Das elektronische „STATMagazin“ in der Rubrik „Publikationen“ unter www.destatis.de bringt in unregelmäßigen Abständen leicht verständlich aufbereitete Beiträge, die ein Thema möglichst auch aus dem Blickwinkel verschiedener Datenquellen betrachten.

Was darüber hinaus geleistet wird oder geplant ist, wird unter „zusätzliche Maßnahmen“ abgebildet. Die zusätzlichen Maßnahmen dienen der Umsetzung der strategischen Ziele.

Ressourcenverbrauch des Statistischen Bundesamtes 2011 nach Produktgruppen

(in Millionen Euro)



VGR = Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
URG = Umweltökonomische Gesamtrechnungen
BiB = Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung
BiSp = Bundesinstitut für Sportwissenschaft

3.1

Grundsatzfragen, Forschung und Entwicklung in der Bundesstatistik

- Grundsatzfragen, Nationale und internationale Koordinierung 40
- Klassifikationen 43
- Fachübergreifende Forschung und Entwicklung in der Bundesstatistik 46
- Fragebogenentwicklung und Pretests bei Bundesstatistiken 48
- Mathematisch-statistische Methoden 50

Ansprechpartnerin: Angela Schaff

Grundsatzfragen, Nationale und internationale Koordinierung

Kurzbeschreibung

Koordinierung aller fachübergreifenden Vorgänge, Projekte und Gremien auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene, außerdem die Erstellung von Entscheidungsvorlagen für die Amtsleitung und die Weiterentwicklung des statistischen Programms.

Primäre Kosten

2011: 2 633 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 3 982 000 Euro

Hauptverwendungszweck

- Abgestimmtes Auftreten des Statistischen Bundesamtes nach innen und außen im nationalen und internationalen Raum

Hauptnutzer

- Amtsleitung, Abteilungen im Statistischen Bundesamt
- Statistische Ämter der Länder
- Statistischer Beirat
- Bundesministerien
- Institutionen der EU, besonders Eurostat
- Internationale Organisationen

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12101000	Nationale Koordinierung – Grundsatzfragen, Gremien	<p>System und Programm der Bundesstatistik: Vorbereitung von Entscheidungen zu Grundsatzfragen der Bundesstatistik sowie Analysen zum Programm</p> <p>Verhältnis zu Befragten und Nutzern: Grundsatzfragen zum Verhältnis gegenüber Befragten (insbesondere zur Belastung durch Erhebungen) und Nutzern der Bundesstatistik</p> <p>Koordinierung von fachübergreifenden Arbeiten zur Bundesstatistik: Entwicklung von fachübergreifenden Stellungnahmen und Initiativen auf nationaler Ebene</p> <p>Institutionalisierte nationale Gremien einschließlich deren Ausschüsse: Vor- und Nachbereitung, teils auch Durchführung von Sitzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Statistischer Beirat – Amtsleiterkonferenz (ALK) – Abteilungsleitungsgremium „Fachstatistik (ALG FS) – IMA-Statistik/BLA-Statistik
12102000	Supra- und internationale Koordinierung – Grundsatzfragen, Gremien	<p>Statistiksystem der EU, internationale Statistiksysteme: Vorbereitung von Entscheidungen zu Grundsatzfragen des Europäischen Statistischen Systems (ESS) und internationaler Statistiksysteme sowie Analysen zu internationalen Statistikprogrammen</p> <p>Koordinierung der auf nationaler Ebene für die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken durchgeführten Tätigkeiten</p> <p>Koordinierung von fachübergreifenden Arbeiten auf supra- und internationaler Ebene: Entwicklung von fachübergreifenden Stellungnahmen und Initiativen auf supra- und internationaler Ebene; Koordinierung von Daten- und Metadatenlieferungen an den IWF sowie Planung und Berichtswesen für Auslandsdienstreisen</p> <p>Institutionalisierte supra- und internationale Gremien: Vor- und Nachbereitung, teils auch Durchführung von Sitzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ausschuss für das Europäische Statistische System (ESS-Ausschuss) – Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Statistischen Ämter auf EU-Ebene (DGINS) – Europäischer Beratender Ausschuss für die Statistik (ESAC) – OECD-Statistikausschuss – Statistische Kommission der Vereinten Nationen – Konferenz Europäischer Statistiker auf UN-Ebene (CES/ECE)
12103000	Koordinierung Regionalstatistik, Indikatoren	<p>Koordinierung im Bereich Regionalstatistik: Entwicklung von fachübergreifenden Stellungnahmen und Initiativen im Bereich Regionalstatistik auf nationaler und internationaler Ebene</p> <p>Indikatorensysteme: Weiterentwicklung der Datenbank Indikatorensysteme, Koordinierung von fachübergreifenden Stellungnahmen und Initiativen im Bereich Indikatorensysteme</p>

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
35105000	Koordinierung und Weiterentwicklung der Unternehmensstatistik ¹⁾	Koordinierung der verschiedenen Unternehmens- und Betriebs-erhebungen bei der Weiterentwicklung des Programms

1) Ansprechpartner: Martin Beck.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Jahresbericht des Statistischen Bundesamtes	jährlich
Strategie- und Programmplan	jährlich
Informationen aus der amtlichen Statistik	vierteljährlich
Das Europäische Statistische System (E-Mail-Newsletter)	vierteljährlich
Beiträge zu Entwicklungen und Projekten der Statistik auf nationaler und europäischer Ebene in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Zweite Ausbaustufe der Statistikdatenbank – Erweiterung der Anwendung zur dezentralen Aktualisierung mit zentraler Redaktion im Internet-Angebot von Destatis	Q3; W2	Konzipieren, Verbreiten, Unterstützen	1/2010	6/2012	nein
OECD-Projekt „Progress Measurement“: Mitarbeit in der deutschen Koordinierungsgruppe (neben BMWi und RSWD)	Q6; U2; P2	Konzipieren	1/2009	12/2012	nein
EU-Richtlinie INSPIRE – Annex 3: Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Statistical Unit-Population Distribution“ zum Aufbau eines Geodatenportals für den Umweltschutz	Q6; P2–3; B4	Konzipieren, Darstellen	7/2010	6/2013	nein
Geschäftsstelle Abteilungsleitungsgremium „Fachstatistik“ (ALG FS)	P 1	Verbreiten, Unterstützen	3/2011	4/2013	ja
Identifikation und Analyse von Verwaltungsdaten im Hinblick auf ihre statistische Nutzung	Q2; W2	Konzipieren	10/2011	11/2012	ja
BStatG-Änderung: Umsetzungskonzept zur künftigen Nutzung und Veröffentlichung kleinräumiger Daten	Q1, 4, 6; U2; B3–4	Konzipieren, Darstellen, Verbreiten	7/2011	12/2013	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Martin Beck

Klassifikationen

Kurzbeschreibung

Bei der Beobachtung von Massenerscheinungen durch statistische Erhebungen fällt stets eine Fülle von Daten an, die auf geeignete Art verdichtet werden muss, um ihre Präsentation und Analyse zu erleichtern oder erst möglich zu machen. Voraussetzung hierfür sind verbindliche Einteilungen der zu beobachtenden ökonomischen, sozialen oder sonstigen Tatbestände. Nur durch die verbindliche Anwendung einer bestimmten Klassifikation und deren Klassifizierungsregeln wird erreicht, dass Einzeldaten von den verschiedenen Nutzern statistischer Angaben einheitlich gruppiert werden. Einheitliche Klassifikationen sind Grundvoraussetzung für die nationale und internationale sachliche Vergleichbarkeit statistischer Daten.

Hauptverwendungszweck

- Einheitliche Gruppierung von Einzeldaten in den Fachstatistiken

Hauptnutzer

- Fachbereiche der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder
- Statistische Ämter des Auslandes
- Eurostat
- OECD
- UN

Primäre Kosten

2011: 976 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 1 447 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
35104000	Klassifikationen	<p>Klassifikationen der wirtschaftlichen Tätigkeit: Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ), Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes (NACE), International Standard Industrial Classification of All Economic Activities (ISIC)</p> <p>Güterklassifikationen auf nationaler Ebene: Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken (GP), Warenverzeichnis für den Material- und Wareneingang im Produzierenden Gewerbe (WE), Systematik der Bauwerke (SB)</p> <p>Güterklassifikationen auf europäischer/internationaler Ebene: Liste von Produkten für eine Europäische Produktionsstatistik (PRODCOM), Statistical Classification of Products by Activity in the European Economic Community (CPA), Central Product Classification (CPC), Classification of Types of Construction (CC)</p> <p>Warenklassifikationen ¹⁾: Harmonisiertes System zur Bezeichnung und Kodierung der Waren (HS), Kombinierte Nomenklatur (KN), Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik (WA), Standard International Trade Classification (SITC), Gliederung nach Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft (EGW)</p> <p>Klassifikationen und Verzeichnisse für spezielle Erhebungszwecke: Klassifikationen des Bildungssektors, Staatsangehörigkeits- und Gebietsschlüssel, administrative Gebietsgliederungen, Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik, funktionale Klassifikationen, verkehrsstatistische Klassifikationen, sonstige Klassifikationen und Verzeichnisse</p> <p>Berufsklassifikationen: Klassifizierung der Berufe (KldB), International Standard Classification of Occupations (ISCO/ISCO-COM)</p> <p>Informationssystem Nomenklaturen: Informationssystem für interne und externe Nutzer, Aufbau und Pflege eines Nomenklaturservers</p>

1) Ansprechpartner: Dr. Klaus Geyer-Schäfer.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Klassifikationen der wirtschaftlichen Tätigkeiten	unregelmäßig
Güterklassifikationen und -verzeichnisse	jährlich, unregelmäßig
Personenklassifikationen	unregelmäßig
Regionalklassifikationen und -verzeichnisse	vierteljährlich, jährlich
Sonstige Klassifikationen	jährlich, unregelmäßig
Beiträge zur Revision von Klassifikationen in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Aufbau eines Klassifikationsservers (Datenbank, in der statistische Klassifikationen, Umsteigeschlüssel und Stichwortverzeichnisse in Verbindung zueinander gespeichert sind)	Q1, 6; W2	Konzipieren	2/2008	4/2012	ja
Anbindung des Klassifikationsservers an IDEV und sonstige technische Weiterentwicklung	Q1, 6; W2	Konzipieren	8/2012	8/2013	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Peter Schmidt, Thomas Riede

Fachübergreifende Forschung und Entwicklung in der Bundesstatistik

Kurzbeschreibung

Koordinierung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in der Bundesstatistik und im Europäischen Statistischen System (ESS) im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsplans sowie Weiterentwicklung von Methoden und Verfahren der Statistikerstellung.

Eine Projektorganisation schafft derzeit die konzeptionellen Grundlagen zur Weiterentwicklung des Systems der Haushaltsstatistiken.

Hauptverwendungszwecke

- Unterstützung und Beratung der Fachbereiche bei der Statistikproduktion
- Vertretung der Methodenforschung des Statistischen Bundesamtes und übergreifender Aspekte der Qualität statistischer Daten nach außen

Hauptnutzer

- Fachbereiche der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

Primäre Kosten

2011: 850 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 1 156 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12203000	Datenqualität, abteilungsübergreifende Methodenentwicklung, Wissenschaftskontakte	<p>Qualität statistischer Daten (Netzwerk Datenqualität): Management der Datenqualität (u. a. Koordinierung der Erstellung von Qualitätsberichten, Entwicklung und Einführung von Werkzeugen zum Monitoring der Qualität statistischer Daten); Koordinierung der Umsetzung des Verhaltenskodex Europäische Statistiken im Bereich der Datenqualität; Abstimmung von Konzepten und Methoden im Bereich Datenqualität mit den Statistischen Ämtern der Länder und im Europäischen Statistischen System</p> <p>Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle für statistikbezogene FuE-Aktivitäten der EU (u. a. EPROS): Koordinierung der Mitwirkung des Hauses an europäischen Projekten (zum Beispiel im Rahmen der Forschungsrahmenprogramme der EU); Information der Fachabteilungen über die Möglichkeiten zur Beteiligung an europäischen Projekten</p> <p>Koordinierung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben: FuE-Plan, zentrale Ansprechstelle (der Bundesministerien) für statistikrelevante Forschungsvorhaben</p>
12204000	Erhebungen nach § 7 BStatG, Demographische und Regionale Standards	Grundsatzfragen zu Piloterhebungen nach § 7 BStatG
12206000	Weiterentwicklung des Systems der Haushaltsstatistiken	Projektmanagement und -organisation, Inhaltliche Konzeption, Befragungsinstrumente und Erhebungsmanagement, Auswertungskonzepte
22100050	Projektleitung eSTATISTIK.core ¹⁾	Entwicklung und Implementierung neuer Methoden zur automatisierten Datengewinnung und -übermittlung aus dem Rechnungswesen, Standardisierung von Bescheinigungen in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, um die Unternehmen von Erhebungsaufwand zu entlasten

1) Ansprechpartnerin: Birgit Frank-Bosch.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
METHODEN – VERFAHREN – ENTWICKLUNGEN Nachrichten aus dem Statistischen Bundesamt	halbjährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Weiterentwicklung des Systems der Haushaltsstatistiken	Q3–4; W2; P3	Konzipieren	9/2011	7/2017	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Peter Schmidt

Fragebogenentwicklung und Pretests bei Bundesstatistiken

Kurzbeschreibung

Um die Qualität der Daten zu erhöhen, untersucht die amtliche Statistik neben stichprobenbedingten Fehlern auch Messfehler, die auf das Erhebungsinstrument, die Befragten oder die Interviewenden zurückgehen können. Mit geeigneten Testmethoden können Fragebogen in unterschiedlichen Phasen der Entwicklung geprüft werden. Hierzu werden verschiedene Personengruppen (etwa Experten, Fachstatistiker, Interviewende und potenzielle Befragte) zurate gezogen. Die Tests entlasten zum einen durch leichter verständliche Fragebögen die Befragten und erhöhen zum anderen die Qualität der gewonnenen Daten.

Hauptverwendungszweck

- Optimierte Erhebungsunterlagen

Hauptnutzer

- Fachbereiche der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder
- Auskunftgebende

Primäre Kosten

2011: 1 282 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 1 735 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12201000	Fragebogenpretest, Erhebungsmethoden	<p>Weiterentwicklung von Methoden und Verfahren der Bundesstatistik:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Durchführung von abteilungsübergreifenden Projekten (z. B. Konzeption und Überprüfung eines Anforderungsprofils von elektronischen Fragebogen für Haushaltserhebungen) – Weiterentwicklung der Arbeit mit Berichtspflichtigen und Auskunftgebenden <p>Fragebogenpretest und Erhebungsmethoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erprobung und Weiterentwicklung der Methoden zur Fragebogenerstellung – Beratung, Koordinierung, Organisation und Durchführung von Pilotstudien zum Test von Erhebungsverfahren und -abläufen – Durchführung von Pretest von Erhebungsinstrumenten – Durchführung von Usability-Tests für Onlineerhebungen – Weiterentwicklung der Methoden zu Fragebogentestverfahren
12202000	Fragebogenentwicklung und -gestaltung	<p>Weiterentwicklung von Methoden und Verfahren der Bundesstatistik</p> <p>Entwicklung und Gestaltung von Erhebungsunterlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erprobung und Weiterentwicklung der Methoden zur Fragebogenerstellung – Zentrale Erstellung von Erhebungsunterlagen – Standardisierung von Erhebungsunterlagen – Richtlinien und Anleitungen zur einheitlichen Gestaltung von Erhebungsinstrumenten

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Überarbeitung des Layouts aller Fragebögen, um die elektronische Belegung zu verbessern	W2	Konzipieren, Aufbereiten, Unterstützen	10/2010	12/2013	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Hans-Theo Speth

Mathematisch-statistische Methoden

Kurzbeschreibung

Mathematisch-statistische Betreuung der Fachbereiche, insbesondere in den Phasen der methodisch-technischen Vorbereitung von Erhebungen, der Datenaufbereitung und Datenanalyse. Größtes Tätigkeitsfeld ist die Entwicklung maßgeschneiderter Stichprobenverfahren für Stichprobenerhebungen der amtlichen Statistik.

Ferner gehören zu dieser Produktklasse die fachübergreifende Methodenforschung und -entwicklung in den Bereichen Stichprobenverfahren, Zeitreihen- und Prognoseverfahren, Verfahren zur Sicherung der Statistischen Geheimhaltung sowie Verfahren zur Plausibilisierung fehlerhafter Daten. Die entwickelten mathematisch-statistischen Verfahren sind darüber hinaus in effektive Softwarelösungen umzusetzen.

Hauptverwendungszwecke

- Unterstützung der Statistikproduktion
- Vertretung der mathematisch-statistischen Methodenforschung des Statistischen Bundesamtes nach außen

Hauptnutzer

- Fachbereiche der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

Primäre Kosten

2011: 966 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 1 214 000 Euro

Produkte

KLR-Nr. ¹⁾	Produkt	Produktbeschreibung
14000022	Methodenentwicklung für fachspezifische Aufgaben	Mathematisch-statistische Betreuung der Fachbereiche, insbesondere projektbezogene Entwicklung von Auswahl- und Schätzverfahren sowie von Verfahren zur Beurteilung der Genauigkeit für die Stichprobenerhebungen der amtlichen Statistik; Entwicklung von Verfahren zur maschinellen Plausibilisierung fehlerhafter Daten sowie zur Sicherung der statistischen Geheimhaltung in Tabellen
14000023	Methodenforschung und -entwicklung für fachübergreifende Aufgaben	Projektbezogene mathematisch-methodische Forschung, Entwicklung und Beratung für fachübergreifende Aufgaben, vor allem Weiterentwicklungen von Stichprobenverfahren, Zeitreihenanalyse- und Prognoseverfahren, von Verfahren zur Sicherung der statistischen Geheimhaltung und zur maschinellen Plausibilisierung fehlerhafter Daten
14000024	Wissenschaftliche Softwareentwicklung	Umsetzung von mathematisch-statistischen Verfahren in effektive Softwarelösungen

1) In der Produktklasse Mathematisch-statistische Methoden weicht die Nummerierung der Produkte vom System der KLR ab.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Methodenberichte	unregelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Entwicklung der mathematisch-statistischen Methodik (u. a. Small-Area-Schätzverfahren) für den registergestützten Zensus 2011	Q2;U2	Konzipieren, Unterstützen	5/2006	12/2013	ja
Sicherung des Statistikgeheimnisses in Tabellen durch kontrollierte Anpassung von Tabellen (CTA: Controlled Tabular Adjustment) oder Rundung von Tabellen anstelle von Zellsperre	Q3, 6; W2; P3	Konzipieren	7/2006	12/2014	nein
Weiterentwicklung der BV4.1-Software zur Komponentenerlegung und Saisonbereinigung ökonomischer Zeitreihen	Q1; U2–3	Darstellen, Unterstützen	1/2008	12/2013	nein
Fernrechnen und Geheimhaltung	Q1, 3–6; W2; B4	Konzipieren	1/2009	12/2014	ja
Europäischer Zugang zu statistischen Informationen (EU-FP7-Projekt EURASI): Weiterentwicklung von Methoden und Verfahren zur maschinellen Statistischen Geheimhaltung in Tabellen, auch tabellenübergreifend	Q1, 3–6; W2; P2, 5; B3–4	Konzipieren, Unterstützen	1/2011	12/2015	nein
Verbesserung und Abstimmung des Methodeneinsatzes innerhalb der EU-Statistik (ESS)	Q1–4; U2; W2; P1–2, 4	Konzipieren	7/2012	12/2017	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

3.2

Statistikproduktion

■	Gebiet, Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Wahlen	
	■ Gebiet	55
	■ Volkszählung	57
	■ Mikrozensus	59
	■ Laufende Bevölkerungsstatistiken	61
	■ Arbeitsmarkt	64
	■ Wahlen	66
■	Bildung, Soziales, Gesundheit, Rechtspflege	
	■ Bildung und Kultur	68
	■ Forschung und Entwicklung	71
	■ Soziales	73
	■ Gesundheitswesen	77
	■ Rechtspflege	80
■	Wohnen, Umwelt	
	■ Gebäude und Wohnen	83
	■ Umwelt	85
	■ Flächennutzung	88
■	Wirtschaftsbereiche	
	■ Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	90
	■ Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	93
	■ Ver- und Entsorgungswirtschaft	96

■ Baugewerbe	99
■ Handel (einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kfz), Gastgewerbe, Tourismus	101
■ Verkehr	104
■ Dienstleistungen/IKT in Unternehmen	107
■ Außenhandel, Unternehmen, Handwerk	
■ Außenhandel	110
■ Unternehmensregister	113
■ Gewerbeanzeigen, Insolvenzen, Unternehmensdemografie	115
■ Handwerk	117
■ Preise, Verdienste, Einkommen und Verbrauch	
■ Preise	119
■ Verdienste und Arbeitskosten	122
■ Freiwillige Erhebungen zu Einkommen, Ausgaben und Lebensbedingungen privater Haushalte	125
■ Öffentliche Finanzen	
■ Öffentliche Haushalte	128
■ Öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen	132
■ Steuern	134
■ Personal im öffentlichen Dienst	137
■ Gesamtrechnungen	
■ Inlandsproduktberechnung, Sektorkonten	139
■ Input-Output-Rechnung, Vermögensrechnung, Satellitensysteme	142
■ Umweltökonomische Gesamtrechnungen	144
■ Sonderbereich	
■ Bürokratiekostenmessung	147

Ansprechpartner: Prof. Dr. Manfred Ehling

Gebiet

Kurzbeschreibung

Das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland umfasst die Landfläche bis zur so genannten Küstenlinie einschließlich der Binnengewässer, aber ohne Bodensee. Der Gebietsstand wird monatlich auf Gemeindeebene aktualisiert.

Das Gemeindeverzeichnis stellt die administrativen Regionaleinheiten Deutschlands in ihrer hierarchischen Verwaltungsgliederung zu definierten Stichtagen dar.

Hauptverwendungszwecke

- zentrales Leitband für regionale statistische Auswertungen
- Nachweis der Gemeinden mit Gemeindegemeinschaften, Fläche und Bevölkerung

Hauptnutzer

- Fachbereiche der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder
- Bundesministerien
- Wirtschaft, Privatnutzer, Öffentlichkeit

Primäre Kosten

2011: 339 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 521 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
11111	Feststellung des Gebietsstands	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	11 339
11911	Gemeindeverzeichnis	Register	dezentral	monatlich	–

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Gemeindeverzeichnis	vierteljährlich

Ansprechpartner: Johann Szenzenstein

Volkszählung

Kurzbeschreibung

Volkszählungen liefern Grunddaten über die Bevölkerung eines Landes sowie über deren Erwerbstätigkeit und Wohnsituation. Nur ein Teil der Volkszählungsergebnisse kann fortgeschrieben werden und dabei sind Fehler im Laufe der Jahre unvermeidlich. Deshalb ist von Zeit zu Zeit eine Inventur nötig. Da die letzte Volkszählung im früheren Bundesgebiet 1987, in der DDR im Jahr 1981 durchgeführt wurde, besteht die Notwendigkeit einer aktualisierten „Eichung“ der Bevölkerungsstatistik. Im Jahr 2003 haben die statistischen Ämter den Test für einen registergestützten Zensus abgeschlossen und damit die Voraussetzung für eine neue Volkszählung in Deutschland geschaffen. Im Rahmen des „Zensus 2011“ wurden die Daten mit Stichtag 9. Mai 2011 erhoben. Die Ergebnisse stehen ab Ende 2012 zur Verfügung.

Hauptverwendungszwecke

- Auswahlgrundlage und Hochrechnungsrahmen für Stichproben
- Bemessungsgrundlage für die Verteilung der Finanzen auf Länder- und kommunaler Ebene
- Grundlage für politische und wirtschaftliche Planungen

Hauptnutzer

- (Bundes-)Ministerien
- Europäische und internationale Organisationen
- Parteien, Verbände
- Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Forschungsinstitute
- Medien, Privatnutzer, Öffentlichkeit
- Produzenten anderer Fachstatistiken

Primäre Kosten

2011: 4 868 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 7 924 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
12111	Volkszählung	Primärerhebung	dezentral	unregelmäßig	k. A. ¹⁾
12112	Testerhebung zur Volkszählung	Sekundärerhebung	dezentral	unregelmäßig	1 800

1) Zur Gebäude- und Wohnungszählung werden etwa 17,5 Millionen Eigentümer von Wohnraum befragt, zur Haushaltebefragung etwa 7,9 Millionen natürliche Personen. Da sich beide Gruppen in unbekanntem Ausmaß überschneiden, lässt sich keine Summe angeben.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Registergestützte Volkszählung 2010: Ergebnisse des Zensusstests	einmalig (2004)
Das registergestützte Verfahren beim Zensus 2011	einmalig (2011)

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Vorbereitung und Durchführung des Zensus 2011	Q1–4; P5	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	7/2006	12/2014	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Hermann Seewald

Mikrozensus

Kurzbeschreibung

Der Mikrozensus ist die amtliche Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt, an der jährlich 1 % aller Haushalte in Deutschland beteiligt ist.

Der Mikrozensus dient der Bereitstellung statistischer Informationen über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung sowie über die Erwerbstätigkeit, den Arbeitsmarkt und die Ausbildung auch im Haushalts- und Familienkontext. Die integrierte Arbeitskräftestichprobe der EU liefert international vergleichbare Ergebnisse. Zudem dient der Mikrozensus der Evaluierung und Justierung anderer amtlicher sowie nichtamtlicher Statistiken, wie der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für politische, soziale und wirtschaftliche Planungen und Entscheidungen
- Grundlage für Forschung, Wissenschaft und Politikberatung
- Basisinformationen für andere Statistiken und Erhebungen
- Information der Öffentlichkeit
- Weitere Fachstatistiken (z. B. Erwerbstätigenstatistik)

Hauptnutzer

- BMWi, BMFSFJ, BMG, BMAS, BMBF, BMVBS, BMU, BMI
- Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Forschungsinstitute
- EU-Kommission
- Medien, Privatnutzer, Öffentlichkeit

Primäre Kosten

2011: 1 906 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 2 600 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
12211	Grundprogramm des Mikrozensus	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	800 000
12212	Zusatzprogramm des Mikrozensus	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	800 000
12221	Haushalts- und Familienstatistik	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	800 000

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 1, Reihe 3	jährlich
Fachserie 13, Reihe 1.1	4-jährlich
Leben und Arbeiten in Deutschland	jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Ansprechpartner: Prof. Dr. Manfred Ehling

Laufende Bevölkerungsstatistiken

Kurzbeschreibung

Die laufenden Bevölkerungsstatistiken liefern Basisinformationen über den Stand und die Veränderung der Bevölkerung. Der Bevölkerungsstand wird auf der Grundlage der jeweils letzten Volkszählung fortgeschrieben. Dazu dienen die Statistiken der Geburten und Sterbefälle, der Eheschließungen und Ehescheidungen und die Wanderungsstatistik, die den Wohnungswechsel von einer zu einer anderen Gemeinde im Bundesgebiet (Binnenwanderungen) und die Zu- und Fortzüge über die Bundesgrenzen (Außenwanderungen) erfasst. Die Ergebnisse werden differenziert nach deutscher und nichtdeutscher Bevölkerung, wozu Angaben über Einbürgerungen benötigt werden. Daneben werden Basisdaten zum Stand der Einbürgerungen und der ausländischen Bevölkerung bereitgestellt.

Die Entwicklung der Sterblichkeitsverhältnisse und die Lebenserwartung beschreiben die Sterbetafeln, Veränderungen der Bevölkerung in Größe und Altersaufbau beschreiben die Bevölkerungsvorausrechnungen.

Hauptverwendungszwecke

- Unterrichtung der Öffentlichkeit
- Grundlage für familien-, sozial-, gesundheits- und migrationspolitische Entscheidungen
- Grundlage für die Abschätzung der wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der demografischen Entwicklung

Hauptnutzer

- (Bundes-)Ministerien, vor allem BMFSFJ, BMG, BMAS, BMI
- Kommissionen des Deutschen Bundestages, Fraktionen, Parteien, Verbände
- Eurostat, OECD, UN, IWF, Europarat
- Wissenschaftliche Institutionen
- Medien, Privatnutzer, Öffentlichkeit

Primäre Kosten

2011: 1 550 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 2 379 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
12411	Fortschreibung des Bevölkerungsstandes	Berechnung	dezentral	vierteljährlich	–
12421	Bevölkerungsvorausrechnungen	Berechnung	zentral	3-jährlich	–
12511	Einbürgerungsstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	500
12521	Ausländerstatistik	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1
12611	Statistik der Eheschließungen	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	5 000
12612	Statistik der Geburten	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	5 000
12613	Statistik der Sterbefälle	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	5 000
12621	Sterbetafeln	Berechnung	zentral	jährlich	–
12631	Statistik rechtskräftiger Urteile in Ehesachen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
12641	Demografische Grunddaten zur Geburtenentwicklung in Deutschland (§ 7 BStatG) ¹⁾	Primärerhebung	dezentral	einmalig (2006)	13 000
12651	Begründung von Lebenspartnerschaften	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	5 000
12661	Aufhebung von Lebenspartnerschaften	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
12711	Wanderungsstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	8 000

1) Die Daten zur Geburtenentwicklung werden im Rahmen des Mikrozensus im Abstand von vier Jahren erhoben.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 1, Reihen 1 und 2	jährlich
Im Blickpunkt: Ältere Menschen in Deutschland und in der Europäischen Union	einmalig
Ausländische Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht	jährlich
Ausländische Bevölkerung nach dem Land der Staatszugehörigkeit	jährlich
Einbürgerungen	jährlich
Strukturdaten zur Migration in Deutschland	einmalig
Wanderungen (Binnen-, Außen- und Gesamtwanderungen)	jährlich
Bevölkerungsfortschreibung	jährlich
Bevölkerung Deutschlands bis 2060	unregelmäßig
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene nach Kreisen	jährlich
Kommutationszahlen und Versicherungsbarwerte für Leibrenten	unregelmäßig
Staatsangehörigkeits- und Gebietsschlüssel (Klassifikationen)	unregelmäßig
Periodensterbetafeln für Deutschland	unregelmäßig
Geburten in Deutschland – Zahlen und Fakten zur Geburtenentwicklung	unregelmäßig
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Erweiterung der Bevölkerungsfortschreibung nach dem Zensus 2011: Neuprogrammierung der Aufbereitung der Bevölkerungsstatistiken (BASIS+) und Anpassung des Bevölkerungsstatistikgesetzes	Q1–2; W1–2	Konzipieren, Aufbereiten	1/2010	3/2017	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Rudolf Janke

Arbeitsmarkt

Kurzbeschreibung

Kohärente Gesamtdarstellung von statistischen Ergebnissen zum Arbeitsmarkt unter Nutzung aller verfügbaren Basisstatistiken. Gemäß dem international vereinbarten „Labour-Force-Konzept“ der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) werden monatliche, vierteljährliche und jährliche, teilweise auch tiefer gegliederte Ergebnisse zum Arbeitsmarkt aus dem Mikrozensus und der Arbeitskräfteerhebung gewonnen.

Auf Basis aller erwerbsstatistischen Informationen stellt die Erwerbstätigenrechnung (ETR) des Statistischen Bundesamtes monatlich gesamtwirtschaftliche Erwerbstätigenzahlen für die kurzfristige Arbeitsmarkt- und Konjunkturbeobachtung bereit. Sie liefert darüber hinaus Quartals- und Jahresdurchschnittsergebnisse für Selbstständige (einschließlich mithelfender Familienangehöriger) und Arbeitnehmer in wirtschaftsfachlicher Gliederung, die in die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) einfließen.

Abgestimmt mit der Bundesagentur für Arbeit (BA) werden Ergebnisse über voll sozialversicherungspflichtige und geringfügig entlohnte Beschäftigte vierteljährlich unter anderem als fachlich und regional tief gegliederte Strukturdaten bereitgestellt.

Hauptverwendungszwecke

- Arbeitsmarktbeobachtung auf nationaler und internationaler Ebene
- Konjunkturindikatoren für Arbeitsmarkt und Beschäftigung
- Beiträge zu Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (auch Bezugswahlen)

Hauptnutzer

- BMWi, BMAS, BMF, Bundesagentur für Arbeit, Deutsche Bundesbank
- EU-Kommission, Eurostat, EZB
- ILO, OECD
- Wirtschaftsverbände, Institute der Arbeitsmarkt- und Konjunkturforschung
- Privatnutzer, Öffentlichkeit

Primäre Kosten

2011: 1 898 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 2 249 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
13231	Erwerbslosenstatistik im Rahmen der Arbeitsmarktstatistik nach dem ILO-Konzept	Primärerhebung	dezentral	monatlich	35 000
13321	Erwerbstätigenrechnung im Rahmen der VGR (nationale Ergebnisse)	Berechnung	zentral	monatlich	–
13411	Arbeitskräftestichprobe der EU ¹⁾	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	800 000

1) Ansprechpartner: Hermann Seewald.

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
45421101	Effekte methodischer Zeitreihenbrüche in der Arbeitskräfteerhebung

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 1, Reihe 4	vierteljährlich/jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Konzeption und Verbreitung von kohärenten Daten zum Arbeitsmarkt aus Mikrozensus und Arbeitskräfteerhebung	Q1–4, 6; P1–2, 4–5	Konzipieren, Darstellen, Verbreiten	1/2007	12/2013	ja
Ablösung der bisherigen Softwareprodukte für Berechnungen in der Erwerbstätigenrechnung	Q1–2; W2	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	7/2011	7/2014	nein
Bund-Länder-Veröffentlichung „Arbeitsmärkte im Wandel“	Q6; P1	Darstellen, Verbreiten	1/2010	4/2012	ja
Entwicklung und Verbreitung von Indikatoren zur Qualität der Arbeit und der Auslastung des Faktors Arbeit	Q1–2, 6; U3; B4; P2, 4–5	Konzipieren, Darstellen, Verbreiten	1/2010	12/2015	nein
Unterstützung des Projektes „Weiterentwicklung des Systems der Haushaltsstatistiken“	Q2–4; U2; W2; P1–2; B4	Konzipieren	11/2011	12/2016	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartnerin: Karina Schorn

Wahlen

Kurzbeschreibung

Traditionell versieht der Präsident des Statistischen Bundesamtes in Personalunion das Amt des Bundeswahlleiters. Die Produktklasse „Wahlen“ umfasst im Wesentlichen die Unterstützung des Bundeswahlleiters bei der Vorbereitung und Durchführung von Bundestags- und Europawahlen sowie bei der Führung eines Registers mit den Satzungen, Programmen und den Vorstandsmitgliedern der politischen Parteien und deren Landesverbänden – einer Aufgabe nach dem Parteiengesetz.

Daneben werden für Bundestags- und Europawahlen allgemeine und repräsentative Wahlstatistiken erstellt.

Die allgemeine Wahlstatistik dokumentiert und wertet die Daten aus, die als Wahlergebnis bei den Wahlorganeln anfallen. Dabei handelt es sich insbesondere um die Zahl der Wahlberechtigten, der Wähler einschließlich der Briefwähler, der Nichtwähler, der gültigen und ungültigen Stimmen gegliedert bis auf Wahlbezirksebene.

Die repräsentative Wahlstatistik wertet dagegen die Daten aus, die sich aus den amtlichen Stimmzetteln mit Unterscheidungsaufdruck nach Geschlecht und Altersgruppen ergeben.

Hauptverwendungszwecke

- Vorbereitung und Durchführung von Bundestags- und Europawahlen
- Dokumentation und Analyse der Wahlergebnisse

Hauptnutzer

- Politik und Verwaltung auf Bundesebene
- Parteien
- Wahlforschungsinstitute

Primäre Kosten

2011: 737 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 1 206 000 Euro

Einzelstatistiken

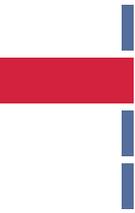
EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
14111	Allgemeine Bundestagswahlstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	4-jährlich	62 168 000
14121	Repräsentative Bundestagswahlstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	4-jährlich	2 217 000
14211	Allgemeine Europawahlstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	5-jährlich	62 223 000
14221	Repräsentative Europawahlstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	5-jährlich	2 105 000

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
31400010	Vorbereitung und Durchführung von Wahlen

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Wahl zum Deutschen Bundestag	4-jährlich
Rechtsgrundlagen zur Bundestagswahl	4-jährlich
Ergebnisse und Vergleichszahlen früherer Bundestags-, Europa- und Landtagswahlen sowie Strukturdaten für die Bundestagswahlkreise	4-jährlich
Vorläufige sowie endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl nach Wahlkreisen	4-jährlich
Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik	5-jährlich
Rechtsgrundlagen zur Europawahl	5-jährlich
Beiträge zu Grundlagen und Ergebnissen von Bundestags- und Europawahlen in „Wirtschaft und Statistik“	4-jährlich (Bundestagswahlen) 5-jährlich (Europawahlen)
Satzungen und Programme politischer Parteien zum Download (www.bundeswahlleiter.de)	laufend



Ansprechpartner: Heinz-Werner Hetmeier

Bildung und Kultur

Kurzbeschreibung

Die Bildungsstatistik umfasst die Schul- und Hochschulstatistik, die Statistik der beruflichen Bildung sowie die Statistik der Ausbildungsförderung und der Aufstiegsfortbildungsförderung.

In der Kulturstatistik geht es um die kulturellen Einrichtungen und die kulturellen Aktivitäten der Bürgerinnen und Bürger.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für Planung und politische Gestaltung des Bildungswesens und des Kulturbereichs
- internationale Bildungs- und Kulturstatistik

Hauptnutzer

- Kultusministerkonferenz
- Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK)
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK)
- BMBF, Bildungsministerien der Länder
- OECD, UNESCO, Eurostat

Primäre Kosten

2011: 3 340 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 4 125 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
21111	Statistik der allgemeinbildenden Schulen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	34 900
21121	Statistik der beruflichen Schulen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	9 000
21131	Statistik der Schulen des Gesundheitswesens	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 600
21141	Statistik der Lehrerseminare, des Lehrernachwuchses	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	400
21211	Berufsbildungsstatistik zum 31.12.	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 100
21231	Statistik nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	ca. 1 000
21311	Statistik der Studenten	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	400
21321	Statistik der Prüfungen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	400
21331	Statistik der Gasthörer	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	400
21341	Personal- und Stellenstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	400
21351	Statistik der Habilitationen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	400
21352	Erhebung zu Promovierenden (§ 7 BStatG)	Primärerhebung	dezentral	unregelmäßig	20 000
21371	Hochschulfinanzstatistik, jährlich	Primärerhebung	dezentral	jährlich	400
21372	Hochschulfinanzstatistik, vierteljährlich	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	400
21381	Hochschulstatistische Kennzahlen	Berechnung	zentral	jährlich	–
21411	Statistik der Bundesausbildungsförderung (BAföG)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	800
21421	Statistik der Aufstiegsfortbildungsförderung (AFBG/Meister-BAföG)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	400
21431	Erhebung der Förderung nach dem Stipendiumprogramm-Gesetz (StipG), (Deutschlandstipendium)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	400
21521	Europäische Erhebung über die betriebliche Weiterbildung (CVTS)	Primärerhebung	dezentral	5-jährlich	10 000
21541	Trägerstatistik Weiterbildung (§ 7 BStatG)	Primärerhebung	dezentral	einmalig (2012)	15 000
21621	Kulturberichterstattung für nationale Zwecke	Berechnung	zentral	jährlich	–
21631	Kulturberichterstattung für internationale Zwecke	Berechnung	zentral	unregelmäßig	–
21711	Bildungsberichterstattung für nationale Zwecke	Berechnung	zentral	unregelmäßig	–
21721	Bildungsberichterstattung für internationale Zwecke	Berechnung	zentral	jährlich	–

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 11	jährlich
Fachserie 14, Reihe 3.6	jährlich
Hochschulstatistische Kennziffern	jährlich
Bildungsstand der Bevölkerung	jährlich
Hochschulstandort Deutschland	unregelmäßig
Kulturfinanzbericht	2-jährlich
Bildungsfinanzbericht	jährlich
Kultur auf einen Blick	unregelmäßig
Hochschulen auf einen Blick	unregelmäßig
Bericht zur finanziellen Lage der Hochschulen	unregelmäßig
Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich	jährlich
Weiterbildung	jährlich
Bildung in Deutschland	unregelmäßig
Bildungsstand der Bevölkerung	jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Weiterentwicklung der Kulturstatistik	Q1–4; U2; P1, 4; B4	Konzipieren	6/2012	5/2015	ja
Nationale Bildungsberichterstattung: Mitarbeit an Veröffentlichungen, Indikatorendatenbank, Regionales Bildungsmonitoring, etc.	Q1, 3–4, 6; U3; W2; P1, 2, 4–5; B4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2009	12/2016	ja
Neuprogrammierung der jährlichen Hochschulfinanzstatistik	Q2; U2; P1	Erheben, Aufbereiten, Darstellen	6/2008	5/2012	ja
Erhebung der Ausgaben und Einnahmen der privaten Tageseinrichtungen für Kinder im Rahmen einer Testerhebung nach § 7 BStatG	Q2–4; U2; P1, 5	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	10/2010	4/2012	ja
Erhebung der Ausgaben und Einnahmen der privaten Schulen im Rahmen einer Testerhebung nach § 7 BStatG	Q2–4; U2; P1, 5	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	10/2009	3/2012	ja
Erhebung über Promovierende im Rahmen einer Testerhebung nach § 7 BStatG	Q1, 4, 6; P1	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	1/2010	12/2012	ja
Untersuchung von Karriereverläufen und Mobilität von Hochschulabsolventen und Promovierten durch eine Online-Befragung (Erhebung „Careers of Doctorate Holders (CDH)“)	Q1; P1–2	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	5/2010	4/2013	ja
Piloterhebung bei Trägern von Einrichtungen der Weiterbildung zu deren Personal- und Teilnehmerstruktur sowie zum Finanzvolumen der Weiterbildung	Q3; P1	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	8/2010	12/2012	ja
Integrierte Ausbildungsberichterstattung – Nachweis der Anfänger, Schüler und Absolventen beruflicher Bildung nach Bildungsziel anstatt nach Schularten	Q1, 4, 6; P4	Konzipieren, Darstellen, Verbreiten	1/2009	11/2012	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Heinz-Werner Hetmeier

Forschung und Entwicklung

Kurzbeschreibung

Die amtliche Forschungsstatistik umfasst Ausgaben, Einnahmen und Beschäftigte für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung im öffentlichen Sektor (außer-universitäre Forschungseinrichtungen, Hochschulen). Darüber hinaus werden auch nichtamtliche Statistiken ausgewertet und in die nationale und internationale Berichterstattung einbezogen. Forschung und Entwicklung ist definiert als systematische, schöpferische Arbeit zur Erweiterung des Kenntnisstandes einschließlich der Erkenntnisse über den Menschen, die Kultur und die Gesellschaft sowie deren Verwendung mit dem Ziel, neue Anwendungsmöglichkeiten zu finden.

Primäre Kosten

2011: 262 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 348 000 Euro

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für forschungspolitische Entscheidungen
- Nationale Forschungsberichterstattung (Bundesbericht Forschung, Landesforschungsberichte)
- Internationaler Vergleich

Hauptnutzer

- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Bildungsministerien der Länder
- Kultusministerkonferenz (KMK)
- Eurostat, OECD

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
21811	Erhebung der Ausgaben, Einnahmen und des Personals der öffentlichen und öffentlich geförderten Einrichtungen für Wissenschaft und Forschung	Primärerhebung	zentral	jährlich	1 000
21821	Berichterstattung über Forschung und Entwicklung für nationale Zwecke	Berechnung	zentral	jährlich	–
21831	Berichterstattung über Forschung und Entwicklung für internationale Zwecke	Berechnung	zentral	jährlich	–

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 14, Reihe 3.6	jährlich
Regionale Wissenschafts- und Technologieindikatoren	unregelmäßig
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig

Ansprechpartner: Dr. Bernd Becker

Soziales

Kurzbeschreibung

Die Sozialleistungen umfassen alle Geld- und Sachleistungen, die privaten Haushalten oder Einzelpersonen vom Staat bzw. von öffentlich-rechtlichen Körperschaften oder von Unternehmen zur Deckung bestimmter sozialer Risiken und Bedürfnisse gewährt werden. Sie dienen der sozialen Absicherung gegenüber Risiken sowie weiteren sozialpolitischen Aufgaben wie der Kinder- und Jugendhilfe, der Sozialhilfe oder der Unterstützung pflegebedürftiger oder behinderter Menschen. Finanziert werden sie im Wesentlichen durch Beiträge der Versicherten und der Arbeitgeber sowie durch Zuweisungen des Staates.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für politische Entscheidungsträger
- Grundlage für Forschung und Wissenschaft
- Grundlage für Regierungsberichte
- Öffentlichkeitsinformation

Hauptnutzer

- Familien- und Sozialministerien des Bundes und der Länder
- Parlamente in Bund und Ländern
- Wirtschaftsverbände, Sozial- und wissenschaftliche Forschungsinstitute
- Wissenschaft und Bildung
- Medien

Primäre Kosten

2011: 1 716 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 2 318 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
22111	Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	500
22121	Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (ohne Kurzzeitempänger) – Empfänger am 31.12.	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
22122	Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (ohne Kurzzeitempänger) – Zu- und Abgänge	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
22123	Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt mit kurzzeitiger Hilfestellung	Sekundärerhebung	dezentral	vierteljährlich	1 000
22124	Stichprobe der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
22131	Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
22132	Stichprobe der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
22151	Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
22152	Stichprobe der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
22211	Statistik der Ausgaben und Einnahmen für Asylbewerberleistungen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
22221	Statistik der Empfänger von Asylbewerberleistungen – Empfänger am 31.12.	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
22231	Statistik der Empfänger von besonderen Asylbewerberleistungen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
22311	Wohngeld zum 31.12.	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	–
22312	Wohngeld – Quartale	Sekundärerhebung	dezentral	vierteljährlich	–
22313	Stichprobe zum Wohngeld	Berechnung	dezentral	jährlich	1 500
22411	Statistik über ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste)	Sekundärerhebung	dezentral	2-jährlich	11 000
22412	Statistik über stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)	Sekundärerhebung	dezentral	2-jährlich	10 000
22421	Statistik über die Empfänger von Pflegegeldleistungen	Sekundärerhebung	zentral	2-jährlich	7
22517	Statistik der erzieherischen Hilfe, der Eingliederungshilfe für seelisch Behinderte und der Hilfe für junge Volljährige	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 900
22518	Statistik über den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	660
22521	Statistik der Adoptionen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	700

Programm für die Jahre 2012 bis 2016

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
22522	Statistik der Pflegeerlaubnis, Pfleg-, Vormund-, Beistandschaften, Sorgerecht, Sorgeerklärungen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	700
22523	Statistik der vorläufigen Schutzmaßnahmen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	700
22531	Statistik der Maßnahmen der Jugendarbeit	Sekundärerhebung	dezentral	4-jährlich	60 000
22541	Statistik der Kinder und tätigen Personen in Tageseinrichtungen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	50 000
22542	Statistik der Einrichtungen und tätigen Personen – ohne Tageseinrichtungen	Sekundärerhebung	dezentral	4-jährlich	32 000
22543	Statistik der Kinder und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	700
22545	Statistik über Personen in Großtagespflegestellen und die dort betreuten Kinder	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	700
22551	Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Kinder- und Jugendhilfe	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	17 000
22711	Statistik der schwerbehinderten Menschen	Sekundärerhebung	dezentral	2-jährlich	70
22731	Statistik der Kriegsofferfürsorge	Sekundärerhebung	dezentral	2-jährlich	550
22811	Sozialberichterstattung in der amtlichen Statistik	Berechnung	zentral	jährlich	–
22922	Statistik zum Elterngeld	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	16

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 13, Reihen 2, 4–7	jährlich
Statistik der schwerbehinderten Menschen	2-jährlich
Statistik zum Elterngeld	vierteljährlich
Kindertagesbetreuung regional	jährlich
Berichte zur Pflegestatistik	2-jährlich
Themenpapiere zur Sozialhilfe	jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Weiterentwicklung der Sozialberichterstattung: einheitliche Armutsindikatoren auf Bundes- und Länderebene, Bericht zu staatlichen Transferleistungen	Q2–3, 6; U2; P4	Konzipieren, Darstellen, Verbreiten	11/2008	12/2013	ja
Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der amtlichen Sozialhilfe-, Asylbewerberleistungs- und Wohngeldstatistiken	Q2; U2; W2	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2009	3/2013	ja
Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfestatistiken	Q2; U2; W2	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	11/2003	12/2012	ja
Neukonzeption der Statistik „Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit“	Q2; U2	Konzipieren	1/2010	12/2013	nein
Programmierung und Einführung der neuen Erhebung nach dem Kinderschutzgesetz (§ 8a SGB VIII)	Q1; U2; W2; P4	Konzipieren	6/2011	5/2013	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartnerin: Karin Böhm

Gesundheitswesen

Kurzbeschreibung

Die gesundheitsbezogenen Statistiken und Rechen-systeme sammeln und analysieren Daten über den Gesundheitszustand und das Gesundheitsverhalten der Bevölkerung in Deutschland, über Aspekte der medizinischen Versorgung und das Ausgabengeschehen im Gesundheitswesen. Die Krankenhausstatistik liefert dabei Informationen über Ausstattung und Patientinnen/Patienten der Krankenhäuser und Vor-sorge- oder Rehabilitationseinrichtungen. Für Kran-kenhäuser werden auch Kosten nachgewiesen. Die Todesursachenstatistik bildet für jeden Todesfall in Deutschland neben demografischen Angaben das so genannte Grundleiden ab. Die Schwangerschaftsabbruchstatistik gibt einen Überblick über die Größenord-nung, Struktur und Entwicklung der Schwangerschafts-abbrüche in Deutschland sowie die Lebensumstände der betroffenen Frauen. Die Gesundheitsausgaben-rechnung ermittelt die Ausgaben im Gesundheits-wesen nach Leistungsarten, Einrichtungen sowie Aus-gabenträgern. Die Krankheitskostenrechnung zeigt, wie stark die deutsche Volkswirtschaft durch Krankheiten belastet wird. Die Gesundheitspersonalrechnung liefert detaillierte Angaben über die Anzahl und Struktur der Beschäftigten im Gesundheitswesen. Die systemati-sche Zusammenführung von Gesundheitsinformationen und ihre Online-Präsentation unter www.gbe-bund.de machen eine intensive Nutzung möglich.

Das Informationssystem der Gesundheitsberichterstat-tung des Bundes (IS-GBE) liefert als Online-Datenbank statistische Informationen zum Thema Gesundheit. Die Datenbank speist sich aus Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder und von vielen exter-nen Institutionen. Aufgabe des Statistischen Bundes-amtes ist die Befüllung, Pflege, Administration sowie die inhaltliche und technische Weiterentwicklung des Systems. Im Rahmen der GBE des Bundes arbeitet das Statistische Bundesamt eng mit dem Robert-Koch-Institut zusammen. Die Datenbank kann unter www.gbe-bund.de abgerufen werden.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage gesundheitspolitischer Entschei-dungen
- Referenzfunktion für gesundheitsbezogene Zieldiskussionen und -bewertungen
- Datenbasis für die Gesundheitsbericht-erstattung und für die Armuts- und Reichtums-berichterstattung
- Quelle für den Aufbau eines europäischen gesundheitsstatistischen Systems und das Einlösen internationaler Lieferverpflichtungen
- Bereitstellung statistischer Ergebnisse in einem einheitlichen und kohärenten Informa-tionssystem über die Zeit hinweg mit voller Dokumentation der Metadaten

Hauptnutzer

- BMG, BMFSFJ, BMAS
- Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen
- Eurostat, OECD, WHO
- Gesundheitswissenschaftliche Forschungs-institute
- Privatnutzer, (Fach-)Öffentlichkeit

Primäre Kosten

2011: 2 067 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 2 820 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
23111	Grunddaten der Krankenhäuser	Primärerhebung	dezentral	jährlich	2 100
23112	Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	1 200
23121	Kostennachweis der Krankenhäuser	Primärerhebung	dezentral	jährlich	2 100
23131	Diagnosen der Krankenhauspatienten	Primärerhebung	dezentral	jährlich	2 100
23132	Diagnosen der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungspatienten	Primärerhebung	dezentral	jährlich	800
23141	Fallpauschalenbezogene Krankenhausstatistik (DRG-Statistik)	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1 800
23211	Todesursachenstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	–
23311	Statistik der Schwangerschaftsabbrüche	Primärerhebung	zentral	vierteljährlich	2 000
23611	Gesundheitsausgabenrechnung	Berechnung	zentral	jährlich	–
23621	Gesundheitspersonalrechnung	Berechnung	zentral	jährlich	–
23631	Krankheitskostenrechnung	Berechnung	zentral	2-jährlich	–

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
32381000	Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung des Bundes (IS-GBE): Online-Datenbank mit statistischen Informationen zu Gesundheitsthemen; den Kern des Informationssystems bildet derzeit über 1 Milliarde in aussagekräftigen Indikatoren zusammengefasste Daten
44101480	Orientierungswert für Krankenhäuser
44101510	Ambulante Morbiditätsstatistik

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 12	jährlich
Verzeichnis der Krankenhäuser und der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen (Krankenhausverzeichnis)	jährlich
Gesundheit auf einen Blick (Ausgabe 2009)	unregelmäßig
Unfälle, Gewalt, Selbstverletzung bei Kindern und Jugendlichen (Ausgabe 2011)	einmalig
Online-Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung des Bundes unter: www.gbe-bund.de	laufend
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Qualitätsverbesserung der Todesursachenstatistik	Q2, 4, 6; U2; W2-3; P1; B1	Konzipieren, Aufbereiten, Unterstützen	7/2011	6/2014	nein
Revision und Erweiterung der Gesundheitsausgabenrechnung im Rahmen des Umstiegs auf das System of Health Accounts 2.0	Q1, 3-4; U3; W3; P1, 4; B1-3, 5	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	7/2012	6/2015	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Heinz-Werner Hetmeier

Rechtspflege

Kurzbeschreibung

Die amtliche Rechtspflegestatistik berichtet über Geschäftsanfall und -erledigung bei Gerichten und Staatsanwaltschaften. Darüber hinaus berichtet sie über rechtskräftig Abgeurteilte und Verurteilte, über Strafgefangene sowie über der Bewährungshilfe unterstellte Personen.

Primäre Kosten

2011: 350 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 465 000 Euro

Hauptverwendungszwecke

- Planungs- und Kontrollinformationen für den Mitteleinsatz bei den Organen der Rechtspflege
- Evaluierung und Weiterentwicklung von Gesetzen und strafrechtspolitischen Maßnahmen
- Sicherheitsbericht

Hauptnutzer

- BMI, BMJ, Bundesamt für Justiz (BfJ)
- Justizministerien und -verwaltungen der Länder
- Medien
- Privatnutzer, (Fach-) Öffentlichkeit

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
24211	Statistik bei den Staats- und Anwaltschaften (StA-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	200
24221	Statistik über Straf- und Bußgeldverfahren (StP/OWi-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	800
24231	Statistik über Zivilsachen (ZP-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	800
24241	Statistik über Familiensachen (F-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	700
24251	Statistik in der Verwaltungsgerichtsbarkeit (VwG-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	70
24261	Statistik in der Finanzgerichtsbarkeit (FG-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	20
24271	Statistik in der Sozialgerichtsbarkeit (SG-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	90
24281	Statistik in der Arbeitsgerichtsbarkeit (ArbG-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	100
24311	Strafverfolgungsstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	800
24321	Strafvollzugs- und Maßregelvollzugsstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	300
24411	Bewährungshilfestatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	100
24941	Testerhebung Opferbefragung (§ 7 BStatG)	Primärerhebung	dezentral	einmalig (2009)	1 000

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 10, Reihen 1–5	jährlich
Justiz auf einen Blick	unregelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Konzeption einer Software zur Auswertung aller justizstatistischen Daten für den Verbund der statistischen Ämter und das BMJ (Datenpool Justizstatistik)	Q1, 3; U 2; W1–2; P 1	Konzipieren	1/2008	12/2012	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

*Ansprechpartner: Birgit Frank-Bosch
Johann Szenzenstein*

Gebäude und Wohnen

Kurzbeschreibung

Die Bautätigkeitsstatistik liefert auf Basis von Verwaltungsdaten, die im Rahmen des kommunalen Bauaufsichtswesens anfallen, Informationen über die Beantragung, Genehmigung und Fertigstellung von Baumaßnahmen sowie über Bauabgänge. Sie liefert damit wichtige Hinweise auf die zukünftige Entwicklung im Baugewerbe und ermöglicht die Beobachtung der mittel- bis langfristigen Entwicklung des Gebäudebestandes und seiner Struktur. Weitere wichtige Informationen über das Baugeschehen liefern die Primärerhebungen der Baugewerbestatistik. Siehe hierzu das Aufgabengebiet „Baugewerbe“.

Primäre Kosten

2011: 498 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 682 000 Euro

Hauptverwendungszwecke

- Konjunkturbeobachtung
- Grundlage für wohnungspolitische Entscheidungen
- Grundlage für Planungen der Wohnungs- und Bauwirtschaft

Hauptnutzer

- (Bundes-)Ministerien
- Wirtschaftsverbände
- Eurostat
- UN, OECD

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
31111	Statistik der Baugenehmigungen	Primärerhebung	dezentral	monatlich	16 000
31121	Statistik der Baufertigstellungen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	170 000
31131	Statistik des Bauüberhangs	Primärerhebung	dezentral	jährlich	334 000
31141	Statistik des Bauabgangs	Primärerhebung	dezentral	jährlich	16 000
31211	Gebäude- und Wohnungszählung ¹⁾	Primärerhebung	dezentral	10-jährlich	2 200 000
31231	Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes	Berechnung	dezentral	jährlich	–

1) Ansprechpartner: Johann Szenzenstein.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 5, Reihen 1, 3	jährlich
Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft	monatlich

Ansprechpartner: Stefan Gruber

Umwelt

Kurzbeschreibung

Die Ergebnisse der umweltstatistischen Erhebungen liefern wichtige Basisdaten zur Beurteilung der Umweltsituation, der ökologischen Belastungen und ihrer Veränderungen. Dabei kann zwischen zwei Typen von Erhebungen unterschieden werden: Die einen betrachten das Ressourcenmanagement in der Wassergewinnung sowie die Umweltbelastung durch Emissionen durch Befragung der Bereiche Abfallwirtschaft, Abwasserwirtschaft und Luftreinhaltung. Der zweite Typ von Erhebungen quantifiziert die ökonomische Bedeutung des Umweltschutzes.

Hauptverwendungszweck

- Evaluierung und Monitoring nationaler und internationaler Umweltpolitik

Hauptnutzer

- BMU, Umweltbundesamt
- Wissenschaft
- Privatnutzer, Öffentlichkeit
- supra- und internationale Institutionen

Primäre Kosten

2011: 2 725 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 3 671 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
32111	Erhebung der Abfallentsorgung	Primärerhebung	dezentral	jährlich	12 000
32121	Erhebung der öffentlich-rechtlichen Abfallentsorgung	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	20
32131	Erhebung der Einsammlung von Transport- und Umverpackungen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	2 000
32136	Erhebung über die zurückgenommenen Verkaufsverpackungen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	100
32141	Erhebung über die Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen	Primärerhebung	dezentral	2-jährlich	2 000
32151	Erhebung der gefährlichen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	20
32161	Erhebung über die Abfallerzeugung	Primärerhebung	dezentral	4-jährlich	20 000
32211	Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung	Primärerhebung	dezentral	3-jährlich	6 600
32212	Erhebung der öffentlichen Abwasserentsorgung	Primärerhebung	dezentral	3-jährlich	7 200
32213	Erhebung der öffentlichen Abwasserbehandlung	Primärerhebung	dezentral	3-jährlich	10 200
32214	Erhebung der öffentlichen Abwasserentsorgung – Klärschlamm	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	7 000
32221	Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung	Primärerhebung	dezentral	3-jährlich	18 500
32251	Erhebung über die Wassereigenversorgung und -entsorgung privater Haushalte	Primärerhebung	dezentral	3-jährlich	13 400
32271	Erhebung der Wasser- und Abwasserentgelte	Primärerhebung	dezentral	3-jährlich	8 000
32311	Erhebung der Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	500
32331	Erhebung der Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen	Sekundärerhebung	dezentral	5-jährlich	500
32421	Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe	Primärerhebung	dezentral	jährlich	10 000
32511	Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz	Primärerhebung	dezentral	jährlich	10 000
32521	Erhebung der laufenden Aufwendungen für den Umweltschutz	Primärerhebung	zentral	3-jährlich	10 000
32531	Erhebung der Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz	Primärerhebung	dezentral	jährlich	15 000
32911	Gesamtleitdatei „Umweltstatistiken“ (GLU)	Register	dezentral	jährlich	–

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 19, Reihen 1–3	jährlich, Reihe 2: 3-jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
33255100	Projekte Ökomarkt – Umweltgüter und Dienstleistungen
33256100	EU-Projekt: Geodatennutzung

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Abstimmung von Gesamtleitdatei „Umweltstatistiken“ (GLU) und neuem statistischen Unternehmensregister (URS-Neu)	Q2–3; W2; B5	Konzipieren	1/2007	12/2014	ja
Neuprogrammierung der Erhebung zu den laufenden Aufwendungen für den Umweltschutz	Q2; W2; B5	Konzipieren	1/2012	12/2013	nein
Vorbereitung einer EU-Erhebung zu Waren, Bau- und Dienstleistungen im Umweltschutz auf Grundlage der neuen EU-Verordnung 691/2011	Q1; W2; P2	Konzipieren	1/2012	12/2012	ja
Neuprogrammierung der Erhebungen über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen	Q2; W2	Konzipieren	1/2012	6/2015	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Stefan Gruber

Flächennutzung

Kurzbeschreibung

Die Flächenerhebungen liefern Bestandsaufnahmen der Bodennutzung in der Bundesrepublik Deutschland. Vor dem Hintergrund der im Jahr 2002 verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung wurde die vierjährige Vollerhebung der Bodennutzung über eine ergänzende jährliche Erhebung der Siedlungs- und Verkehrsflächen ab 2001 inzwischen in eine jährliche Vollerhebung ab 2009 umgewandelt. Die Statistik erlaubt eine Aussage darüber, wie weit das strategische Ziel der Bundesregierung, den Umfang der täglich neu für Siedlungs- und Verkehrszwecke beanspruchten Flächen zu reduzieren, erreicht ist.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlageninformationen, insbesondere für raumordnungs- und umweltrelevante Entscheidungen auf Bundes-, Länder- und Gemeindeebene
- Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung
- Umweltökonomische Gesamtrechnungen

Hauptnutzer

- BMVBS und Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)
- BMU, Umweltbundesamt (UBA) und Bundesamt für Naturschutz (BfN)
- die entsprechenden Behörden auf Länder- und Gemeindeebene

Primäre Kosten

2011: 32 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 44 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
33111	Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	413

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 3, Reihe 5	jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	4-jährlich
Eckzahlen und Erläuterungen zur Erhebung der Siedlungs- und Verkehrsfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung	jährlich

Ansprechpartnerin: Dr. Ruth Brand

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Kurzbeschreibung

Die Aufgabe der amtlichen Agrarstatistik ist die möglichst zeitnahe Erfassung der strukturellen und sozialen Anpassungen der Landwirtschaft an veränderte Agrarmärkte und agrarpolitische Bedingungen. Dazu zählt auch die Feststellung aktueller Produktionsbedingungen und -leistungen, um Einschätzungen über künftige Entwicklungen zu ermöglichen.

Die Agrarstatistik untergliedert sich in die Strukturerhebungen in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben und in die Statistiken über die landwirtschaftliche Erzeugung.

Hauptverwendungszweck

- Evaluierung internationaler und nationaler Agrarpolitik

Hauptnutzer

- Europäische Kommission (Generaldirektion Landwirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raumes)
- Eurostat
- BMELV
- Wirtschaftsverbände
- Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Primäre Kosten

2011: 4 632 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 5 834 000 Euro

Einzelne Produkte in der Landwirtschaftsstatistik werden aus Mitteln der EU kofinanziert. Da die Statistischen Ämter der Länder an der Herstellung dieser EU-geförderten Produkte mitwirken, enthalten in solchen Fällen die ausgewiesenen Kosten auch Kostenerstattungen an die Statistischen Ämter der Länder. Die EU-Mittel sind nicht mit den Kostenerstattungen verrechnet, weil die Kosten nach dem Bruttoprinzip ausgewiesen werden.

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
41111	Betriebsregister Landwirtschaft (einschl. Registerumfragen)	Register	dezentral	monatlich	–
41121	Agrarstrukturhebung (ASE)	Primärerhebung	dezentral	3-jährlich	300 000
41141	Landwirtschaftszählung – Haupterhebung	Primärerhebung	dezentral	10-jährlich	300 000
41151	Landwirtschaftszählung – Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden (ELPM)	Primärerhebung	dezentral	einmalig (2010)	80 000
41213	Allgemeine Zierpflanzenerhebung	Primärerhebung	dezentral	4-jährlich	10 000
41214	Erhebung über Speisepilze	Primärerhebung	dezentral	jährlich	120
41215	Gemüseerhebung	Primärerhebung	dezentral	jährlich	9 500
41221	Baumschulerhebung	Primärerhebung	dezentral	4-jährlich	3 000
41231	Baumobstanbauerhebung	Primärerhebung	dezentral	5-jährlich	12 000
41232	Erhebung über Strauchbeeren	Primärerhebung	dezentral	jährlich	2 000
41241	Ernte- und Betriebsberichterstattungen (EBE): Feldfrüchte und Grünland (einschließlich Anbauflächen und Vorräte)	Primärerhebung	dezentral	8 x je Jahr	8 000
41243	Ernte- und Betriebsberichterstattungen (EBE): Obst	Primärerhebung	dezentral	4 x je Jahr	1 900
41244	Ernte- und Betriebsberichterstattungen (EBE): Reben und Weinmost	Primärerhebung	dezentral	3 x je Jahr	1 000
41246	Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung	Primärerhebung	dezentral	jährlich	7 000
41251	Grunderhebung der Rebflächen	Sekundärerhebung	dezentral	10-jährlich	10
41252	Rebflächenerhebung (Weinbaukataster)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	10
41253	Erhebung der Weinernte	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	10
41254	Erhebung der Weinerzeugung	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	10
41255	Erhebung der Weinbestände	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	25 000
41261	Holzeinschlagsstatistik (Erhebung in forstlichen Erzeugerbetrieben)	Primärerhebung	dezentral	jährlich	8 000
41271	Bodennutzungshaupterhebung	Primärerhebung	dezentral	jährlich	320 000
41312	Viehbestandserhebung Rinder	Berechnung	dezentral	halbjährlich	–
41313	Viehbestandserhebung Schweine	Primärerhebung	dezentral	halbjährlich	20 000
41314	Viehbestandserhebung Schafe	Primärerhebung	dezentral	jährlich	5 000
41321	Geflügelstatistik: Erhebung in Brutereien	Primärerhebung	zentral	monatlich	100
41322	Geflügelstatistik: Erhebung in Geflügel-schlachtereien	Primärerhebung	zentral	monatlich	100
41323	Geflügelstatistik: Erhebung in Unternehmen mit Legehennenhaltung	Primärerhebung	dezentral	monatlich	1 300
41331	Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	500
41362	Erhebung über die Erzeugung in Aquakulturbetrieben	Primärerhebung	dezentral	jährlich	15 000
41363	Preiserhebung in Aquakulturbetrieben	Primärerhebung	dezentral	jährlich	500

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
41911	Erhebung über die Versorgung der ländlichen Räume mit Nutztierpraktikern (§ 7 BStatG)	Primärerhebung	zentral	einmalig	4 000
49911	Fleischuntersuchungsstatistik	Sekundärerhebung	zentral	halbjährlich	500

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 3, Reihen 1–4	vierteljährlich bis unregelmäßig
Landwirtschaft in Deutschland und der Europäischen Union (2009)	einmalig
Landwirtschaft auf einen Blick	unregelmäßig
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Klimaschutzberichterstattung (Emissionsinventare) im Bereich Landwirtschaft	Q2–5; U2–3; P1, 4; B3–4	Aufbereiten, Verbreiten	1/2008	12/2019	nein
Anpassung der Erhebungen zur pflanzlichen Erzeugung an die EU-Verordnung 543/2009	Q2; U2; W2; P1–3; B2, 4	Konzipieren	10/2008	12/2012	ja
Statistiken über die ökologische/biologische Erzeugung in Umsetzung der EG-Verordnung 889/2008	Q3–4; U2; P1, 3; B3–4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten	1/2009	12/2012	nein
Neuprogrammierung des Betriebsregisters Landwirtschaft	Q3–4; U2; W2; B1–3	Konzipieren	1/2009	9/2014	ja
Durchführung der Erhebung „Versorgung ländlicher Räume mit Nutztierpraktikern“ nach § 7 BStatG	Q1–5; U2–3; W2; P1, 4; B1, 3, 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	12/2011	8/2012	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartnerin: Birgit Frank-Bosch

Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Kurzbeschreibung

Das Verarbeitende Gewerbe, der Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden gehören zum Produzierenden Gewerbe. Die monatlichen Produktionserhebungen und die Monatsberichte dienen der kurzfristigen Berichterstattung im Verarbeitenden Gewerbe, im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden. Sie liefern die Basis zur Berechnung wichtiger Konjunkturindikatoren und sonstiger Indizes. Ergänzt werden sie durch vierteljährliche Erhebungen, die zusätzliche Informationen über die Struktur und den Umfang der Güterproduktion bereitstellen.

Die Strukturserhebungen liefern Informationen über die Zu- und Abgänge beim Anlagenvermögen (Investitionen und Verkäufe von Sachanlagen) der Unternehmen und Betriebe sowie über die Kosten- und Leistungsstrukturen und den Material- und Wareneingang der Unternehmen.

Ebenfalls zum Verarbeitenden Gewerbe zählen die Düngemittelstatistik und die Holzbearbeitungsstatistik, die als gesonderte Fachstatistiken dargestellt werden.

Hauptverwendungszwecke

- Konjunkturindikatoren
- Berichterstattung im Rahmen der EU-Strukturverordnung
- Marktbeobachtung
- Konzentrationsuntersuchungen
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Hauptnutzer

- BMWi und entsprechende Ministerien auf Länderebene
- Deutsche Bundesbank, Europäische Zentralbank
- Europäische Kommission, Eurostat
- OECD, IWF, UN
- Wirtschaftsverbände, Gewerkschaften und Handelskammern
- Institute der Arbeitsmarkt- und Konjunkturforschung, Universitäten
- Bundeskartellamt

Primäre Kosten

2011: 2 969 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 4 199 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
42111	Monatsbericht einschl. Auftragseingangserhebung für Betriebe im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	dezentral	monatlich	23 000
42121	Monatliche Produktionserhebung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	dezentral	monatlich	19 800
42131	Vierteljährliche Produktionserhebung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	23 600
42141	Europäische Produktionserhebung (PRODCOM)	Berechnung	zentral	jährlich	–
42151	Indizes des Auftragseingangs im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Berechnung	zentral	monatlich	–
42152	Indizes des Umsatzes im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Berechnung	zentral	monatlich	–
42153	Indizes der Produktion im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Berechnung	zentral	monatlich	–
42154	Indizes der Arbeitsproduktivität im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Berechnung	zentral	jährlich	–
42221	Jahresbericht für Unternehmen im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	dezentral	jährlich	6 500
42231	Investitionserhebung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	dezentral	jährlich	37 000
42241	Statistik über den Material- und Wareneingang im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	zentral	4-jährlich	18 000
42251	Kostenstrukturserhebung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	zentral	jährlich	18 000
42252	Strukturserhebung für kleine Unternehmen im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	zentral	jährlich	6 000
42271	Jahresbericht für Betriebe im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	dezentral	jährlich	23 000
42321	Düngemittelstatistik	Primärerhebung	zentral	vierteljährlich	100
42341	Holzbearbeitungsstatistik	Primärerhebung	dezentral	jährlich	400

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 4, Reihen 2, 3, 4, 8	monatlich, viertel-, halbjährlich, jährlich
Arbeitsunterlage „Rohholz und Holzhalbwaren“	jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich bis mehrjährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Flächendeckende Verbreitung von eSTATISTIK.core in den wichtigsten Wirtschaftsstatistiken und in den geeigneten Geschäftsstatistiken	Q3; W2	Konzipieren, Erheben	9/2007	12/2015	ja
Integration des Jahresberichts für Unternehmen in die Rahmenanwendung StatVG (JBUVG 2012)	Q3; W2	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	12/2010	4/2012	ja
Integration der Investitionserhebung für Unternehmen und Betriebe in die Rahmenanwendung StatVG	Q3; W2	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	4/2011	10/2013	ja
Integration von Güterarten der eingestellten Eisen- und Stahlstatistik in die Produktionserhebungen einschließlich PRODCOM	Q4; P3	Konzipieren	1/2010	9/2012	ja
Koordinierung der breiten Anwendung von SteP-Werkzeugen in den Statistischen Ämtern durch SteP-Beauftragte des Bundes	W2	Unterstützen	2/2010	12/2012	ja
Einführung der Erfassung des Auftragsbestandes im Verarbeitenden Gewerbe	Q1	Erheben, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	11/2011	6/2013	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartnerin: Birgit Frank-Bosch

Ver- und Entsorgungswirtschaft

Kurzbeschreibung

Die Entsorgungswirtschaft gehört nach der aktuellen Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) – wie bisher schon die Energie- und Wasserversorgung – zum Produzierenden Gewerbe. Die Erhebungen im Bereich Ver- und Entsorgungswirtschaft erstrecken sich auf sämtliche Unternehmen der Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung sowie der Abwasser- und Abfallbeseitigung. Ihre besondere Aufmerksamkeit erlangen diese Statistiken einerseits wegen der versorgungs- und sicherheitsstrategischen Aspekte, die bei der Energie- und Wasserversorgung einer Volkswirtschaft zu beachten sind, andererseits wegen der umweltpolitischen Bedeutung der Entsorgungswirtschaft.

Hauptverwendungszwecke

- Konjunkturindikator
- Informationsgrundlage für die Sicherstellung einer nachhaltigen Energie- und Wasserversorgung
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Hauptnutzer

- BMWi, BMU, BMELV
- Eurostat, Internationale Energie-Agentur (IEA)
- Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen
- Wirtschaftsverbände

Primäre Kosten

2011: 945 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 1 336 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
43111	Monatsbericht bei Betrieben in der Energie- und Wasserversorgung	Primärerhebung	dezentral	monatlich	1 800
43211	Investitionserhebung bei Unternehmen der Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	10 000
43212	Investitionserhebung bei Betrieben der Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	10 000
43213	Investitionserhebung der Gasversorgung – bei Unternehmen der Erdgas- bzw. Erdölgas-Gewinnung	Primärerhebung	dezentral	jährlich	10
43214	Investitionserhebung der Gasversorgung – bei Unternehmen, die Erdgas- bzw. Erdölgasleitungen erstellen oder betreiben	Primärerhebung	dezentral	jährlich	10
43221	Kostenstrukturhebung im Bereich Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	Primärerhebung	zentral	jährlich	10 000
43311	Monatsbericht über die Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung der Stromerzeugungsanlagen für die allgemeine Versorgung	Primärerhebung	dezentral	monatlich	700
43312	Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung der Netzbetreiber	Primärerhebung	dezentral	monatlich	800
43321	Monatsbericht über die Gasversorgung	Primärerhebung	dezentral	monatlich	600
43322	Erhebung über Aufkommen, Verwendung und Abgabe von Erdgas und Erdölgas der Produzenten	Primärerhebung	dezentral	monatlich	600
43331	Erhebung über Stromabsatz und Erlöse der Elektrizitätsversorgungsunternehmen sowie der Stromhändler	Primärerhebung	dezentral	jährlich	900
43341	Erhebung über Aufkommen und Abgabe von Gas sowie Erlöse der Gasversorgungsunternehmen und der Gashändler	Primärerhebung	dezentral	jährlich	500
43342	Erhebung über Abgabe, Ein- und Ausfuhr von Erdgas und Erdölgas sowie Erlöse der Produzenten	Primärerhebung	dezentral	jährlich	600
43351	Erhebung über Stromerzeugungsanlagen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	dezentral	jährlich	400
43371	Erhebung über Stromeinspeisung bei Netzbetreibern	Primärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
43381	Erhebung über Gewinnung, Verwendung und Abgabe von Klärgas	Primärerhebung	dezentral	jährlich	1 200
43391	Erhebung über die Abgabe von Flüssiggas	Primärerhebung	dezentral	jährlich	130

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
43411	Erhebung über Erzeugung, Verwendung, Bezug und Abgabe von Wärme	Primärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
43421	Erhebung über Geothermie	Primärerhebung	dezentral	jährlich	100
43511	Erhebung über die Einfuhr von Kohle	Primärerhebung	zentral	monatlich	120
43521	Erhebung für Biotreibstoffe	Primärerhebung	dezentral	jährlich	500
43531	Erhebung über die Energieverwendung der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	dezentral	jährlich	41 500

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 4, Reihe 6	jährlich
Energie auf einen Blick (Ausgabe 2009)	unregelmäßig
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich bis mehrjährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Berichterstattung zur Erfüllung des Klimaschutzstatistikgesetzes (KSSStatG)	W2; P1	Aufbereiten, Darstellen	7/2007	12/2012	nein
Neuprogrammierung von Energiestatistiken nach dem Energiestatistikgesetz (EnStatG)	Q2, 3; W2	Konzipieren, Aufbereiten	1/2010	12/2013	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartnerin: Birgit Frank-Bosch

Baugewerbe

Kurzbeschreibung

Das Baugewerbe gehört zum Produzierenden Gewerbe. Die Baugewerbestatistik besteht aus der kurzfristigen Bauberichterstattung (monatliche und vierteljährliche Primärerhebungen, die die Basis zur Berechnung wichtiger Konjunkturindikatoren und sonstiger Indizes liefern), und der Strukturberichterstattung (jährliche Primärerhebungen, die über die Investitionen sowie die Kostenstrukturen des Baugewerbes informieren). Weitere Informationen über das Baugeschehen liefert die auf Basis von Verwaltungsdaten erstellte Bautätigkeitsstatistik (siehe hierzu: „Gebäude und Wohnen“).

Hauptverwendungszwecke

- Konjunkturindikator
- Berichterstattung im Rahmen der EU-Strukturverordnung
- Marktbeobachtung
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Hauptnutzer

- BMVBS und andere Bundes- und Länderministerien, Deutsche Bundesbank, Bundeskartellamt
- Europäische Kommission, Eurostat, EZB
- UN, IWF, OECD
- Wirtschaftsverbände, Gewerkschaften, Handelskammern
- Universitäten, Institute der Arbeitsmarkt- und Konjunkturforschung

Primäre Kosten

2011: 1 023 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 1 447 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
44111	Monatsbericht im Bauhauptgewerbe (einschl. Auftragseingangsindizes)	Primärerhebung	dezentral	monatlich	7 200
44131	Vierteljahreserhebung im Ausbaugewerbe und bei Bauträgern	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	7 400
44141	Statistik über den Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe (einschl. Indizes)	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	7 200
44211	Jahreseerhebung einschl. Investitions-erhebung im Bauhauptgewerbe	Primärerhebung	dezentral	jährlich	6 300
44221	Jahreseerhebung einschl. Investitions-erhebung bei Unternehmen des Ausbaugewerbes und bei Bauträgern	Primärerhebung	dezentral	jährlich	6 500
44231	Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe	Primärerhebung	dezentral	jährlich	73 000
44241	Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe und bei Bauträgern	Primärerhebung	dezentral	jährlich	18 000
44252	Strukturerhebung für kleine Unternehmen im Baugewerbe	Primärerhebung	zentral	jährlich	6 000
44253	Kostenstrukturerhebung im Bauhauptgewerbe	Primärerhebung	zentral	jährlich	3 000
44254	Kostenstrukturerhebung im Ausbaugewerbe	Primärerhebung	zentral	jährlich	3 000

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 4, Reihe 5	jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich
Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft	monatlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Ermittlung von Länderergebnissen für das Ausbaugewerbe insgesamt durch Kombination von Verwaltungsdaten und Primärdaten	Q1; W2	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	1/2010	12/2012	ja
Ablösung der ADABAS/NATURAL-Programme für die Bundesaufbereitung der Baugewerbestatistiken	Q2; W2	Konzipieren, Aufbereiten	8/2010	3/2012	nein
Neuprogrammierung der Software mDAMAST für die Aufbereitung der Baustatistiken	Q2; W2	Konzipieren, Aufbereiten	10/2010	12/2015	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Bernhard Veldhues

Handel (einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kfz), Gastgewerbe, Tourismus

Kurzbeschreibung

Hauptaufgabe ist die Produktion und Veröffentlichung von Konjunktur- und Strukturdaten aller Unternehmen in den Wirtschaftsbereichen Handel und Gastgewerbe, deren Wertschöpfung überwiegend oder ausschließlich aus der Tätigkeit in diesen Bereichen resultiert.

Die Ergebnisse der Monatsstatistiken geben dabei Aufschluss über die konjunkturelle Entwicklung der Umsätze sowie der Zahl der Beschäftigten.

Die Ergebnisse der jährlichen Strukturhebungen im Handel und Gastgewerbe liefern Informationen über die mittelfristige Wirtschaftsentwicklung der Unternehmen hinsichtlich der Rentabilität und Produktivität und zeigen Strukturveränderungen auf.

Die monatliche Erfassung der Kapazitäten der Beherbergungsbetriebe und ihrer Auslastung dient der Beurteilung der aktuellen Entwicklung des Inlandtourismus in Deutschland. Die vierteljährliche Statistik über die touristische Nachfrage gibt einen Überblick über das Reiseverhalten der Deutschen.

Hauptverwendungszwecke

- Konjunkturindikator
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Hauptnutzer

- BMWi, Deutsche Bundesbank, Monopolkommission
- Eurostat, internationale Organisationen
- Wirtschaftsverbände, Banken
- Institute der Arbeitsmarkt- und Konjunkturforschung

Primäre Kosten

2011: 1 990 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 2 769 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
45211	Monatserhebung im Großhandel und in der Handelsvermittlung	Primärerhebung	zentral	monatlich	10 000
45212	Monatsstatistik im Einzelhandel	Primärerhebung	dezentral	monatlich	30 000
45213	Monatsstatistik im Gastgewerbe	Primärerhebung	dezentral	monatlich	13 000
45214	Monatsstatistik im Kfz-Handel einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kfz	Primärerhebung	dezentral	monatlich	7 000
45341	Jahresstatistik im Handel (einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kfz)	Primärerhebung	dezentral	jährlich	55 000
45342	Jahresstatistik im Gastgewerbe	Primärerhebung	dezentral	jährlich	12 000
45412	Monatserhebung im Tourismus	Primärerhebung	dezentral	monatlich	55 000
45911	Statistik über die touristische Nachfrage (Reiseverhalten)	Primärerhebung	zentral	vierteljährlich	10 000

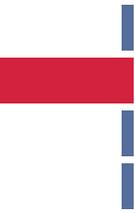
Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 6	monatlich, jährlich
Tourismus in Zahlen	jährlich
Beiträge zur Entwicklung im Groß- und Einzelhandel, im Gastgewerbe und im Inlandstourismus in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Modernisierung der Aufbereitung der Strukturstatistiken im Handel- und Gastgewerbe (Programm JEHGA 2.0)	Q2; W2	Konzipieren, Aufbereiten	1/2006	11/2012	ja
Verwaltungsdatenverwendung bei den Konjunkturstatistiken in Großhandel und Kfz-Handel	W2	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	10/2010	12/2012	ja
Weiterentwicklung des Schätzprogramms für die monatlichen Konjunkturstatistiken im Binnenhandel und Gastgewerbe	Q2	Aufbereiten	7/2006	5/2012	ja
Neukonzeption der Aufbereitung der Monats-erhebung im Tourismus	Q2; W2	Konzipieren, Aufbereiten	12/2009	6/2015	ja
Modernisierung der Aufbereitung der Konjunkturstatistiken im Handel und Gastgewerbe (Programm MHG 2.0)	Q2; W2	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten	9/2011	12/2015	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.



Ansprechpartner: Bernhard Veldhues

Verkehr

Kurzbeschreibung

Schwerpunkte der amtlichen Verkehrsstatistiken sind die Marktbeobachtung des Güterverkehrs der Verkehrszweige in der räumlichen Verflechtung, der tiefgegliederte Nachweis des öffentlichen Personenverkehrs sowie die Beobachtung und Analyse des Straßenverkehrsunfallgeschehens. Außerdem werden die statistischen Daten zur Verkehrsinfrastruktur sowie die wichtigsten Eckdaten der Verkehrsunternehmen laufend nachgewiesen.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage verkehrspolitischer und unternehmerischer Entscheidungen
- Analysen der Verkehrssicherheit

Hauptnutzer

- Verkehrsministerien des Bundes und der Länder
- Eurostat
- Wirtschaftsverbände und Institute der Arbeitsmarkt- und Konjunkturforschung

Primäre Kosten

2011: 1 717 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 2 406 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
46131	Güterverkehrsstatistik der Eisenbahn	Primärerhebung	zentral	monatlich	50
46141	Personenfernverkehrsstatistik der Eisenbahn	Primärerhebung	zentral	vierteljährlich	7
46151	Statistik der Verkehrsströme im Eisenbahnnetz	Primärerhebung	zentral	5-jährlich	10
46161	Schieneninfrastrukturstatistik	Primärerhebung	zentral	jährlich	220
46171	Schienenverkehrsunfallstatistik	Primärerhebung	zentral	jährlich	410
46181	Vierteljährliche Statistik des gewerblichen Personennahverkehrs und des Omnibusfernverkehrs	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	900
46182	Jährliche/5-jährliche Statistik des gewerblichen Personennahverkehrs und des Omnibusfernverkehrs	Primärerhebung	dezentral	jährlich 5-jährlich	2 400 6 000
46241	Statistik der Straßenverkehrsunfälle	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	1 000
46311	Unternehmensstatistik der Binnenschifffahrt	Primärerhebung	zentral	jährlich	1 200
46321	Güterverkehrsstatistik der Binnenschifffahrt	Primärerhebung	dezentral	monatlich	4 000
46331	Seeverkehrsstatistik	Primärerhebung	dezentral	monatlich	6 000
46411	Unternehmensstatistik im Luftverkehr	Primärerhebung	zentral	jährlich	400
46421	Verkehrsleistungsstatistik im Luftverkehr	Primärerhebung	zentral	monatlich	1 000
46911	Rohrfernleitungsstatistik	Sekundärerhebung	zentral	monatlich	1

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 8	monatlich, vierteljährlich, jährlich
Straßenverkehrsunfälle Strukturdaten	jährlich
Straßenverkehrsunfälle Zeitreihen	jährlich
Beiträge zum Eisenbahn-, gewerblichen Luft- und öffentlichen Straßenpersonenverkehr, zur Binnen- und Seeschifffahrt, zu Straßenverkehrsunfällen und zum kombinierten Verkehr in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich
Binnenschifffahrt – Umschlagstruktur der wichtigsten Häfen	jährlich
Güter- und Personenverkehr der Verkehrswege	jährlich
Arbeitsunterlagen Straßenverkehrsunfälle zu Alkohol, Kindern, Bussen, LKW, jungen Fahrern, Senioren, Zweirädern	jährlich
Im Blickpunkt: Verkehr in Deutschland 2006	unregelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Forschungsprojekt „Gefahrguttransporte“	Q1	Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	1/2010	12/2012	nein
Nutzung von GIS-Prozeduren zur Kilometrierung in der Binnenschifffahrtsstatistik	Q1–2	Konzipieren, Aufbereiten	1/2010	6/2012	nein
Neuprogrammierung der Seeschifffahrtsstatistik	Q2; W2	Konzipieren, Aufbereiten	9/2011	12/2013	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Ludwig Wallacher

Dienstleistungen/IKT in Unternehmen

Kurzbeschreibung

Im „tertiären Sektor“ der deutschen Volkswirtschaft hat sich der Schwerpunkt von konsumnahen Dienstleistungen wie Handel und Gastgewerbe zu den unternehmensnahen Dienstleistungen verschoben.

Mit den Konjunkturerhebungen in diesem Bereich sind Aussagen über die kurzfristige Wirtschaftsentwicklung im Dienstleistungssektor möglich, mit den Strukturhebungen Aussagen über die Wirtschaftskraft, die Beschäftigung und Investitionen sowie mittelfristige Entwicklungen. Damit wird eine erhebliche Datenlücke im System der deutschen Unternehmenserhebungen geschlossen.

Die Kostenstrukturstatistiken der freien Berufe und weiteren Dienstleistungen geben ein Bild über die den Unternehmen beim Erbringen ihrer Leistungen entstandenen Aufwendungen sowie über deren detaillierte Zusammensetzung. Die Kostenstrukturstatistiken ergänzen damit jene Statistiken, deren primäres Ziel es ist, das Ergebnis der Wirtschaftstätigkeit zu messen.

Primäre Kosten

2011: 2 123 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 2 984 000 Euro

Hauptverwendungszwecke

- Konjunkturindikator
- Berichterstattung im Rahmen der Strukturverordnung
- Grundlagen für die Arbeitsmarkt- und Regionalpolitik
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
- Strukturdaten über Umsätze, Beschäftigung, Vorleistungen

Hauptnutzer

- BMWi, Wirtschaftsministerien der Länder
- Eurostat
- Wirtschaftsverbände

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
47311	Statistik der Versicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1
47414	Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	6 000
47415	Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich	Primärerhebung	dezentral	jährlich	180 000
52551	Kostenstrukturstatistik in sonstigen Dienstleistungsbereichen	Primärerhebung	zentral	4-jährlich	8 000
52571	Kostenstrukturstatistik im medizinischen Bereich	Primärerhebung	zentral	4-jährlich	7 800
52911	Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie in Unternehmen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	20 000

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
34731100	Statistik der Versicherungswirtschaft: Aufbereiten, Bereitstellen und Veröffentlichen der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gelieferten Rohdaten

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 9	vierteljährlich, jährlich
Produktbegleitende Dienstleistungen 2002 (erschiene 2004)	einmalig
Nachfrage nach Dienstleistungen (erschiene 2005)	einmalig
Der Dienstleistungssektor – Wirtschaftsmotor in Deutschland – ausgewählte Ergebnisse von 2003 bis 2008	unregelmäßig
Dienstleistungsumsätze nach Arten 2004	unregelmäßig
Beiträge zu den Dienstleistungsstatistiken in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich bis mehrjährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Erhebung zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen	P4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2009	12/2014	ja
Neuprogrammierung der Dienstleistungsstatistiken	W2	Erheben, Aufbereiten	4/2010	6/2013	ja
ICT-Impact-Projekt: Analyse des Einflusses von IKT auf die Produktivität von Unternehmen durch die Verknüpfung von Einzeldaten	Q1	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	12/2010	11/2012	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Dr. Klaus Geyer-Schäfer

Außenhandel

Kurzbeschreibung

Seit Vollendung des Europäischen Binnenmarktes (1993) unterteilt sich die Außenhandelsstatistik in die Intra- und Extrahandelsstatistik. Die Intrahandelsstatistik erfasst den grenzüberschreitenden Warenverkehr zwischen Deutschland und den anderen Mitgliedstaaten der EU. Demgegenüber erfasst die Extrahandelsstatistik den grenzüberschreitenden Warenverkehr zwischen Deutschland und den so genannten Drittländern (Länder außerhalb der EU).

Primäre Kosten

2011: 16 032 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 22 162 000 Euro

Hauptverwendungszwecke

- Informationen zum Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland
- Konjunkturindikator
- Informationsquelle für die Zahlungsbilanzstatistik und die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen
- Marktbeobachtung
- Grunddaten für andere Fachstatistiken

Hauptnutzer

- (Bundes-)Ministerien, Deutsche Bundesbank
- Europäische Kommission, EZB
- OECD
- Wirtschaftsverbände
- international agierende Unternehmen

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
51141	Intrahandel	Primärerhebung	zentral	monatlich	65 000
51231	Extrahandel	Sekundärerhebung	zentral	monatlich	schwankend

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
35190200	Analyse des Handels zwischen verbundenen Unternehmen durch Verknüpfung von Außenhandels- und Unternehmensstatistik (EU-Projekt)
35190500	Erweiterte Nutzung von VIES-Daten für die Außenhandelsstatistik (EU-Projekt)
35190600	Integration der EORI-Nummer (Economic Operator Registration Identification Number) in den ASA-Adressbestand (EU-Projekt)
35190700	Globalisierungsindikatoren durch die Verbindung von Außenhandels- und Unternehmensstatistik (EU-Projekt)
45730101	Redesign of Intrastat (EU-Projekt)
45730102	Sektoraler Außenhandel mit Dienstleistungen (EU-Projekt)
45730501	Untersuchung eines zentralisierten Intrastat-Meldesystems für multinationale Unternehmen (EU-Projekt)

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 7	monatlich, jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Weiterentwicklung von Verfahren zur automatisierten Korrektur von Meldungen zur Außenhandelsstatistik	Q2; W2; B1	Aufbereiten	1/2010	12/2015	nein
Konzeptionelle Weiterentwicklung des Intra-statsystems; besonders Integration von „Zusammenfassender Meldung“ an das BZSt und Intrastatmeldung an die Statistik sowie Nutzung weiterer Verwaltungsdaten des BZSt (VIES-Daten)	Q2; W2; P1; B3	Konzipieren, Erheben	4/2011	12/2014	nein
Programmierung und Implementierung eines Moduls zur Verwaltung von „Mahnungen und Ordnungswidrigkeiten“ im ASA-System	Q2; W2; B1	Erheben, Aufbereiten	4/2009	8/2012	nein
Umfassendes Datenangebot über grenzüberschreitende Waren und Dienstleistungen durch Integration von Daten über den Handel mit Dienstleistungen	Q1; P1; B3	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	12/2010	12/2012	nein
Entwicklung von Kennzahlen zur Globalisierung	Q1; B4	Konzipieren	1/2010	12/2012	nein
Veröffentlichung sektoraler Außenhandels-ergebnisse	Q1	Darstellen, Verbreiten	7/2011	12/2016	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Martin Beck

Unternehmensregister

Kurzbeschreibung

Das Unternehmensregister enthält für alle wirtschaftlich aktiven Unternehmen in Deutschland und deren Betriebe Angaben zu Identifikationsmerkmalen, Ordnungsmerkmalen und Größe. Es stellt somit ein vielfältig einsetzbares Instrument zur Unterstützung der wirtschaftsstatistischen Erhebungen, zur Entlastung der Unternehmen von Berichtspflichten sowie ein unentbehrliches Hilfsmittel zur Verknüpfung statistischer Daten mit Dateien aus administrativen und externen Quellen dar, ohne das eine rationelle und belastungsarme Statistik nicht mehr durchführbar wäre. Auswertungen aus dem Unternehmensregister dienen als Ersatz von Zählungen und zur Untersuchung spezieller Fragen, etwa zur Unternehmensbelastung oder zur Demografie. Das statistische Unternehmensregister bildet die Grundlage für die Weiterentwicklung der Wirtschaftsstatistiken zu einem registerbasierten System.

Hauptverwendungszwecke

- Infrastruktur für die Planung, Vorbereitung und Durchführung von Unternehmens- und Betriebserhebungen
- Auswahlgrundlage und Hochrechnungsrahmen
- Grundlage für den Ersatz von Zählungen und spezifischen Erhebungen
- Bereitstellung von Strukturdaten
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Hauptnutzer

- Statistische Ämter des Bundes und der Länder
- Eurostat

Primäre Kosten

2011: 978 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 1 486 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
52111	Unternehmensregister-System 95 (URS 95)	Register	dezentral	jährlich	–
52121	Unternehmensregister-System-Neu (URS-Neu)	Register	dezentral	monatlich	–
52941	Verwaltungsdatenspeicher Umsatz und Beschäftigte	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	17

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
44100480	Konzentrationsstatistische Auswertungen für die Monopolkommission (rechtl. Einheiten)
44610050	ESSnet-Projekt: „Use of administrative and accounts data for business statistics“ (EU-Projekt)
45510301	ESSnet-Projekt: WP2 zu „Consistency of concepts and applied methods of business and trade-related statistics“

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Beiträge zur methodischen Weiterentwicklung und zu Strukturdaten aus dem Unternehmensregister in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Erweiterung des Unternehmensregisters (URS): Aufnahme weiterer Branchen, Informationen über Unternehmensgruppen und Verflechtungen, etc.	Q3–4; P2–3	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	1/2006	12/2012	nein
Befüllung und Aufbau des Erhebungssatelliten im Unternehmensregister	Q1–4, 6; U1–2; W1–3; P1, 3, 6; B1–3	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	1/2011	12/2015	ja
ESSnet Profiling: Mitarbeit in europäischem Konsortium statistischer Ämter zur Entwicklung von Methoden zur Analyse von Unternehmensgruppen	Q1–4; U1; W3; P1–3; B1–5	Konzipieren, Darstellen	5/2009	9/2013	nein
Ausbau der Unternehmensgruppendatenbank	Q1–4; U1; W2; P1–3; B1–3	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2011	12/2013	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Martin Beck

Gewerbeanzeigen, Insolvenzen, Unternehmensdemografie

Kurzbeschreibung

Bei der Demografie menschlicher Bevölkerung bildet die natürliche Person, das Individuum, die kleinste statistische Einheit. Eine Unternehmensdemografie ist schwieriger, denn das Unternehmen als juristische Person stellt nicht immer eine sinnvolle statistische Einheit dar – etwa, wenn Unternehmen miteinander verflochten oder Teil einer Gruppe sind. Eine Reihe neuerer Produkte ergänzt darum die traditionelle Unternehmensdemografie durch die Gewerbeanzeigen- und Insolvenzstatistik.

Aufgabe der Gewerbeanzeigenstatistik ist es, das Gewerbeldegeschehen in seiner Gesamtheit darzustellen und Informationen über Existenzgründungen und Stilllegungen von Betrieben zu liefern.

Als Insolvenzen gelten alle eröffneten und mangels Masse abgewiesenen Verfahren sowie die Fälle, in denen ein Schuldbereinigungsplan angenommen wurde. Die Insolvenzstatistik beruht auf Meldungen der Gerichte.

Hauptverwendungszwecke

- Abbildung des Gewerbeldegeschehens
- Informationen zu den betroffenen Schuldnern, zur Höhe der Forderungen und zu den Beschäftigtenzahlen

Hauptnutzer

- BMWi, BMJ
- Wirtschaftsverbände
- Finanzwirtschaft (Deutsche Bundesbank, Kreditinstitute, Versicherungen)
- Internationale Organisationen (EZB, OECD)

Primäre Kosten

2011: 593 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 996 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
48111	Strukturstatistiken über Auslandsunternehmenseinheiten in der gewerblichen Wirtschaft (Inward-FATS)	Berechnung	zentral	jährlich	–
48211	Statistik über den Zugang der Unternehmen zu Finanzmitteln	Primärerhebung	dezentral	einmalig	1 800
52311	Gewerbeanzeigenstatistik	Primärerhebung	dezentral	monatlich	130 000
52411	Statistik über beantragte Insolvenzverfahren	Primärerhebung	dezentral	monatlich	200
52431	Statistik über beendete Insolvenzverfahren und Restschuldbefreiung	Primärerhebung	dezentral	jährlich	in Vorbereitung
52931	International Sourcing	Primärerhebung	dezentral	unregelmäßig	20 000

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 2, Reihen 4 und 5	monatlich
Arbeitsunterlage „Unternehmen und Arbeitsstätten: Gewerbeanzeigen in den Ländern“	jährlich
Beiträge zu Insolvenzen und Gewerbeanzeigen in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Neufassung der Insolvenzstatistik: Einbeziehung der Insolvenzverwalter; Anpassung der Erhebungsmerkmale	Q1–2; W1; P4; B2	Erheben, Aufbereiten, Darstellen	1/2007	12/2013	ja
Befragung von Schuldnerberatungsstellen zur Überschuldungssituation privater Haushalte nach § 7 BStatG	Q2; W2	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	1/2005	12/2013	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Martin Beck

Handwerk

Kurzbeschreibung

Das Handwerk wird durch die Handwerksordnung (HwO) definiert. Handwerksunternehmen sind in nahezu allen Wirtschaftsbereichen tätig, neben dem Baugewerbe und im Verarbeitenden Gewerbe auch im Handel und im Dienstleistungsbereich. Nach dem Handwerksstatistikgesetz werden Angaben über das Handwerk zum einen in einer Konjunkturstatistik (vierteljährliche Handwerksberichterstattung) und zum anderen in einer Strukturerhebung (Handwerkszählung) nachgewiesen. Um diese Informationen zu gewinnen, wurden traditionell die Handwerksbetriebe direkt befragt. Seit dem Berichtsjahr 2008 basiert die vierteljährliche Handwerksberichterstattung nicht mehr auf einer Stichprobenerhebung, sondern auf der Auswertung unterjähriger Verwaltungsdaten. Hierdurch konnten 41 000 Handwerksunternehmen – in der Regel kleine und mittlere Unternehmen – von statistischen Berichtspflichten entlastet werden. Auch Handwerkszählungen, bei denen bisher die Handwerksunternehmen befragt wurden, sind durch Auswertungen des Unternehmensregisters ersetzt worden. Damit basieren Handwerksstatistiken nun vollständig auf Verwaltungsdaten.

Hauptverwendungszwecke

- Konjunkturindikator
- Basisstatistik für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen
- Grundlage für wirtschaftspolitische Maßnahmen

Hauptnutzer

- BMWi, Wirtschaftsministerien der Länder
- Zentralverband des Deutschen Handwerks, Handwerkskammern
- Forschung und Wissenschaft

Primäre Kosten

2011: 245 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 413 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
53111	Handwerkszählung	Register	dezentral	jährlich	–
53211	Vierteljährliche Handwerksberichterstattung	Register	dezentral	vierteljährlich	–

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 4, Reihe 7	vierteljährlich

Ansprechpartner: Michael Kuhn

Preise

Kurzbeschreibung

Die zentrale Aufgabe der Preisstatistik ist der zeitliche Preisvergleich für die wichtigsten Märkte der deutschen Volkswirtschaft. Daneben liefert der räumliche Preisvergleich Kennziffern für die Kaufkraft des Euros im Ausland.

Um die Preisentwicklung auf den verschiedenen Märkten statistisch beobachten und darstellen zu können, existiert in Deutschland ein nahezu lückenloses System von Preisindizes. Der Verbraucherpreisindex ist der wohl bekannteste Baustein des preisstatistischen Systems. Er misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft bzw. verbraucht werden und wird im Allgemeinen als Maßstab für die Entwicklung des Geldwertes verwendet.

Hauptverwendungszwecke

- Allgemeine Information der Öffentlichkeit über die Dynamik der Geldentwertung
- Grundlage für wirtschafts- und geldpolitische Entscheidungen
- Grundlage für Wertsicherungsklauseln in gewerblichen und privaten Verträgen
- Darstellung anderer statistischer Größen zu konstanten Preisen (Deflationierung)

Hauptnutzer

- Deutsche Bundesbank, EU-Kommission, EZB, OECD, ILO
- (Bundes-)Ministerien
- Wirtschaftsverbände, Finanzmärkte

Primäre Kosten

2011: 6 199 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 8 391 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
61111	Verbraucherpreisindex für Deutschland	Primärerhebung	dezentral	monatlich	40 000
61121	Harmonisierter Verbraucherpreisindex	Berechnung	zentral	monatlich	–
61131	Index der Einzelhandelspreise	Berechnung	zentral	monatlich	–
61141	Preisindex für das Gastgewerbe	Berechnung	zentral	monatlich	–
61211	Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	Primärerhebung	zentral	monatlich	250
61221	Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	Primärerhebung	zentral	vierteljährlich	20
61231	Index der Erzeugerpreise der Produkte des Holzeinschlags	Sekundärerhebung	zentral	monatlich	13
61241	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte	Primärerhebung	zentral	monatlich	5 700
61261	Preisindizes für die Bauwirtschaft	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	5 000
61262	Preisindizes für Wohnimmobilien	Sekundärerhebung	dezentral	vierteljährlich	125
61281	Index der Großhandelsverkaufspreise	Primärerhebung	zentral	monatlich	900
61311	Erzeugerpreisindizes für Verkehrs- und Logistikdienstleistungen	Primärerhebung	zentral	monatlich	1 000
61351	Verbraucherpreisindizes für Verkehrs-, Post- und Telekommunikationsleistungen	Primärerhebung	zentral	monatlich	60
61361	Erzeugerpreisindizes für unternehmensnahe Dienstleistungen	Primärerhebung	zentral	vierteljährlich	1 400
61411	Index der Einfuhrpreise	Primärerhebung	zentral	monatlich	3 000
61421	Index der Ausfuhrpreise	Primärerhebung	zentral	monatlich	3 000
61511	Statistik der Kaufwerte für Bauland	Sekundärerhebung	dezentral	vierteljährlich	500
61521	Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	500
61621	Preiserhebungen für zwischenörtliche Preisvergleiche der EU (Kaufkraftparitäten)	Primärerhebung	zentral	halbjährlich	500

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
44100290	Erstellung von Preisindizes für die Europäische Raumfahrtagentur ESA
44100520	Berechnung von Teuerungsziffern für den Kaufkraftausgleich deutscher Auslandsbeamter
44100530	Berechnung von Teuerungsziffern für den Deutschen Entwicklungsdienst
44100540	Berechnung von Tage-/Übernachtungsgeldern nach der Auslandsreisekostenverordnung (BMI)
45430402	Preiserhebungen für Teuerungsziffern für EU-Bedienstete

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 17	monatlich, vierteljährlich, halbjährlich, jährlich
Preise auf einen Blick (Ausgabe 2011)	unregelmäßig
Daten zur Energiepreisentwicklung – Lange Reihen	monatlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	monatlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Erzeugerpreisindizes für unternehmensnahe Dienstleistungen auf Basis 2006 = 100, gemäß EU-Konjunkturstatistikverordnung 1158/2005, Anhang D	Q1, 2, 4–5; U2; W2; P2; B1, 3	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Verbreiten	3/2003	12/2013	nein
Neues Verbundprogramm für Verbraucherpreisindex und HVPI: zweite Aubaustufe	Q2–4; U2; W2	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	9/2007	2/2013	ja
Neue Methoden für die Preismessung im Maschinenbau und in der Textilindustrie	Q2, 4; W2	Konzipieren	9/2010	12/2013	nein
Entwicklung von Erzeuger- und Außenhandelspreisindizes für in der Wirtschaftszweigsystematik NACE Rev. 2 neu geschaffene Branchen (33, 37, 38 und 39)	Q1–4; U2; P2–3; B1	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	6/2010	7/2013	nein
Systematische Einbeziehung von Saisonartikeln in die Berechnung der Verbraucherpreisindizes	Q1–4; P2–4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2010	12/2013	ja
Berechnung regelsatzrelevanter Preisindizes für die Anpassung von Leistungen nach SGB II und SGB XII	Q2; U2; W2; P1, 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	8/2010	12/2019	nein
Neue Methode für die Preismessung bei Ferienwohnungen	Q3–4; P2, 4; B1	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	12/2009	2/2013	nein
Entwicklung eines Qualitätsmanagementsystems für die Verbraucherpreisstatistik	Q2–4; P3; B3–4	Konzipieren	7/2010	7/2014	ja
Machbarkeitsstudie zur automatisierten Preiserhebung im Internet	W2	Erheben	1/2012	4/2014	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Martin Beck

Verdienste und Arbeitskosten

Kurzbeschreibung

Die amtliche Statistik über Verdienste und Arbeitskosten umfasst zum einen laufend geführte Statistiken über Verdienste und Arbeitszeiten, Arbeitskosten, Tariflöhne und -gehälter sowie Dienstbezüge. Zum anderen werden Strukturstatistiken über die Verdienste sowie die Arbeitskosten erstellt. Die im Zusammenhang mit der Erstellung der Tarifverdienststatistik gesammelten Informationen über Tarifverträge stehen in einer Online-Datenbank öffentlich zur Verfügung.

Hauptverwendungszwecke

- Arbeitsmarktbeobachtung
- Verständnis der Inflationsentwicklung
- Beobachtung der aktuellen Arbeitskosten und Verdienste (z. B. für Tarifverhandlungen oder Standortvergleiche)
- Sozioökonomische Analysen der Lohndifferenzierung (z. B. Niedriglohnssektor, Gender Mainstreaming)
- Daten für Wertsicherungsklauseln

Hauptnutzer

- BMWi, BMAS, BMFSFJ, BMELV
- Deutsche Bundesbank, EZB
- Wirtschaftsverbände, Gewerkschaften
- Bundesagentur für Arbeit
- Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Forschungsinstitute

Primäre Kosten

2011: 1 667 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 1 960 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
62111	Verdienststrukturerhebung	Primärerhebung	dezentral	4-jährlich	34 000
62121	Jahresschätzung Verdienststruktur	Berechnung	zentral	jährlich	–
62211	Statistik der Tarifverdienste	Sekundärerhebung	zentral	monatlich	–
62221	Index der Tarifverdienste und Arbeitszeiten	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
62231	Vorläufiger Tarifindex	Berechnung	zentral	monatlich	–
62241	Besoldung der Bundesbeamten (einschl. Artikel 65 des Statuts der EU)	Berechnung	zentral	jährlich	–
62311	Verdiensterhebung in der Landwirtschaft	Primärerhebung	dezentral	4-jährlich	1 500
62321	Vierteljährliche Verdiensterhebung	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	40 500
62411	Arbeitskostenerhebung	Primärerhebung	dezentral	4-jährlich	34 000
62421	Arbeitskostenindex	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
62431	Jahresschätzung Arbeitskosten	Berechnung	zentral	jährlich	–

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
36291100	Statistik der betrieblichen Altersversorgung

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 16	vierteljährlich bis unregelmäßig
Beiträge zu Verdiensten und Arbeitskostenindex in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich
Beiträge zur Verdienststruktur und Arbeitskosten in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig
Online-Tarifdatenbank unter www.destatis.de/Tarifdatenbank	laufend

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Ausweitung der Berechnung des Tarifverdienstindex zur Berücksichtigung von unregelmäßig gezahlten Tarifleistungen	Q1, 4; W2; B4	Darstellen	5/2009	5/2012	nein
Verdienststrukturerhebung 2010 für das Produzierende Gewerbe und den Dienstleistungsbereich durch Stichprobenerhebung und sekundäre Nutzung bestehender Statistiken	Q1–6; U2–3; W2; P1–2, 4; B1–3	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	1/2009	12/2012	ja
Arbeitskostenerhebung 2012 für das Produzierende Gewerbe und den Dienstleistungsbereich durch Stichprobenerhebung und sekundäre Nutzung bestehender Statistiken	Q2–5; U2–3; W2; P2, 4; B1–3	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	7/2010	12/2014	ja
Verdienststrukturerhebung 2014 für das Produzierende Gewerbe und den Dienstleistungsbereich durch Stichprobenerhebung und sekundäre Nutzung bestehender Statistiken	Q2–5; U2–3; W2; P1–2, 4; B1–3	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	7/2012	12/2016	ja
Arbeitskostenerhebung 2016 für das Produzierende Gewerbe und den Dienstleistungsbereich durch Stichprobenerhebung und sekundäre Nutzung bestehender Statistiken	Q1–2; W2	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	7/2014	12/2018	ja
Einführung einer Statistik über die betriebliche Altersversorgung	Q1–2, 5–6; U2–3; W2–3; P1, 4; B1–3	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	7/2011	12/2014	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartnerin: Anette Stuckemeier

Freiwillige Erhebungen zu Einkommen, Ausgaben und Lebensbedingungen privater Haushalte

Kurzbeschreibung

Die Statistiken der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte sind die zentrale Datengrundlage zur Beurteilung der wirtschaftlichen und sozialen Lage von Haushalten. Die Laufenden Wirtschaftsrechnungen erfassen detailliert die Einnahmen und Ausgaben der Haushalte sowie deren Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern.

Die Ergebnisse der alle fünf Jahre durchgeführten Einkommens- und Verbrauchsstichprobe liefern Einblicke in die Zusammenhänge zwischen Einnahmen, Ausgaben, Vermögensbildung und Verschuldung sowie Ausstattung und Wohnsituation der Haushalte in Deutschland.

Auskunft über die Zeitverwendung und Alltagsgestaltung von Personen und Haushalten geben die Zeitbudgeterhebungen.

Die IKT-Erhebung liefert Informationen über die Verbreitung und Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in privaten Haushalten.

Die EU-weite Erhebung über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) liefert detaillierte Informationen zu Einkommensarmut und -verteilung sowie über nicht-monetäre Aspekte sozialer Ausgrenzung und Deprivation.

Als Auswahlgrundlage für aktuelle und mögliche weitere freiwillige Haushaltserhebungen im Bereich Einkommen und Lebensbedingungen fungiert die Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für wirtschaftliche und politische Planungen
- Armuts- und Reichtumsberichterstattung, nationale Sozialberichterstattung
- Anpassung der Regelsätze für Sozialhilfe und Arbeitslosengeld II (ALG II)
- Ermittlung der Lebenshaltungsaufwendungen für Kinder
- Erstellung der europäischen Aktionspläne zur sozialen Integration
- Basisinformation für andere Fachstatistiken und statistische Satellitensysteme

Hauptnutzer

- (Bundes-)Ministerien, vor allem BMAS, BMG, BMFSFJ, BMELV
- EU-Kommission, Eurostat
- Parteien, Interessen- und Berufsverbände
- Wirtschaftsverbände
- Medien

Primäre Kosten

2011: 3 622 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 4 954 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
63111	Laufende Wirtschaftsrechnungen: Allgemeine Angaben	Primärerhebung	dezentral	jährlich	8 000
63121	Laufende Wirtschaftsrechnungen: Haushaltsbuch	Primärerhebung	dezentral	jährlich	8 000
63211	Einkommens- und Verbrauchsstichproben: Allgemeine Angaben	Primärerhebung	dezentral	5-jährlich	60 000
63221	Einkommens- und Verbrauchsstichproben: Haushaltsbuch	Primärerhebung	dezentral	5-jährlich	60 000
63231	Einkommens- und Verbrauchsstichproben: Feinanschreibung NGT	Primärerhebung	dezentral	5-jährlich	15 000
63311	Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte	Register	dezentral	jährlich	–
63411	EU-SILC: Personenbogen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	25 000
63421	EU-SILC: Haushaltsbogen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	14 000
63511	Überschuldungsstatistik ¹⁾	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	230
63911	Zeitbudgeterhebung (§ 7 BStatG)	Primärerhebung	dezentral	unregelmäßig	5 500
63931	Erhebung über die private Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien	Primärerhebung	dezentral	jährlich	12 000
63951	Europäisches Programm sozialstatistischer Erhebungen (EPSS)	Primärerhebung	dezentral	einmalig (2008)	200

1) Ansprechpartner: Martin Beck.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 15, Reihe 1 (Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte)	jährlich
Fachserie 15, Reihe 2 (Ausstattung privater Haushalte)	jährlich
Fachserie 15, Reihe 3 (Einkommen und Lebensbedingungen in Deutschland und der EU)	jährlich
Fachserie 15, Reihe 4 (Private Haushalte in der Informationsgesellschaft (IKT))	jährlich
Fachserie 15, Hefte 1–4 (Einkommens- und Verbrauchsstichprobe)	unregelmäßig
Fachserie 15, Hefte 5–7 und Sonderheft 1 (Wirtschaftsrechnungen)	unregelmäßig
Wo bleibt die Zeit?	einmalig (2003)
Zeitbudgets – Tabellenband I zur Zeitbudgeterhebung 2001/2002	einmalig (2006)
Zuhause in Deutschland – Ausstattung und Wohnsituation privater Haushalte (Ausgabe 2009)	unregelmäßig
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Analyse- und Prüfkonzzept zur qualitativen Bewertung der Daten von EU-SILC	Q2-4; P1-2, 4-5	Konzipieren	1/2011	12/2013	nein
Methodische und konzeptionelle Weiterentwicklung der Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte (DSP)	Q1; W2; P5	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	5/2007	12/2016	ja
Technische Harmonisierung der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte (einheitliche technische Aufbereitung von EVS und LWR)	Q2; W2	Konzipieren, Unterstützen	1/2004	6/2013	nein
Methodische und technische Weiterentwicklung der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) 2013	Q1-6; U2-3; W1-2; P1-2, 4-5; B1-5	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	1/2005	9/2015	ja
Durchführung der Zeitbudgeterhebung privater Haushalte 2012/2013	Q1; U3; W2; P1, 5; B4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	5/2011	12/2015	ja
Einsatz eines Elektronischen Haushaltsbuches in den Laufenden Wirtschaftsrechnungen	Q1-2; U2; W2	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	4/2012	4/2015	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Peter Bleses

Öffentliche Haushalte

Kurzbeschreibung

Die Finanzstatistiken der öffentlichen Haushalte liefern regelmäßig ein umfassendes und detailliertes Bild über die gesamte öffentliche Finanzwirtschaft. Sie zeigen, welche Einnahmen den öffentlichen Haushalten zugeflossen sind, welche Ausgaben sie damit finanzieren konnten und in welchem Umfang sie darüber hinaus auf Fremdmittel (Verschuldung am Kreditmarkt) oder Rücklagen zur Deckung des Finanzierungssaldos zurückgreifen mussten. Die zukünftige Belastung der öffentlichen Haushalte aus den aufgenommenen Finanzmitteln ergibt sich aus den Tabellen über den öffentlichen Schuldenstand.

Hauptverwendungszwecke

- Gesamtbild der öffentlichen Finanzen
- Grundlage für wirtschafts- und finanzpolitische Entscheidungen
- Grundlage für fachpolitische Entscheidungen
- Basisdaten für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (Staatskonto, Verteilungsrechnung)
- Basisdaten für den EU-Stabilitätspakt

Hauptnutzer

- Finanz- und Wirtschaftsministerien des Bundes und der Länder, BMBF, BMVBS
- EZB, Deutsche Bundesbank
- Eurostat, OECD, UN, IWF

Primäre Kosten

2011: 2 269 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 3 055 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
71122	Haushaltsansätze des Bundes	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1
71123	Haushaltsansätze der Sondervermögen des Bundes	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	10
71124	Haushaltsansätze der EU-Anteile	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1
71126	Haushaltsansätze der Länder	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	16
71131	Vierteljährliche Kassenergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
71132	Vierteljährliche Kassenergebnisse des Bundes	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	1
71133	Vierteljährliche Kassenergebnisse der Sondervermögen des Bundes	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	40
71134	Vierteljährliche Kassenergebnisse der EU-Anteile	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	1
71135	Vierteljährliche Kassenergebnisse der Sozialversicherung	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	7
71136	Vierteljährliche Kassenergebnisse der Länder	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	16
71137	Vierteljährliche Kassenergebnisse der Gemeinden/Gemeindeverbände	Sekundärerhebung	dezentral	vierteljährlich	13 700
71141	Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts	Berechnung	zentral	jährlich	–
71142	Rechnungsergebnisse des Bundes	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1
71143	Rechnungsergebnisse der Sondervermögen des Bundes	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	40
71144	Rechnungsergebnisse der EU-Anteile	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1
71145	Rechnungsergebnisse der Sozialversicherung	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	7
71146	Rechnungsergebnisse der Länder	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	16
71147	Rechnungsergebnisse der Gemeinden/Gemeindeverbände	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	13 700
71148	Rechnungsergebnisse der Zweckverbände	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	3 300
71311	Vierteljährliche Schulden des öffentlichen Gesamthaushalts	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
71312	Vierteljährliche Schulden des Bundes	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	1
71313	Vierteljährliche Schulden der Sondervermögen des Bundes	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	10
71316	Vierteljährliche Schulden der Länder	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	16
71321	Jährliche Schulden des öffentlichen Gesamthaushalts	Berechnung	zentral	jährlich	–
71322	Jährliche Schulden des Bundes	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1
71323	Jährliche Schulden der Sondervermögen des Bundes	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	2
71325	Jährliche Schulden der Sozialversicherungen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	400

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
71326	Jährliche Schulden der Länder	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	16
71327	Jährliche Schulden der Gemeinden/ Gemeindeverbände	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	13 400
71328	Jährliche Schulden der Zweckverbände des Staatssektors	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	2 500
71411	Finanzvermögen des öffentlichen Gesamthaushalts	Berechnung	zentral	jährlich	–
71412	Finanzvermögen des Bundes	Primärerhebung	zentral	jährlich	1
71413	Finanzvermögen der Sondervermögen des Bundes	Primärerhebung	zentral	jährlich	10
71415	Finanzvermögen der Sozialversicherung	Primärerhebung	zentral	jährlich	4
71416	Finanzvermögen der Länder	Primärerhebung	zentral	jährlich	16
71417	Finanzvermögen der Gemeinden/ Gemeindeverbände	Primärerhebung	dezentral	jährlich	13 400
71418	Finanzvermögen der Zweckverbände des Staatssektors	Primärerhebung	dezentral	jährlich	2 500
71911	Berichtskreismanagement Finanz- und Personalstatistiken	Register	dezentral	unregelmäßig	–
79961	Aufbereitung statistischer Daten zur Entwicklungszusammenarbeit	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1 000

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 14, Reihen 2–5	vierteljährlich, jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	halbjährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Qualitätssicherung für EU-Notifikationsverfahren: Überprüfung der Finanzen von Bund und Ländern als Basisdaten für die Berichterstattung im Rahmen des EU-Stabilitätspakts	Q3–4; U2; P1; B2	Erheben, Aufbereiten, Darstellen	1/2006	12/2015	ja
Harmonisierung der Finanzstatistiken angesichts des Übergangs von der kameralen zur doppelten Buchführung (Qualitätssicherung Doppik)	Q1–4; U1–3; W2–3; P1, 3; B1–3	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen, Unterstützen	1/2004	12/2016	ja
Neukonzeption der vierteljährlichen Schuldenstatistik	Q2; U2; P1	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	6/2012	12/2015	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Peter Bleses

Öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen

Kurzbeschreibung

Seit Mitte der 80er Jahre wird das finanzstatistische Gesamtbild dadurch beeinträchtigt, dass auf staatlicher, vor allem aber auf kommunaler Ebene zunehmend Aufgaben aus den öffentlichen Kernhaushalten ausgegliedert und in privatrechtlicher oder öffentlich-rechtlicher Form weitergeführt werden. Damit die Finanzstatistiken ihre grundlegende Aufgabe einer lückenlosen Wiedergabe der öffentlichen Finanzwirtschaft erfüllen können, werden diese Einheiten in der Statistik der Jahresabschlüsse öffentlicher Fonds, Einrichtungen und Unternehmen erfasst. Dazu zählen u. a. die kommunalen Eigenbetriebe, Bundes- und Landesbetriebe, aber auch alle Einrichtungen und Unternehmen in privatrechtlicher Form, an denen die öffentliche Hand (un-)mittelbar oder mittelbar mit mehr als 50% des Nennkapitals oder Stimmrechts beteiligt ist. Diejenigen öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die nach den Regeln des Europäischen Systems der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zum Sektor Staat zählen, werden zusätzlich vierteljährlich erfasst.

Primäre Kosten

2011: 317 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 426 000 Euro

Hauptverwendungszwecke

- Gesamtbild der öffentlichen Finanzen
- Grundlage für wirtschafts- und finanzpolitische Entscheidungen
- Basisdaten für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Hauptnutzer

- Finanz- und Wirtschaftsministerien des Bundes und der Länder
- EZB, Deutsche Bundesbank
- Eurostat, OECD, UN, IWF

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
72111	Jahresabschlüsse öffentlicher Fonds, Einrichtungen und Unternehmen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	14 000
72112	Vierteljahresdaten öffentlicher Fonds, Einrichtungen und Unternehmen des Staatssektors	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	3 000
72212	Vierteljährliche Schulden der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen des Staatssektors	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	2 500
72221	Jährliche Schulden der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen des Staatssektors	Primärerhebung	dezentral	jährlich	2 500
72222	Jährliche Schulden der sonstigen öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen (Nicht-Staatssektor)	Primärerhebung	dezentral	jährlich	11 000
72311	Finanzvermögen der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen des Staatssektors	Primärerhebung	dezentral	jährlich	2 500

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Überführung der Jahresabschlussstatistik öffentlicher Unternehmen (JAB) in das JAVA-Gesamtprojekt Finanz- und Personalstatistiken (FiPS)	Q2; U2; W2	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten	1/2011	4/2013	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Volker Kordsmeyer

Steuern

Kurzbeschreibung

Bei den Steuerstatistiken ist zu unterscheiden zwischen den kurzfristigen Nachweisen über die kassenmäßigen Steuereinnahmen, den in jährlichen oder mehrjährigen Zeitabständen erfolgenden Erhebungen der Steuerbemessungsgrundlagen und den laufenden Angaben über die Verbrauchsteuern.

In der Statistik der kassenmäßigen Steuereinnahmen werden die bei Bund, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden eingehenden Zahlungen aus Steuern und Zöllen nachgewiesen.

Die Erhebungen über die Steuerbemessungsgrundlagen betreffen die Steuern vom Einkommen, Vermögen und Umsatz.

Aus den Verbrauchsteuerstatistiken gehen unter anderem die steuerliche Belastung und die abgesetzten Mengen bestimmter Genussmittel sowie von Mineralölprodukten hervor.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für steuerpolitische Entscheidungen
- Messgrößen für regelgebundene Festsetzungen finanzieller Leistungen (z. B. Lohnsteuererlegung, Verteilungsschlüssel zum Gemeindeanteil am Einkommen- bzw. Umsatzaufkommen)
- Informationen zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung

Hauptnutzer

- Finanz- und Wirtschaftsministerien des Bundes und der Länder
- Sozialministerien des Bundes und der Länder (Armuts- und Reichtumsberichte)
- Gesetzgebende Körperschaften des Bundes und der Länder
- Unternehmensverbände
- Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Forschungsinstitute

Primäre Kosten

2011: 2 194 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 2 999 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
71211	Statistik über das Steueraufkommen	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	17
71231	Realsteuervergleich	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	13 000
73111	Lohn- und Einkommensteuerstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	3-jährlich	20
73121	Statistik im Feststellungsverfahren	Sekundärerhebung	dezentral	3-jährlich	20
73131	Stichprobenerhebung aus der Lohn- und Einkommensteuerstatistik	Berechnung	zentral	3-jährlich	–
73211	Körperschaftsteuerstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	3-jährlich	20
73311	Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	16
73321	Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	16
73511	Gewerbesteuerstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	3-jährlich	20
73611	Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	20
73711	Lohnsteuererlegung	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	600
73721	Gemeindeanteil an der Lohn- und Einkommensteuer: Schlüsselzahlermittlung	Berechnung	dezentral	3-jährlich	–
73722	Gemeindeanteil an der Lohn- und Einkommensteuer: Modellrechnungen	Berechnung	dezentral	3-jährlich	–
73732	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer: Modellrechnungen	Berechnung	zentral	3-jährlich	–
79911	Tabaksteuerstatistik	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	1
79921	Biersteuer-, Schaumweinsteuerstatistik	Sekundärerhebung	zentral	monatlich	1
79931	Energiesteuerstatistik	Sekundärerhebung	zentral	monatlich	5
79932	Stromsteuerstatistik	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1
79941	Branntweinmonopol- und Branntweinsteuerstatistik	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	2
79951	Geschäftsstatistik zur Lohn- und Einkommensteuer	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	20
79971	Geschäftsstatistik zur Körperschaftsteuer	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	20
79981	Geschäftsstatistik zur Gewerbesteuer	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	20
79991	Geschäftsstatistik zur Luftverkehrsteuer	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 14, Reihen 4 und 7–10	monatlich, vierteljährlich, jährlich, 3-, 5-jährlich
Erbschaft- und Schenkungsteuer 2008	5-jährlich
Beiträge zur Umsatzsteuer in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich
Beiträge zu den Ergebnissen weiterer Steuerstatistiken in „Wirtschaft und Statistik“	halbjährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Neukonzeption des Systems der Steuerstatistiken: Aufbau von jährlichen Bundesstatistiken zur Umsatzsteuer auf Basis der Voranmeldungen sowie zur Gewerbesteuer, Körperschaftssteuer sowie Lohn- und Einkommensteuer	Q1-3, 6; W2	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	5/2010	2/2016	ja
Modellrechnungen zur Reform der Grundsteuer für ausgewählte Gemeinden	Q1; U3; P1; B4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	4/2011	9/2012	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Peter Bleses

Personal im öffentlichen Dienst

Kurzbeschreibung

Die Personalstatistiken der öffentlichen Haushalte weisen das Personal sowie die Versorgungsempfängerinnen und -empfänger aus.

Zum Personal im öffentlichen Dienst zählen Beamtinnen und Beamte, Richterinnen und Richter, Soldatinnen und Soldaten, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Die Versorgungsempfängerstatistik erfasst die Leistungsberechtigten des öffentlich-rechtlichen Alterssicherungssystems für Beamtinnen und Beamte sowie Berufssoldatinnen und -soldaten. Versorgungsbezüge erhalten: Empfängerinnen und Empfänger von Ruhegehalt, Witwen und Witwer sowie Waisen.

Primäre Kosten

2011: 613 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 824 000 Euro

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für politische Entscheidungen im Dienst- und Versorgungsrecht
- Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst
- Benchmarking im kommunalen Bereich und auf Landesebene
- Basisdaten für Arbeitsmarktstatistiken, die VGR und Teile der Arbeitskostenerhebung
- Vorausberechnung zukünftiger Versorgungsausgaben, z. B. für den Versorgungsbericht der Bundesregierung und Finanzplanung des Bundes und der Länder

Hauptnutzer

- BMI, BMF, BMAS
- Landesministerien
- Gewerkschaften
- Bundesagentur für Arbeit
- Rechnungshöfe des Bundes und der Länder

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
74111	Personalstandstatistik des Bundesbereichs	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	500
74121	Personalstandstatistik des Landesbereichs und kommunalen Bereichs	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	10 000
74211	Versorgungsempfängerstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
74221	Sonderversorgungsempfängerstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	50

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
44100140	Gleichstellungsstatistik (BMFSFJ)
44100570	Sonderarbeiten für den BMI im Rahmen der Personalstand- und Versorgungsempfängerstatistik

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 14, Reihen 6 und 6.1	jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

*Ansprechpartner: Dr. Norbert Räth,
Albert Braakmann*

Inlandsproduktberechnung, Sektorkonten

Kurzbeschreibung

Die Inlandsproduktberechnung und Erstellung von Sektorkonten erfolgt im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR), die das wirtschaftliche Geschehen in einem Land für ein abgelaufenes Jahr bzw. Vierteljahr in zusammengefasster Form abbilden. Die Inlandsproduktberechnung liefert Angaben über die Entstehung, Verwendung und Verteilung des Bruttoinlandsprodukts, erfasst also die Produktion von Waren und Dienstleistungen, ihre Verwendung sowie die im Produktionsprozess entstandenen Einkommen. Für die Ermittlung der Ergebnisse werden alle geeigneten laufenden wirtschaftsstatistischen Erhebungen verwendet.

Darüber hinaus wird in Anlehnung an die Konzepte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen eine Berichterstattung über sozioökonomische Entwicklungen aufgebaut.

Hauptverwendungszwecke

- Beurteilung der wirtschaftlichen Lage, Grundlage für wirtschaftspolitische Entscheidungen
- Wirtschaftsprognosen, Steuerschätzungen
- Bemessungsgrundlage für die wichtigste EU-Eigenmittelquelle und -obergrenze
- Datenbasis zur Berechnung der Defizitquote des Staates im Rahmen des Stabilitäts- und Wachstumspakts
- Grundlage der Rentenanpassung

Hauptnutzer

- (Bundes-)Ministerien
- EU-Kommission, Eurostat
- EZB, Deutsche Bundesbank
- UN, IWF, OECD
- Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung
- Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Forschungsinstitute, Wirtschaftsverbände

Primäre Kosten

2011: 5 711 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 7 560 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
81111	Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
81211	Verteilung und Umverteilung des Nationaleinkommens	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
81311	Einnahmen und Ausgaben des Staates	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
81411	Außenwirtschaft	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
87111	Sozioökonomisches Berichtssystem	Berechnung	zentral	unregelmäßig	–

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
44101600	Implementierung der Vorschriften des ESVG 2010 zur Erfassung der Rückversicherungstätigkeit (EU-Projekt)
44101680	Darstellung von Standardgarantien in den Konten des Staates (EU-Projekt)

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 18, Reihe 1 sowie Reihe S (Sonderbeiträge)	vierteljährlich, jährlich
Schriftenreihe „Sozioökonomisches Berichtssystem für eine nachhaltige Gesellschaft“	unregelmäßig
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	halbjährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Revision des internationalen Kontensystems SNA 93 sowie des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG-95)	Q1–4; P2–3	Konzipieren	10/2004	12/2012	nein
Nachweis von Forschung und Entwicklung als Produktion und Investition in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	Q1, 3–4; U2; P1–2, 5; B2–3	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2006	12/2014	nein
EU-Harmonisierung der Berechnungsverfahren für die staatlichen Einnahmen und Ausgaben	Q1–4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2006	12/2014	nein
Beteiligung an Staatsfinanzkontrollen der EU und an EU-Task-Forces	Q1–4; P1–3	Konzipieren, Darstellen	1/2006	12/2014	nein
Einzelfallprüfungen, Sektorabgrenzung, schwierige Fälle im Staatssektor	Q1–4	Konzipieren, Darstellen	1/2006	12/2014	nein
Erweiterung der Modellrechnung „Pensionslasten“ vom Bund auf Länder und Gemeinden	Q1, 4; U2; P2, 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	9/2007	12/2014	nein
Weiterentwicklung der BIP-Schnellrechnung	Q1; U2; W2; P2; B3	Konzipieren, Aufbereiten	1/2007	12/2014	nein
Wohlfahrtsmessung in den VGR: Aufgreifen der Empfehlungen der Stiglitz-Kommission, Umsetzung von EU- und anderen Initiativen	Q1; P4	Konzipieren	1/2010	9/2013	nein
Nutzung von Informationen aus den Haushalts-erhebungen und den Steuerstatistiken für die Darstellung der Einkommensverteilung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	Q1; P2; B4	Konzipieren	4/2010	4/2013	nein
VGR Generalrevision 2014: Einführung der in SNA 2008 und ESGV 2010 vorgegebenen Methoden in der BIP-Berechnung	Q3–4; U2; W2; P2–3; B3–4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	2/2012	12/2014	nein
Umsetzung der verschärften EU-Anforderungen für Staatsfinanzdaten, vor allem der Richtlinie 2011/85/EU	Q2–4; U1–2; W2–3; P1–4; B3	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	4/2011	12/2013	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Dr. Norbert Räth

Input-Output-Rechnung, Vermögensrechnung, Satellitensysteme

Kurzbeschreibung

Die Input-Output-Rechnung zielt auf einen detaillierten Nachweis der güter- und produktionsrelevanten Verflechtungen zwischen den Bereichen der Volkswirtschaft und der übrigen Welt ab. Die Input-Output-Analyse erlaubt insbesondere eine Untersuchung von Multiplikatorwirkungen wirtschaftlicher Transaktionen.

Die Vermögensrechnungen des Statistischen Bundesamtes beziehen sich auf den Bestand der produzierten Vermögensgüter (materielle und immaterielle Güter). Sie sind Grundlage für die Ermittlung der volkswirtschaftlichen Abschreibungen, welche die Wertminderung des Anlagevermögens durch normalen Verschleiß und wirtschaftliches Veralten messen.

Satellitensysteme stellen eine Ergänzung des Kernsystems der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen dar, die für spezielle Bereiche zusammengestellt werden (z. B. Tourismus, Sport, Gesundheit).

Hauptverwendungszwecke

- Beschreibung und Analyse der wirtschaftlichen Lage
- Basis für Untersuchungen der Wirtschaftsstruktur und -verflechtung
- Grundlage für Wirtschaftsprognosen und wirtschaftspolitische Entscheidungen
- Datengrundlage zur Berechnung der EU-Eigenmittel (insbesondere der Mehrwertsteuer-Eigenmittel)
- Datengrundlage für andere Gesamtrechnungs- und Satellitensysteme (z. B. Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Tourismus, Sport, EU-KLEMS, IKT)

Hauptnutzer

- (Bundes-)Ministerien
- EU-Kommission, Eurostat
- EZB, Deutsche Bundesbank
- UN, IWF, OECD
- Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Universitäten, Wirtschaftsverbände

Primäre Kosten

2011: 1 130 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 1 493 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
81511	Input-Output-Rechnung	Berechnung	zentral	jährlich	–
81611	Vermögensrechnung	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
81711	Satellitensysteme	Berechnung	zentral	unregelmäßig	–

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
38200000	VGR der Länder
44101590	Schaffung der Voraussetzungen zur Ermittlung von Verwendungstabellen zu Herstellungspreisen
44101610	Ermittlung von Investitionen, Abschreibungen und Anlagevermögen militärischer Waffensysteme
45410801	Ermittlung und Bewertung von Möglichkeiten zur Einbeziehung von Land/Immobilien in die Vermögensbilanz

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 18, Reihen 1.4 und 2	jährlich, unregelmäßig
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Schätzung aktueller Input-Output-Tabellen (IOT) und Aufkommens- und Verwendungstabellen (AVT)	P2	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2007	12/2013	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Stefan Gruber

Umweltökonomische Gesamtrechnungen

Kurzbeschreibung

Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) sind als Satellitensystem zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen konzipiert, um Zusammenhänge zwischen Wirtschaft und Umwelt darzustellen. Die Ergebnisse der UGR sind nach den Themenbereichen Material- und Energieflüsse, Nutzung von Fläche und Raum, Umweltzustand sowie Umweltschutzmaßnahmen geordnet. Daneben gibt es Module, die die genannten Fragestellungen übergreifend für spezielle Sektoren wie Verkehr oder Landwirtschaft thematisieren.

Primäre Kosten

2011: 487 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 656 000 Euro

Hauptverwendungszwecke

- Ableitung gesamtwirtschaftlicher und sektoraler Indikatoren
- Dateninput für umweltökonomische Modell-Ansätze
- Statistischer Beitrag zur Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung
- Strom- und Bestandskonten zu den Wechselwirkungen zwischen Wirtschaft und Umwelt

Hauptnutzer

- BMU
- Umweltbundesamt (UBA) und Bundesamt für Naturschutz (BfN)
- Eurostat und andere supra- und internationale Institutionen
- Wissenschaft

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
85111	Emittentenstruktur (Luftschadstoffe, Abfall, Abwasserentsorgung, etc.)	Berechnung	zentral	jährlich	–
85121	Physische Input-, Outputtabellen	Berechnung	zentral	unregelmäßig	–
85131	Einzelne Materialien	Berechnung	zentral	jährlich	–
85211	Bodennutzung	Berechnung	zentral	jährlich	–
85311	Umweltzustandsindikatoren	Berechnung	zentral	unregelmäßig	–
85411	Ausgaben und Anlagevermögen für Umweltschutz	Berechnung	zentral	jährlich	–
85421	Umweltbezogene Steuern und Gebühren	Berechnung	zentral	jährlich	–

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
38514400	Lot 3 – Klimakonten: Unterstützung zur methodologischen Entwicklung Wasser und Energierechnungsprüfungen (EU-Projekt)
38514500	Privater Konsum und Wasserverbrauch im In- und Ausland (EU-Projekt)
38561100	Berichterstattung Nachhaltige Entwicklung
44101660	UBA-Projekt Nachhaltiger Konsum
45720701	Gesamtwirtschaftliche Umweltschutzausgabenrechnung

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 3, Reihe 5.1	jährlich
Fachserie 19, Reihe 6	jährlich
Umweltnutzung und Wirtschaft – Bericht zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen	jährlich
Beiträge zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen	unregelmäßig
Nachhaltige Entwicklung in Deutschland – Indikatorenbericht	2-jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Nationale und internationale Nachhaltigkeitsberichterstattung, u. a. Erstellung von Indikatorenberichten zur deutschen Nachhaltigkeitsstrategie, Weiterentwicklung von Indikatoren (-Systemen)	Q1; U3; P1; B4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2007	12/2017	nein
Mitwirkung an der Revision des internationalen SEEA-Handbuchs (System for Integrated Environmental and Economic Accounting)	Q1-4; P2	Konzipieren	1/2008	12/2014	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Bernd Schmidt

Bürokratiekostenmessung

Kurzbeschreibung

Auf nationaler wie europäischer Ebene ist es erklärter politischer Wille, Rechtsvorschriften zu vereinfachen und übermäßige Bürokratie abzubauen. Das Wissen um den Umfang der durch Bürokratieaufwand verursachten Kosten ist dabei eine wichtige Voraussetzung für einen gesteuerten und breit gefächerten Bürokratieabbau. Mit der Änderung des „Gesetzes über die Einsetzung eines Nationalen Normenkontrollrates“ sind erweiterte Gesetzesfolgenabschätzungen vorzunehmen, damit unnötige Bürokratie bei der Gesetzgebung erst gar nicht entsteht. Die Prüfung des Normenkontrollrates bezieht sich auf alle Folgen eines Regelungsvorschlages inklusive des Erfüllungsaufwands. Der Aufwand zur Erfüllung von gesetzlichen Vorgaben und die Bürokratiekosten nach dem Standardkostenmodell sind zu ermitteln und auszuweisen.

Das Statistische Bundesamt ist für die einheitliche Anwendung der Methodik und die Durchführung von Messungen zuständig. Es unterstützt die Bundesregierung bei der Berichterstattung und Erfolgskontrolle und berät alle beteiligten Stellen.

Das Produkt Bürokratiekostenmessung besteht im Wesentlichen aus Aufwandserhebungen bei den Adressaten, aus Kostenschätzungen und der Bereitstellung und Pflege zentraler Datenbanken zum Erfüllungsaufwand.

Hauptverwendungszweck

- Entlastung von Wirtschaft, Bürgern und Verwaltung von Informations- und Dokumentationspflichten

Hauptnutzer

- Bundesregierung, Bundestag, Bundesrat, Normenkontrollrat

Primäre Kosten

2011: 5 972 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 8 132 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
11301000	Grundsatzfragen und Methodik der Bürokratiekostenmessung	Grundsatz- und Methodenfragen zur Anwendung des Standardkosten-Modells zur Bürokratiekostenmessung, unter anderem Aufbau und Pflege der Datenbank zur Erfassung der Bürokratiekosten, Qualitätssicherung der Daten, Zusammenarbeit mit Bundesministerien
11302000	Aufwandsermittlung, Kostenschätzung	Messungen bei den Adressaten der Informationspflichten, vor allem zum Zeitbedarf für das Erfüllen einer Informationspflicht

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Ausbau der webbasierten SKM-Nutzerdatenbank zur Darstellung der Entwicklung der Bürokratiekosten im Zeitablauf (Monitoring)	Q6; P1	Konzipieren, Darstellen, Verbreiten	1/2009	6/2012	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

3.3

Statistikverbreitung

- **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Auskunftsdienste, Kundenmanagement** 150
- **Hauptstadtsservice i-Punkt Berlin** 152
- **Internationale Statistik,
EDS Europäischer Datenservice** 154
- **Bibliothek** 156
- **Veröffentlichungen, Corporate Design** 158
- **Internetangebote** 160
- **Forschungsdatenzentrum** 162
- **Kooperation mit anderen Staaten** 164

Ansprechpartnerin: Doris Stärk

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Auskunftsdienste, Kundenmanagement

Kurzbeschreibung

Pressearbeit betrifft die Darstellung des Statistischen Bundesamtes und der Statistikprodukte in den Medien. Dazu gehören die Festlegung der Pressepolitik, die Planung, Bearbeitung und Verbreitung von Pressemitteilungen als erste Form der Veröffentlichung statistischer Ergebnisse, die Veranstaltung von Pressekonferenzen, die Durchführung von Interviews und der journalistische Informationsdienst.

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zum Zensus 2011 wird wegen ihres Umfangs und ihrer Bedeutung als eigenständiges Produkt unter dem Namen „Zensuskommunikation“ behandelt.

Die generelle Öffentlichkeitsarbeit umfasst Produkte zur Darstellung des Statistischen Bundesamtes nach innen und außen.

Der Statistische Informationsservice ergänzt die spezifischen Auskunftsdienste der Fachstatistiken und koordiniert fachübergreifende Anfragen. Er stellt statistische Ergebnisse auf Anfrage in mündlicher, schriftlicher und elektronischer Form bereit. Ein wichtiges Instrument zur Koordinierung der unterschiedlichen Auskunftsdienste ist ein webbasiertes Kundenmanagementsystem, für dessen Konzeption und Betrieb der Statistische Informationsservice ebenfalls verantwortlich ist.

Hauptverwendungszweck

- Information der Gesellschaft über statistische Ergebnisse
- Information der Beschäftigten
- Vermittlung eines kunden- und nutzerfreundlichen Erscheinungsbildes
- Förderung der Bekanntheit und Akzeptanz der amtlichen Statistik in der Öffentlichkeit

Hauptnutzer

- Kunden aus Bildung, Wissenschaft und Kultur
- Gewerbliche Wirtschaft
- Partner aus Politik und Gesellschaft
- Medien
- Finanzmärkte
- Beschäftigte des Statistischen Bundesamtes
- Befragte
- Allgemeine Öffentlichkeit
- Private Nutzer der Fachstatistiken

Primäre Kosten

2011: 7 581 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 8 220 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12302000	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	<p>Auswertung des Medienechos, Beratung der Fachabteilungen; Erstellung sowie inhaltliche und technische Bearbeitung und Verbreitung von Pressemitteilungen; Auskunftsdienst für die Presse; Terminplanung (Kalender der Pressemitteilungen); Organisatorische und inhaltliche Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Pressekonferenzen und Presseseminaren einschließlich Erstellung des Begleitmaterials und der Produktion von Audio-Podcasts;</p> <p>Vorbereitung, Gestaltung, Standbau, Betreuung, Standdienst bei Messen; Betreuung von Besuchergruppen am Sitz von Destatis</p> <p>Kundenmonitoring: Konzeption und Durchführung hausweiter und spezieller Kundenbefragungen und -analysen für alle Verbreitungsmedien</p> <p>Kostenfreie Auskünfte und Auskünfte mit spezieller Recherche gegen Kostenerstattung, Koordinierung von Anfragen, die mehrere Fachbereiche betreffen und deshalb von diesen parallel bearbeitet werden</p>
1230300	Zensuskommunikation, D 115, Kundenmanagement	<p>Grundsatzfragen und konzeptionelle Weiterentwicklung der Kommunikation zum Zensus 2011; Weiterentwicklung und Evaluierung sowie redaktionelle Betreuung des Internetauftritts „www.zensus2011.de“</p> <p>Umsetzung des Kabinettsbeschlusses zur Einbindung von Bundesbehörden der „Behördennummer“ D115</p> <p>Inhaltliche und technische Koordinierung des laufenden Betriebs des Kundenmanagementsystems (KMS)</p>

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Pressebroschüren zu Pressekonferenzen	ca. 15 pro Jahr
Pressemitteilungen	ca. 550 pro Jahr

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Konzept Kundenmonitoring (Verknüpfung von Kunden- und Feedbackbefragungen, Analysen aus dem Kundenmanagementsystem und anderen Instrumenten)	Q1; W2	Konzipieren, Verbreiten	4/2012	12/2012	nein
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für den Zensus 2011		Verbreiten	1/2007	12/2014	ja
Imagebefragung 2012	Q1, 6; W1	Konzipieren	3/2012	8/2013	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartnerin: Claudia Brunner

Hauptstadtsservice i-Punkt Berlin

Kurzbeschreibung

Der i-Punkt Berlin ist die Kontaktstelle des Statistischen Bundesamtes in der Hauptstadt. Er berät und informiert wichtige politische Institutionen in Berlin und gewährleistet die schnelle und unmittelbare Bereitstellung statistischer Informationen. Ein zentraler Auskunftsbereich ist das Servicebüro für Statistik im Deutschen Bundestag. Es beantwortet alle Anfragen von Abgeordneten, Fraktionen, Wissenschaftlichen Diensten und anderen Bundestagsgremien und informiert über wichtige Entwicklungen in der Statistik. Der Hauptstadtsservice des i-Punktes Berlin steht ferner der Bundesregierung, den Ministerien, Bundesbehörden, Botschaften, Verbänden und der Wissenschaft zur Verfügung. Den zahlreichen Informationswünschen der breiten Berliner Öffentlichkeit trägt eine Infothek Rechnung, die einen Besucherservice mit Lesesaal unterhält, der einen Zugriff auf die Bestände der amtlichen deutschen und europäischen Statistik bietet. Statistikvorträge bei und Zusammenarbeitsprojekte mit Berliner Schlüsselkunden tragen zur stärkeren Nutzung und zum Verständnis der Statistikinformationen bei. Nutzer von Mikrodaten aus der Wissenschaft und Forschung können die Räume des Forschungsdatenzentrums im i-Punkt Berlin für Datenanalysen nutzen.

Hauptverwendungszwecke

- Statistikberatung und Unterstützung der politischen Arbeit in der Hauptstadt Berlin
- Verbreitung amtlicher Statistiken
- Stärkung der Außenwahrnehmung der Statistik
- Statistikberatung und Unterstützung der Arbeit von Interessenverbänden und Auslandsvertretungen in Berlin
- Zugang zu Mikrodaten für die Wissenschaft

Hauptnutzer

- Abgeordnetenbüros, Fraktionen und Wissenschaftliche Dienste im Deutschen Bundestag und im Europäischen Parlament
- (Bundes-)Ministerien, ausländische Botschaften, deutsche Auslandsvertretungen
- Wissenschaft
- Wirtschaftsverbände
- Öffentlichkeit des Großraumes Berlin-Brandenburg

Primäre Kosten

2011: 348 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 454 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12401000	Hauptstadtsservice, Servicebüro Bundestag, Anfragenmanagement	Koordinierung und zentrale Beantwortung statistischer Anfragen von politischen Institutionen in Berlin (Bundesministerien, Botschaften, Bundesbehörden, Verbände); Servicebüro im Deutschen Bundestag, Zusammenarbeitsmaßnahmen wie z. B. Vorträge zur besseren Außenwahrnehmung, Präsentationen in den Fraktionen des Deutschen Bundestages, Messen, statistische Beiträge zu Publikationen Kostenfreie Auskünfte des i-Punktes für Besucher

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Durchführung von Hintergrundgesprächen mit wichtigen Hauptstadtkunden über aktuelle gesellschaftspolitische Themen	P1, 4, 5	Darstellen, Verbreiten	1/2010	12/2012	nein
Erstellung eines periodischen E-Newsletters für Hauptstadtkunden (politische Institutionen)	Q6; P1	Konzipieren, Darstellen, Verbreiten, Unterstützen	1/2010	12/2013	nein
Zusammenarbeit mit dem BMI auf dem Gebiet der Öffentlichkeitsarbeit	P1, 4	Verbreiten, Unterstützen	1/2009	12/2013	nein
Wahrnehmung von in den Gremien des Deutschen Bundestages erhöhen	P4	Darstellen, Verbreiten	9/2010	12/2015	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartnerin: Claudia Brunner

Internationale Statistik, EDS Europäischer Datenservice

Kurzbeschreibung

Die Internationale Statistik bietet Informationen über nahezu alle Länder, Regionen und Wirtschaftsräume dieser Welt. Der Infoservice International berät Nutzer bei der Datensuche, führt durch die Online-Angebote internationaler Institutionen und stellt maßgeschneiderte Tabellen zusammen. Das Internetangebot bietet interaktiven Zugang zu Basisindikatoren in 160 Ländern, ausgewählte Länderprofile sowie eine Linksammlung zu statistischen Institutionen weltweit. Darüber hinaus werden internationale Beiträge erstellt. Für den EU-Datenbedarf bietet der EDS Europäischer Datenservice in Kooperation mit Eurostat seine Dienste an. Die Nutzer können sich kostenfrei beraten und mithilfe der zweisprachigen Website durch die EU-Datenbanken führen lassen. Alle Eurostat-Publikationen können kostenfrei heruntergeladen oder bestellt werden (www.eds-destatis.de).

Hauptverwendungszwecke

- Unterstützung von Gesellschaft und Wirtschaft bei der Deckung des europäischen und weltweiten Datenbedarfs
- Verbreitung von statistischen Produkten zur EU und internationalen Welt
- Darstellung von Ländervergleichen, insbesondere im Vergleich zu Deutschland
- Förderung der Wahrnehmung „Europas“ in der Bevölkerung
- Weiterentwicklung des europäischen statistischen Verbreitungssystems in Kooperation mit Eurostat und dem European Statistical Data Support Netzwerk

Hauptnutzer

- Bildung, Wissenschaft und Forschung
- Wirtschaft und Wirtschaftsverbände
- Politik und Verwaltung auf nationaler und internationaler Ebene
- Medien
- Privatnutzer und Öffentlichkeit

Primäre Kosten

2011: 943 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 1 236 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12402000	Europäische und internationale Statistik	<p>Unterstützung aller Nutzer in Deutschland bei der Suche nach Daten und Veröffentlichungen zur EU und ihren Mitgliedstaaten, nach Methodiken und bei der Lösung technischer Datenzugangsprobleme; jährliches Vertragsmanagement mit Eurostat und Koordinierung im Eurostat Netzwerk; Pflege der Internetseiten www.eds-destatis.de; Anfertigung maßgeschneiderter Datenzusammenstellungen und Verkauf von Veröffentlichungen (außerhalb des Eurostat-Vertrages)</p> <p>Infoservice International, Bereitstellung eines Online-Nutzerführers mit Länderdaten, Erstellung von internationalen Beiträgen in Destatis-Veröffentlichungen (wie Tabellenteil im Statistischen Jahrbuch, Datenreport, STATmagazin, Im Blickpunkt)</p>

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Neukonzeption der EDS-Website	Q4	Verbreiten, Unterstützen	1/2011	12/2012	nein
Veröffentlichung statistischer Länderprofile zu allen G20-Staaten	Q4	Darstellen, Verbreiten	1/2008	3/2012	nein
Förderung von europäischen und internationalen Ländervergleichen in Destatis-Produkten	Q4; W2	Darstellen	10/2010	12/2014	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartnerin: Doris Stärk

Bibliothek

Kurzbeschreibung

Die Bibliothek des Statistischen Bundesamtes ist die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Hauptaufgabe ist die Literatur- und Informationsversorgung für das Statistische Bundesamt und externe Nutzer. Der Bestand umfasst rund 500 000 Medien-einheiten (wie Bücher, CD-ROM, Zeitschriftenbände) sowie etwa 1 200 laufende Zeitschriften. Nutzer können über die Internetseite www.destatis.de („Presse & Service“ > „Bibliothek“) online auf den Katalog der Bibliothek zugreifen.

Hauptverwendungszweck

- Versorgung mit aktuellen Informationen, wissenschaftlicher Literatur zur Recherche, Hintergrundmaterial und Nachschlagewerken

Hauptnutzer

- Beschäftigte des Statistischen Bundesamtes
- Wissenschaftler, Studierende
- Privatanutzer, Öffentlichkeit

Primäre Kosten

2011: 1 097 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 1 209 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12304000	Bibliothek	Literatur- und Informationsversorgung für das Statistische Bundesamt und die Öffentlichkeit; aktive Fernleihe, Zusammenarbeit mit bibliothekarischen Einrichtungen; zunehmend IT-gestützte Ausrichtung der Bibliothek, z. B. durch Publikationenserver

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Digitalisierung von Eigenveröffentlichungen	Q6	Verbreiten, Unterstützen	7/2010	12/2015	nein
Modernisierung des eingesetzten Bibliotheksmanagementsystems	W2	Verbreiten, Unterstützen	1/2012	12/2016	nein
Betrieb eines Publikationenservers für die Archivierung von Online-Publikationen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder	Q6; U3; W2; P3	Verbreiten, Unterstützen	8/2010	12/2015	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartnerin: Doris Stärk

Veröffentlichungen, Corporate Design

Kurzbeschreibung

Die Produktklasse Veröffentlichungen umfasst Redaktion, Lektorat und Gestaltung von Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes. Neben zahlreichen Veröffentlichungen zu Fachthemen werden eine Reihe von Querschnittsveröffentlichungen (z. B. „Statistisches Jahrbuch“; „Bundesländer: Strukturen und Entwicklungen“) und die methodisch orientierte Reihe „Statistik und Wissenschaft“ herausgegeben. Mit einem umfangreichen Spektrum an Falblättern und Broschüren werden Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Zunehmend an Bedeutung gewinnen auch die Gemeinschaftsveröffentlichungen mit den Statistischen Ämtern der Länder. Ein ganz wichtiges Produkt ist die monatliche Herausgabe der wissenschaftlichen Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“.

Zur Produktklasse Veröffentlichungen zählen auch das Management der vertraglichen Beziehungen zu Vertriebs- und Kooperationspartnern, Preis- und Auflagenpolitik und das Aufstellen damit einhergehender Vermarktungsgrundsätze sowie das Regeln von Verbreitungsrechten von Daten des Amtes durch Dritte.

Hauptverwendungszweck

- Verbreitung statistischer Ergebnisse

Hauptnutzer

- Externe Nutzer aller Gruppen
- Fachabteilungen im Statistischen Bundesamt

Primäre Kosten

2011: 2 065 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 2 551 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12100100	Schriftleitung von „Wirtschaft und Statistik“ ¹⁾	Monatsheft, einschl. wöchentliche Aktualisierung des Tabellenteils für das Internetangebot – Wochendienst
12304000	Vertrieb	Vertrieb und Marketing: Kooperation mit Vertriebspartner, Pflege der Frei- und Austauschverteiler, Lizenzwesen
12305000	Redaktion von Veröffentlichungen	Konzeption, Redaktion, Layout für Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes wie z. B. Statistisches Jahrbuch, Pocketbooks, Themen- und Fachberichte, Schriftenreihe „Im Blickpunkt“, Schriftenreihe „Statistik und Wissenschaft“
12307000	Grafik und Design	Entwicklung neuer Produkte und Anpassung an aktuelle Anforderungen
12308000	Regionalstatistische Veröffentlichungen	Betreuung der Regionaldatenbank als gemeinsames Produkt der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

1) Ansprechpartnerin: Brigitte Reimann.

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Relaunch des Statistisches Jahrbuchs: Neugestaltung der Tabellen und Grafiken sowie Modernisierung des Layouts und Anpassung an aktuelle Standards	Q1, 3, 6; U3; W2; B2, 3, 5	Darstellen, Verbreiten, Unterstützen	1/2011	10/2012	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartnerin: Doris Stärk

Internetangebote

Kurzbeschreibung

Das Produkt Internetangebote umfasst die Verbreitung der Ergebnisse, Leistungen und Angebote der amtlichen Statistik sowie die Nutzerbetreuung. Über das Internet wird sowohl die informationelle Grundversorgung der Bevölkerung sichergestellt als auch die regelmäßige Versorgung professioneller Kunden mit Fachinformationen. Darüber hinaus erfolgt eine Integration der Angebote zur Datenerhebung und zur methodischen Weiterentwicklung der Statistik. Die zentrale Internetredaktion koordiniert und pflegt die Verbindungen zu anderen Datenanbietern unseres Hauses oder der amtlichen Statistik (zum Beispiel Bundeswahlleiter, SRW, Statistikportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder). Elektronische Standardprodukte werden im Publikationsservice verwaltet und angeboten.

Eine Säule des Internetangebotes ist die Datenbank GENESIS. GENESIS ist das von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder gemeinsam entwickelte metadatengestützte Statistische Informationssystem. Die Aufgabe des Statistischen Bundesamtes liegt in der zentralen Koordination und Pflege der Metadaten.

Hauptverwendungszwecke

- Tagesaktuelle Versorgung aller Nutzerkreise mit Informationen und Ergebnissen der amtlichen Statistik
- Bereitstellung statistischer Ergebnisse in einem einheitlichen und kohärenten Informationssystem über die Zeit hinweg mit voller Dokumentation der Metadaten

Hauptnutzer

- Politik und Verwaltung auf nationaler und internationaler Ebene
- Bildung, Wissenschaft und Kultur
- Wirtschaft
- Informationsdienstleister
- Privatnutzer der Fachstatistiken, Öffentlichkeit

Primäre Kosten

2011: 1 473 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 1 997 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12306000	Internetservice, Datenbankinhalte	Internetservice, Online-Redaktion: <ul style="list-style-type: none">– Zentrale Internetredaktion– Redaktion für elektronische Produkte (Downloads) und Nutzerservice Datenbank: <ul style="list-style-type: none">– Datenbereitstellung für GENESIS und GENESIS-Online– Betreuung der Kunden/Nutzer von GENESIS-Online und dem Datenservice

Ansprechpartner: Peter Schmidt

Forschungsdatenzentrum

Kurzbeschreibung

Die beiden Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder ermöglichen als Schnittstelle zwischen amtlicher Statistik und Wissenschaft den geregelten Zugang zu den amtlichen Mikrodaten. Ausgerichtet an den Nutzeranforderungen werden die Forschungsdatenzentren, unter Beachtung der gesetzlichen Datenschutzbedingungen, den Zugang zu den amtlichen Einzeldaten für die Wissenschaft weiter ausbauen.

Neben dem Angebot, amtliche Mikrodaten auch in den geschützten Räumen der amtlichen Statistik an Gastarbeitsplätzen zu nutzen, wird den Wünschen aus der Wissenschaft folgend auch das Angebot an Scientific Use Files deutlich erweitert.

Hauptverwendungszweck

- Verbesserung der informationellen Infrastruktur

Hauptnutzer

- Bildung, Wissenschaft und Kultur
- Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Forschungsinstitute

Primäre Kosten

2011: 1 282 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 1 616 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12205000	Forschungsdatenzentrum	<p>Nationaler infrastruktureller und methodischer Nutzerservice für die Wissenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundsatzfragen des nationalen Datenzugangs – Zugang zu Mikrodaten (Erstellung, Weiterentwicklung und Pflege von Scientific Use Files, Public Use Files und CAMPUS-Files; Organisation und Betreuung der kontrollierten Datenfernverarbeitung und der Gastwissenschaftsarbeitsplätze im Statistischen Bundesamt) – Kontaktpflege zu Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen, z. B. Deutsche Statistische Gesellschaft, Markt-, Sozial- und Wirtschaftsforschungsinstitute; jährliche Verleihung des Gerhard-Fürst-Preises – Kontakte zu Hochschulen im Bereich der Lehre – Ringvorlesung – Archivierung und Rückerschließung von Mikrodatenbeständen <p>Forschungsprojekte sowie internationale Fragen des Datenzugangs:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundsatzfragen des internationalen Datenzugangs – Mikrodatenzugang Eurostat – Eine informationelle Infrastruktur für das E-Science Age (InfiniT) – Zusammenführung von Wirtschaftsstatistiken auf Basis eindeutiger Identifikatoren; Kombinierte Firmendaten für Deutschland (KombiFiD und AFiD) – Integrated Public Use Microdata Series (IPUMS)
44610040	ESS-net-Projekt „Decentralised access to EU microdata sets“ (EU-Projekt):	Machbarkeitsstudie zur Einrichtung eines EU-weiten Netzwerkes von Forschungsdatenzentren für einen besseren dezentralen Zugang der Wissenschaft zu Einzeldaten von Gemeinschaftsstatistiken
44610070	FP7: Data without Boundaries	EU-Projekt
44610080	ESS-net-Projekt „Decentralised and Remote Access to Confidential Data in the ESS“ (EU-Projekt)	EU-Projekt

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Beiträge in der Reihe „Statistik und Wissenschaft“	unregelmäßig
FDZ-Arbeitspapiere	unregelmäßig
CAMPUS FILES – Public Use Files für die wissenschaftliche Lehre	unregelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Etablierung des Forschungsdatenzentrums als Daueraufgabe der amtlichen Statistik	Q5–6; U2; W2; P5; B3–4	Konzipieren, Darstellen, Verbreiten	8/2009	12/2015	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartnerin: Angela Schaff

Kooperation mit anderen Staaten

Kurzbeschreibung

Der Auftrag für die Kooperation mit anderen Staaten resultiert aus den Abkommen über Partnerschaft und Zusammenarbeit in Europa, Staatsverträgen mit den Partnerländern und bilateralen Vereinbarungen mit statistischen Ämtern. Die Kooperation soll den Aufbau und die Umstrukturierung der amtlichen Statistik in den Transformationsländern Mittel- und Osteuropas, den Neuen Unabhängigen Staaten, in China, der Mongolei und anderen Entwicklungsländern unterstützen.

Primäre Kosten

2011: 1 449 000 Euro

Gesamtkosten

2011: 1 762 000 Euro

Hauptverwendungszweck

- Unterstützung und Beratung der Partnerländer in statistischen Fragen

Hauptnutzer

- Statistische Institutionen in den Partnerländern, insbesondere der neuen Mitgliedstaaten und Beitrittskandidaten zur EU (Schwerpunkt), neue Unabhängige Staaten, Entwicklungsländer
- UN, OECD, Weltbank, IWF, ILO

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12104000	Bilaterale und internationale Kooperation, Berichtssysteme	<ul style="list-style-type: none"> – Grundsätze der Entwicklung und Koordinierung von bilateralen und multinationalen Projekten der Statistik-Kooperation – Schwerpunkt: Kandidaten-, Nachbarschafts- und Entwicklungsländer Asien – Konzepte zur Maßnahmenplanung (Akquisition): Experteneinsätze, Studienaufenthalte, Seminare und Informationsbesuche – Schwerpunkt: Entwicklungsländer Asien – Vertragsangelegenheiten der Statistik-Kooperation – Projektcontrolling und Berichterstattung – Zusammenarbeit mit internationalen Gremien – Verbindung zu den für die Entwicklungshilfe zuständigen Organisationen (UNDP, Paris 21, OECD/DAC) – Pflege von Projektdatenbanken, Portfoliodatenbanken
12105000	Bilaterale und internationale Kooperation, Sprachendienst, ESTP, Auslandsdienstreisepanung	<ul style="list-style-type: none"> – Grundsätze der Entwicklung und Koordinierung von bilateralen und multinationalen Projekten der Statistik-Kooperation – Schwerpunkt: Russland, GUS-Länder – Konzepte zur Maßnahmenplanung (Akquisition): Experteneinsätze, Studienaufenthalte, Seminare und Informationsbesuche – Bilaterale Zusammenarbeit mit Partnerämtern im Ausland (außer EU/EFTA-Staaten) – Twinning-Projekte - mit dem mongolischen Statistikamt – Vertragsangelegenheiten der Statistik-Kooperation – Bereich bilaterale Zusammenarbeit und GUS-Länder – Projektbezogene Kooperation mit Zentralasien und GUS – Veröffentlichungen und Präsentationen über Programme und Projekte der Statistik-Kooperation – Auslandsdienstreisen (Planung, Berichterstattung) – Laufende Bearbeitung von Metadaten nach dem Special Data Dissemination Standard des Internationalen Währungsfonds

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Statistik ohne Grenzen	halbjährlich/jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Akquisition neuer Twinningprojekte	P2	Verbreiten, Unterstützen, Führen	1/2007	12/2012	nein
Beteiligung am EU-Programm zur Nachbarschaftspolitik	P2	Unterstützen, Führen	1/2007	12/2012	ja
Beteiligung an den MDG (Millennium Development Goals)-Initiativen der Weltbank und der Bundesregierung	P2	Verbreiten, Unterstützen, Führen	1/2007	12/2012	nein
Akquisition und Durchführung von EU- und weltbankfinanzierten Projekten mit EU-Beitrittsländern und Balkanländern	P2; B3	Verbreiten, Unterstützen, Führen	1/2009	12/2012	ja
„Support to the State Statistical Office for capacity building and improving compliance of statistics with EU standards“ mit dem mazedonischen Statistikamt	P2; B3	Verbreiten, Unterstützen, Führen	6/2012	9/2014	ja
Akquisition und Durchführung von EU- und weltbankfinanzierten Projekten mit zentralasiatischen Ländern	P2; B3	Verbreiten, Unterstützen, Führen	1/2009	5/2012	ja
MONSTAT – Strengthening the National Statistical System of Mongolia	P2; B3	Unterstützen, Führen	8/2010	12/2014	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

3.4

Interne Leistungen

- **Verwaltung**
 - Organisation, Qualitätsmanagement, Controlling *168*
 - Haushalt, betriebswirtschaftliches Rechnungswesen *170*
 - Innerer Dienst, Servicebereich, Gesamtsanierung *172*
 - Personal, Aus- und Fortbildung *175*
 - Allgemeine juristische Unterstützung *178*
 - Interne Revision *180*

- **Informationstechnik**
 - IT-Infrastruktur, -Nutzerservice *182*
 - IT-Entwicklung und Anwenderunterstützung, IT-Organisation und -Management *185*
 - Informationsmanagement *189*

Ansprechpartner: Hans-Joachim Stede

Organisation, Qualitätsmanagement, Controlling

Kurzbeschreibung

Zur Organisationsentwicklung im Statistischen Bundesamt gehören die herkömmlichen Aufbau- und Ablauforganisation mit den Instrumenten Organisations- und Geschäftsverteilungsplan, Geschäftsordnung, Arbeitsplatzbeschreibungen und -bewertungen, Personalbedarfsermittlungen, Prozessmanagement, Ideenmanagement (Ideenbörse) sowie der Koordinierung von Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen.

Das Qualitätsmanagement („Qualitätsoffensive Statistik“) basiert auf dem EFQM-Konzept (European Foundation for Quality Management). Zum Controlling mit Kennzahlen und Meilensteinen gehört die Betreuung der jährlichen Leitungsklausurtagungen und Jahresarbeitsplanungen.

Für den Statistischen Verbund wird jährlich ein Arbeits- und Zeitplan für dezentrale Bundesstatistiken erstellt und dessen Umsetzung mit einem Termincontrolling überwacht. Die Langzeitarchivierung digitaler Mikrodaten im Statistischen Verbund ist mit Hilfe von jährlichen Archivierungs- und Lösungsplänen auf der Grundlage einer Archivierungsmanagement-Datenbank fachlich zu betreuen.

Hauptverwendungszwecke

- Ressourceneinsatz
- Verwaltungsmodernisierung
- Qualitätssicherung
- Zusammenarbeit im Statistischen Verbund

Hauptnutzer

- Amtsleitung, Abteilungsleitungen im Statistischen Bundesamt
- Statistische Ämter der Länder
- BMI (als Dienstaufsicht)

Primäre Kosten

2011: 1 372 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
11101000	Organisation, Qualitätsmanagement, Personalbemessung	<p>Ausarbeitungen und Stellungnahmen zur Aufbau- und Ablauforganisation des Amtes; Organisationsplan; Geschäftsverteilungsplan; Geschäftsordnung; Leitfäden zu Projektmanagement und Wirtschaftlichkeitsberechnungen; Durchführung von Personalbedarfsermittlungen; Weiterentwicklung und Pflege der Datenbanken TEA und EDA</p> <p>Betreuung des Organisationsinstruments EFQM (Qualitäts-offensive Statistik); Organisation von QM-Selbst- und Fremdbewertungen; Erstellung von Qualitätsberichten</p> <p>Ideenbörse (amtsinternes Ideenmanagement), Verbindung zum Ideenmanagement des Bundesministeriums des Innern („Idee 21“)</p>
11102000	Controlling, Prozessmanagement	<p>Betreuung der jährlichen Leitungsklausurtagung und der Jahresarbeitsplanung mit Kennzahlen- und Maßnahmen-Controlling</p> <p>Mitwirkung an der Organisation von Leistungs-, Unterstützungs- und Führungsprozessen im Amt und im Statistischen Verbund; Steuerung und Dokumentation der Archivierung digitaler Mikrodaten im Verbund</p> <p>Arbeits- und Zeitplanung sowie Terminüberwachung für Bundesstatistiken und koordinierte Länderstatistiken; einheitliches Verzeichnis für Statistiken (Bundesstatistiken und koordinierte Länderstatistiken)</p>

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Leitfaden zum Projektmanagement	unregelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Personalbedarfsermittlung auf Basis des generischen Geschäftsprozessmodells für die amtliche Statistik (GSBPM)	W3; B1,5	Konzipieren	2/2012	9/2012	nein
Einführung des Prozessmanagements im Statistischen Bundesamt als Pilotbehörde des BMI (Regierungsprogramm „Transparente und vernetzte Verwaltung“)	W1,2	Konzipieren	2/2012	9/2012	nein
Einführung von in allen statistischen Ämtern von Bund und Ländern einheitlichen Regeln und Werkzeugen für die Langzeitarchivierung digitaler statistischer Daten (Mikrodaten)	Q6; W2; P1	Verbreiten, Unterstützen	10/2004	3/2015	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Ralf Bender

Haushalt, betriebswirtschaftliches Rechnungswesen

Kurzbeschreibung

Die Produktklasse Haushalt umfasst alle Vorgänge in Verbindung mit dem Haushalt des Statistischen Bundesamtes sowie der in Verwaltungsgemeinschaft zu betreuenden Behörden (Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, Bundesinstitut für Sportwissenschaft) von der Planung und Aufstellung über Bewirtschaftung und Vollzug bis zur Rechnungslegung.

Das betriebswirtschaftliche Rechnungswesen hat zum Ziel, zuverlässige Daten über Ressourcenverbrauch und Ressourcenaufkommen in der jeweiligen Periode zu ermitteln. Damit liefert die KLR Informationen darüber, für welche Produkte die eingesetzten Ressourcen verbraucht wurden.

Hauptverwendungszweck

- Finanzielle Steuerung der Behörde

Hauptnutzer

- Amtsleitung, Abteilungen im Statistischen Bundesamt
- BMI (als Fach- und Dienstaufsicht)
- Deutscher Bundestag

Primäre Kosten

2011: 1 620 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
1110300	Haushalt, Kosten- und Leistungsrechnung	<p>Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erstellen der Haushalts- und Finanzplanungsunterlagen (einschließlich Beiträge) – Mitwirken am Haushaltsaufstellungsverfahren – Verteilen und Bewirtschaften von Haushaltsmitteln – Abwicklung des Zahlungsverkehrs – Beteiligen an haushaltsrechtlichen Fragen – Haushalterisches Berichtswesen, Haushaltsabschluss <p>Drittmittelmanagement (Budgetierung):</p> <ul style="list-style-type: none"> – Führen der Abteilungsbudgets <p>Finanzbuchhaltung: Verbuchung der Sachausgaben und Einnahmen nach dem Prinzip der doppelten Buchführung in der Software Mach c/s; Online-Übermittlung an das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen des Bundes (HKR-Schnittstelle)</p> <p>Kosten- und Leistungsrechnung, Produkthaushalt: Unterstützung der Führungsebenen mit KLR-Informationen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sammeln und Aufbereiten von KLR-Daten – KLR-Berichtswesen – Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des fachlichen KLR-Systems

Ansprechpartner: Ralf Bender

Innerer Dienst, Servicebereich, Gesamtsanierung

Kurzbeschreibung

Der Innere Dienst umfasst die Bereitstellung, Verwaltung und Bewirtschaftung von dienstlich genutzten Liegenschaften, die Beschaffung und Verwaltung von Sachmitteln mit Ausnahme der Informationstechnik sowie sonstige Serviceleistungen zur Unterstützung aller im Statistischen Bundesamt durchgeführten Arbeiten.

Ein Sonderprojekt ist die Generalsanierung des Dienstgebäudekomplexes am Hauptsitz Wiesbaden. Hier fungiert eine Projektgruppe als Schnittstelle zwischen Statistischem Bundesamt und allen an dieser Aufgabe beteiligten Behörden und Unternehmen. Die Sanierung soll ein Bürogebäude schaffen, das die Gesundheits- und Brandschutzvorschriften einhält und dem neuesten Stand des öffentlichen Bauens entspricht. Ende 2005 wurde deshalb ein Großteil der Beschäftigten in Ausweichliegenschaften untergebracht. Der erste Sanierungsabschnitt (Hauptgebäude) wurde im April 2009 abgeschlossen. In einem zweiten Abschnitt werden bis Sommer 2013 die Nebenbauteile saniert.

Hauptverwendungszwecke

- Unterstützung des Kerngeschäfts Statistikproduktion
- Sanierung des Wiesbadener Dienstgebäudes

Hauptnutzer

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Statistischen Bundesamt

Primäre Kosten

2011: 9 194 000 Euro

Zusätzlich fielen für den Betrieb der Liegenschaften (einschließlich kalkulatorischer Mieten) für das Jahr 2011 rund 7 950 000 Euro an. Diese sind – ebenso wie die primären Kosten des Inneren Dienstes – auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
11104000	Innerer Dienst	<p>Dienstreisemanagement</p> <p>Verwaltung und Bewirtschaftung von dienstlich genutzten Liegenschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Liegenschaftsbezogene Verwaltung und Bewirtschaftung – Raumbelagung koordinieren und verwalten <p>Empfangsdienst, Objektschutz: Sicherstellung der Zugänglichkeit und der Bewachung der Behörde</p> <p>Kantinen- und Küchenbetrieb</p> <p>Bauunterhaltung: Instandhaltung von dienstlich genutzten Liegenschaften</p> <p>Baumaßnahmen und sanierungsbedingte Umzüge: Bearbeitung von Bau- und Umzugsvorhaben, Management der Generalsanierung des Dienstgebäudes am Hauptsitz Wiesbaden</p> <p>Fahrbereitschaft: Betrieb von eigenen und Anmietung von Kraftfahrzeugen</p> <p>Beschaffungsangelegenheiten und Beschaffungen (ohne IT): Bedarfsgerechte Beschaffung von Geschäftsbedarf, Geräten und Mobiliar</p> <p>Verwaltung von Material (ohne IT): Bedarfsgerechte Versorgung der Beschäftigten mit Geschäftsbedarf, Geräten und Mobiliar</p> <p>Postdienstleistungen: Postein- und -ausgang, Postsortierung- und -verteilung</p> <p>Aktenbewirtschaftung: Archiv und Registratur sowie Digitalisierung von Akten</p> <p>Fernsprechzentrale</p> <p>Gesundheits- und Sozialmanagement:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wohnungsfürsorge – Gesundheitsprävention, -beratung und -betreuung – Sozialprävention, -beratung und -betreuung – Arbeitsmedizin – Ergonomie am Arbeitsplatz und Arbeitssicherheit – Service im Gesundheitszentrum – Erste Hilfe <p>Sprachendienst ¹⁾</p> <p>Herstellung von Druckerzeugnissen: Digitaldruck, Fotosatz, Plattenkopie, Endverarbeitung</p> <p>Vergabe der Herstellung gedruckter und elektronischer Publikationen</p> <p>Umweltmanagement</p>

1) Ansprechpartnerin: Angela Schaff.

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Gesamtsanierung und Umzug (2. Sanierungsabschnitt – Nebengebäude)	–	Unterstützen	6/2011	8/2013	nein
Einführung eines elektronischen Workflows für Urlaubsanträge im Zeiterfassungssystem und Optimierung des Arbeitszeitmanagements	W2	Unterstützen	3/2011	6/2012	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Heinz-Christoph Herbertz

Personal, Aus- und Fortbildung

Kurzbeschreibung

Im Fokus der Produktklasse „Personal, Aus- und Fortbildung“ steht die zielorientierte Weiterentwicklung der Qualifikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Bewältigung derzeitiger und zukünftiger Aufgaben in der amtlichen Statistik. Mittels der Instrumente Personalplanung, -betreuung und -entwicklung sowie der Aus- und Fortbildung unterstützt dieser Bereich die Fachabteilungen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Lieferung qualitativ hochwertiger statistischer Informationen.

Primäre Kosten

2011: 4 814 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen/Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Hauptverwendungszweck

- Unterstützung des Personals

Hauptnutzer

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Statistischen Bundesamt
- Amtsleitung und Führungskräfte des Statistischen Bundesamtes
- BMI

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
11201000	Personalentwicklung	Systematisches Erkennen, Aktivieren und Fördern der Leistungs- und Lernpotenziale der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Rekrutierung internen und externen Personals einschließlich Personaltausch (Personalzugang/-abgang)
11202000	Personalbetreuung	Personalplanung, um die Struktur der Beschäftigten an aktuelle und zukünftige Anforderungen anzupassen Dienstleistungen im Rahmen von Einzel- und Grundsatzangelegenheiten der Beschäftigten gegenüber Mitarbeiter/innen, der Amtsleitung im weiteren Sinne, den Interessenvertretungen, der vorgesetzten Dienstbehörde und anderen externen Einrichtungen Beurteilungswesen (einschließlich Leistungs-TV): Regelmäßige Beurteilungen der beamteten Beschäftigten sowie Leistungsbewertung der Tarifbeschäftigten Durchführung von Mitarbeiterbefragungen ¹⁾
11203100	Aus- und Fortbildung	Organisation, Durchführung und Teilnahme an Allgemeinen sowie IT-spezifischen Fort- und Weiterbildungen in den Bereichen: – Statistik – Führung und Zusammenarbeit – Frauen- und Genderthematik – Kommunikation – Organisation und persönliche Arbeitsgestaltung – Informationstechnik
11203200	Auszubildende	Ausbildung in den Berufsbildern „Fachangestellte/r für Bürokommunikation“, „Fachinformatiker/in für Anwendungsentwicklung“ und „Fachangestellte/r für Markt- und Sozialforschung“

1) Ansprechpartner: Peter Schmidt.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Wir sind Destatis (Ausbildung im Statistischen Bundesamt)	jährlich
Fortbildungsprogramm (interne Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes)	jährlich
Gleichstellungsplan (interne Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes)	vierjährlich
Fortbildungsrichtlinien (interne Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes)	unregelmäßig
Personalstatistik (interne Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes)	halbjährlich
Das Kooperationsgespräch (interne Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes)	unregelmäßig
Das Personalentwicklungskonzept (interne Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes)	unregelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Führungskräfteentwicklung, u. a. Konzept zum verbesserten Erfahrungsaustausch, Fortbildung Change Management und Gesundheitsvorsorge	B3	Unterstützen, Führen	1/2005	12/2013	nein
Ausbildungsinitiative (Plätze für zusätzliche Azubis im Rahmen des nationalen Paktes für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs)	B3	Unterstützen	9/2004	8/2013	nein
Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie	B2, 5	Unterstützen, Führen	1/2009	12/2013	nein
Vorgesetztenrückmeldung 2011 (Rückmeldung über das Führungsverhalten einholen)	B2, 3	Konzipieren, Führen	3/2010	9/2012	nein
Einführung von E-Learning-Modulen im Rahmen der Fortbildung	B3	Konzipieren, Führen	11/2010	6/2013	ja
Neukonzeption der Personalgewinnung	B3	Konzipieren, Führen	1/2012	12/2012	nein
Altersgerechtes Arbeiten und Lernen und Wissenstransfer	B3	Konzipieren, Führen	3/2012	4/2013	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Marion Engelter, Heinz-Christoph Herbertz

Allgemeine juristische Unterstützung

Kurzbeschreibung

Die allgemeine juristische Unterstützung betrifft Rechtsangelegenheiten des ganzen Hauses, vor allem hinsichtlich Verwaltungs- und Personalangelegenheiten. Dazu tritt die juristische Unterstützung konkreter Statistiken, etwa bei der Vorbereitung und Anwendung der jeweiligen gesetzlichen Grundlagen.

Primäre Kosten

2011: 1 429 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen/Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Hauptverwendungszweck

- Klärung von Rechtsfragen

Hauptnutzer

- Amtsleitung
- Abteilungen im Statistischen Bundesamt
- Statistische Ämter der Länder
- (Bundes-)Ministerien

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
11204000	Rechtsangelegenheiten der Verwaltung, Rechtsfragen der Statistik	Unterstützung des Hauses in Angelegenheiten des Statistik-, Verwaltungs- und Personalrechts
11205000	Justizariat	Juristische Vertretung des Statistischen Bundesamtes
11206000	Vertragsangelegenheiten, Widerspruchs- und Ordnungswidrigkeitenverfahren ¹⁾	Abschluss von Verträgen (einschließlich der Verträge mit der EU und sonstigen inter- und supranationalen Institutionen) vom Ausschreibungsverfahren über Vertragsgestaltung, Unterzeichnung, Prüfung der Rechnungen bis hin zu Kassenanweisungen Durchführung von Widerspruchs-, Verwaltungs- und Ordnungswidrigkeitenverfahren

1) Ansprechpartner: Heinz-Christoph Herbertz.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Sammlung statistischer Rechtsgrundlagen, Online-Publikation unter www.destatis.de , Methoden, „Rechtsgrundlagen“	laufend

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Novellierung des Bundesstatistikgesetzes (BStatG)	U1	Konzipieren	1/2009	12/2015	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Joachim Hoffmann

Interne Revision

Kurzbeschreibung

Die Interne Revision ist ein Instrument der Behördenleitung zur Führung und Steuerung des Amtes und dient der Qualitätssicherung. Sie unterstützt die Behördenleitung bei der Wahrnehmung ihrer Dienst- und Fachaufsicht. Die Interne Revision prüft und beurteilt Risiken und trägt damit zur Verbesserung der Geschäftsprozesse bei. Als Ansprechperson für Korruptionsprävention ist der Leiter der Internen Revision unmittelbarer Gesprächspartner für Amtsleitung, Beschäftigte und Bürger, auch ohne Einhaltung des Dienstweges. Korruptionsprävention umfasst das Beraten der Amtsleitung, Sensibilisieren der Beschäftigten und Beobachten und Bewerten von Korruptionsanzeichen.

Schließlich stellt die Interne Revision den behördlichen Datenschutzbeauftragten, der auf die Einhaltung des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) und anderer Vorschriften über den Datenschutz hinwirkt. Der Datenschutz soll den einzelnen davor schützen, dass er durch den Umgang mit seinen personenbezogenen Daten in seinem Persönlichkeitsrecht beeinträchtigt wird.

Hauptverwendungszweck

- Prüfberichte

Hauptnutzer

- Amtsleitung

Primäre Kosten

2011: 511 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
11100100	Innenrevision	Sicherstellung der rechtmäßigen, zweckmäßigen und wirtschaftlichen Aufgabenerfüllung

Ansprechpartner: Werner Landvogt

IT-Infrastruktur, -Nutzerservice

Kurzbeschreibung

Den Schwerpunkt bildet das Bereitstellen der IT-Infrastruktur des Amtes: Rechenzentrum, Netzwerk, Telekommunikation und Nutzerbetreuung. Ziel ist ein reibungsloser, sicherer und wirtschaftlicher Betrieb aller erforderlichen Dienste und Systeme in dem benötigten Leistungsumfang auf dem aktuellen Stand der Informationstechnik.

Im Datenverarbeitungszentrum des Statistischen Bundesamtes sind etwa 400 Server im Einsatz. Die Daten werden überwiegend in zentralen Speichersystemen (Storage Area Network) gehalten. Hinzu kommen Systeme in den Standorten Bonn und Berlin. Der Betrieb dieser Infrastruktur sowie die integrierten Dienstleistungen wie die Belegerfassung dienen schwerpunktmäßig der zentralen Statistikproduktion mit Datensammlung, -haltung, -sicherung und -archivierung sowie der Darstellung und Verbreitung der Ergebnisse. Daneben werden umfangreiche Beratungs- und Unterstützungsleistungen erbracht (Zentrale Anwenderunterstützung, Desktop Betreuung).

Hauptverwendungszweck

- Statistikproduktion und Verwaltung

Hauptnutzer

- Abteilungen im Statistischen Bundesamt
- Eurostat (Datenlieferungen), Statistische Ämter der Länder
- Institutionen in Verwaltungsgemeinschaft mit dem Statistischen Bundesamt
- Befragte
- Nutzer von Online-Diensten

Primäre Kosten

2011: 12 373 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Produkte

Nr. ¹⁾	Produkt	Produktbeschreibung
14000001	Belegverarbeitung und Datenerfassung	Die bei der Erhebung zentraler Statistiken eingehenden Papierbelege werden überwiegend automatisch eingelesen; nicht erkannte Zeichen werden manuell korrigiert. Ein kleinerer Anteil der Belege wird manuell erfasst (z. T. durch beauftragte Firmen). Die erfassten Daten werden über lokales Netz (LAN) auf die Zielsysteme zur weiteren Verarbeitung übertragen. Spezifische zu betreuende Komponenten sind Scanner und OCR-Software zur optischen Zeichenerkennung (OCR – Optical Character Recognition).
14000002	Zentrale Dienste für die Statistikproduktion	Zentrale, verfahrenübergreifende Bereitstellung von Infrastruktur und zugehörigen zentralen Dienstleistungen für die Statistikproduktion im Rechenzentrum bzw. zentrale Überwachung von dort. Es werden sowohl Statistik- als auch Verwaltungsverfahren unterstützt. Die Statistikverfahren werden zum Teil in Zusammenarbeit mit den Statistischen Ämtern der Länder entwickelt und betrieben. Für den Betrieb wird eine standardisierte und zentral verfügbare Infrastruktur zur Versorgung der Verfahren mit Metainformationen bereitgestellt.
14000003	Standardarbeitsplatz (APC, Notebook, etc.)	Das Produkt Standardarbeitsplatz umfasst den APC in seiner Standard-Hardwareausstattung und der Standard-Softwareausstattung: Betriebssystem Windows XP, dem entsprechenden Office XP, dem Browser Internet Explorer, dem E-Mailprogramm Thunderbird sowie einiger weiterer kleinerer Softwareprodukte inklusive Benutzerbetreuung.
14000004	Sonderausstattung inkl. Telearbeitsplatz	Sonder-Hardwareausstattung und Sonder-Softwareausstattung von APCs nach Prüfung, Bewertung und Test.
14000005	Hochverfügbare Speichersysteme und zentrales Datenmanagement	Zentrales Daten- und Speichermanagement. Hierzu zählen der Betrieb der Basisinfrastruktur für datenbankgestützte Fach- und Verwaltungsanwendungen und die geordnete zentrale Datenhaltung und -archivierung auf der Basis moderner, redundant aufgebauter Speichernetzwerke (SAN).
14000006	Kommunikationsinfrastruktur für Verwaltungsdienste	Betrieb eines elektronischen Zeiterfassungssystems, Betrieb der Telekommunikationstechnik sowie der Infrastruktur für Verfahren im Rahmen der Verwaltungsmodernisierung im Geschäftsbereich des BMI.
14000007	IT-Sicherheit	Laufend aktualisiertes IT-Sicherheitskonzept mit ergänzender Risikoanalyse sowie IT-Notfallplanung. Beides schützt die Anwendungen vor Bedrohungen und stellt die Verfügbarkeit der IT-Systeme und die Integrität und Vertraulichkeit der Daten sicher. Technische Grundlage hierfür sind eine komplexe Sicherheitsinfrastruktur mit u. a. Virenscannern, Internetfiltern und Firewallsystemen sowie eine automatisiert ablaufende Datensicherung. Die Anforderungen werden durch den verbindlichen Umsetzungsplan Bund im Rahmen des nationalen Plans zum Schutz der Informationsinfrastrukturen vorgegeben.

1) In dieser Produktklasse weicht die Nummerierung der Produkte vom System der KLR des Statistischen Bundesamtes ab.

Nr. ¹⁾	Produkt	Produktbeschreibung
14000008	Netzdienste und IT-Infrastruktur	Das Netzwerk (LAN und WAN) und die darauf aufbauenden zentralen Netzdienste im Bereich der internen und externen Kommunikation (Internet, E-Mail, Fernzugänge für Mitarbeiter und Wartungspartner, Namensdienste), der Authentifizierung und Verzeichnisdienste (IDM, LDAP, RADIUS, DHCP), der Netz- und Systemmanagementsoftware und der Datei- und Druckdienste sind die Voraussetzung für den gesamten IT-Betrieb des Statistischen Bundesamtes. Zur Gewährleistung der Datenschutzerfordernungen von Destatis werden umfangreiche netzintegrierte Sicherheitsinfrastrukturen betrieben (VPN, Firewall, Verschlüsselung, zentrale Virens Scanner, etc.).
14000019	Bereitstellung von Fachinformationssystemen	Fachinformationssysteme ermöglichen es verschiedenen Nutzergruppen, eine Datenbasis effizient und flexibel auszuwerten. So werden interne Aufgaben der Statistikaufbereitung und Analyse wesentlich unterstützt und Anfragen können schnell bearbeitet werden. Fachinformationssysteme nutzt das Statistische Bundesamt in der Bibliothek (SISIS), in der Gesundheitsberichtserstattung (GBE), in der Personalverwaltung (EPOS) und in der Finanz- und Verwaltungsmanagementsoftware Mach c/s.
14000020	IT-Dienstleistungen für Partnerbehörden	Das Statistische Bundesamt übernimmt zentrale IT-Dienstleistungen für mehrere Partnerbehörden und -institutionen: das Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BIB), den Sachverständigenrat für Wirtschaft (SRW), das Beschaffungsamt des BMI, das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) und das Sozialwerk der Inneren Verwaltung des Bundes e. V. (SWB). Dies macht den IT-Einsatz für jeweils beide Seiten wirtschaftlicher.

1) In dieser Produktklasse weicht die Nummerierung der Produkte vom System der KLR des Statistischen Bundesamtes ab.

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Serverkonsolidierung und -virtualisierung	W2; P6; B3	Unterstützen	7/2009	6/2014	nein
Verbesserung der IT-Sicherheit nach den Anforderungen des Umsetzungsplans (UP) Bund	Q2, 5; W2; P6; B2-3	Unterstützen	9/2009	12/2012	ja
IT-Sicherheitsmaßnahmen auf Client- und Serverseite gemäß UP-Bund	Q5; W2; P6; B1	Aufbereiten, Unterstützen, Führen	1/2009	12/2012	nein
Verbesserung der Energieeffizienz der IT-Systeme	W2; P6; B3	Unterstützen	1/2010	12/2013	nein
Aufbau einer IT-Infrastruktur für den Betrieb des neuen Unternehmensregisters (URS-Neu)	Q5; W2; P6; B3	Konzipieren, Unterstützen	1/2010	12/2012	ja
Einführung eines neuen Client-Management-systems zur automatischen Verteilung von Software auf Arbeitsplatzrechner	W2; P6; B1	Unterstützen	1/2010	12/2012	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartnerin: Beate Glitza

IT-Entwicklung und Anwenderunterstützung, IT-Organisation und -Management

Kurzbeschreibung

Hierunter fallen Konzeption, Entwicklung, Pflege und Wartung von Standard- und Individualsoftware zur Nutzung in allen Phasen der Statistikproduktion im Statistischen Bundesamt und im Statistischen Verbund einschließlich der dazu benötigten Organisationsleistungen. Alle entwickelten Produkte und Werkzeuge werden auf ein einheitliches Konzept ausgerichtet mit dem Ziel einer medienbruchfreien elektronischen Datenverarbeitung innerhalb von standardisierten Statistikprozessen. Neben den nach Vorgaben eines bestimmten Statistikbereichs entwickelten Spezialanwendungen stehen Einführung und Integration, Betrieb und Weiterentwicklung selbsterstellter oder kommerzieller Standardwerkzeuge für Erhebung, Auswertung und Veröffentlichung und die Beratung, Unterstützung und Schulung der Anwender für diese Produkte im Vordergrund. Wichtige Produkte sind hier .BASE, SAS, GENESIS und GIS-Systeme. Der Bereich Geoinformation umfasst neben den methodischen auch rechtliche Arbeiten zur Nutzung des Raumbezuges in der Statistik und Erzeugung neuer Statistikprodukte. Eine eigenständige Leistung ist das Management der internen IT-Nachfrage und der IT-Ressourcen.

Primäre Kosten

2011: 15 972 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Hauptverwendungszweck

- Verwaltung, Statistikproduktion und Verbreitung

Hauptnutzer

- Abteilungen im Statistischen Bundesamt
- Statistische Ämter der Länder
- BMI

Produkte

Nr. ¹⁾	Produkt	Produktbeschreibung
14000009	Bereitstellung von SAS und sonstiger Statistiksoftware einschließlich Unterstützungsleistungen in IT-technischen und mathematisch-methodischen Fragen	<ul style="list-style-type: none"> – Bereitstellung des SAS-Systems in einer Client/Server-Umgebung – Ergänzung des Systems durch Integration von entwickelten hausspezifischen Werkzeugen – Nutzerverwaltung, Aufbau und Pflege des SAS-Datenpools – Bereitstellen eines Intranetangebots zur SAS-Nutzung – Schulung und Beratung der Anwender in IT-technischen und mathematisch-methodischen Fragen – Entwicklung von Fachanwendungen auf der Basis von SAS – Bereitstellung von SPSS und STATA einschließlich Basisberatung – Unterstützung des Forschungsdatenzentrums in IT-technischen und methodischen Fragen, insbesondere beim Fernrechnen
14000010	E-Statistik: Prozessstandardisierung	Alle Leistungen, die zur Standardisierung der statistischen Produktion dienen. Dies umfasst sowohl die Definition von Schnittstellen und Standards als auch die Bereitstellung und Anpassung von Werkzeugen und Standardsoftware zur Nutzung innerhalb der Produktion.
14000011	E-Statistik: Datenerhebung unter Nutzung des Internets (IDEV, eSTATISTIK.Core)	Alle Aktivitäten zur verstärkten Nutzung des Internets zur Übermittlung von statistischen Daten vom Auskunftgebenden an die statistischen Ämter. Hierzu gehören Datenbeschreibungen (DatML, XBRL), Eingangsserver (eSTATISTIK.Core) und die dazugehörige Software (IDEV) sowie Komponenten zur Übernahme aus dem betrieblichen Rechnungswesen.
14000012	Automatisierung Aufbereitung Außenhandel (ASA, ASI, IDES)	Alle Leistungen zur Verbesserung und Unterstützung der Aufbereitung der Außenhandelsstatistik. Dazu gehört die automatisierte Aufbereitung des Intrahandels wie auch des Extrahandels mit den betreffenden Subsystemen.
14000013	Zentrale Verzeichnisse und Register	Erstellung, Pflege und Wartung der Software sowie den Betrieb der benötigten zentralen Verzeichnisse (u. a. GV-ISys, URS, Erhebungsdatenbank)
14000014	Anwendungssoftwareentwicklung	Erstellung, Wartung und Pflege von Individualsoftwarekomponenten innerhalb des IT-Verbundes der Statistischen Ämter Deutschlands
14000015	Anwendungsbetreuung	Alle IT-Beratungs- und -Unterstützungsleistungen für die Fachabteilungen und die statistischen Ämter, die zum laufenden Betrieb, zur Weiterentwicklung und zur Verbesserung der IT-Anwendungen im Rahmen der Aufbereitung der Statistiken benötigt werden
14000016	Unterstützung der Informations- und Wissensbereitstellung (IWMS)	Alle Leistungen zur Verbesserung der Wissensbereitstellung, -verarbeitung und der Informationsaufbereitung. Hierzu gehört die Bereitstellung im Intranet, im StaNet und im Internet sowie die Unterstützung der Durchführung von Sitzungen (Circa) und Beratungsdienstleistungen (i-Punkt).

1) In dieser Produktklasse weicht die Nummerierung der Produkte vom System der KLR des Statistischen Bundesamtes ab.

Nr. ¹⁾	Produkt	Produktbeschreibung
14000017	GENESIS (Gemeinsames Neues Statistisches Informationssystem des Bundes und der Länder)	Das von den statistischen Ämtern in Kooperation entwickelte System GENESIS ist das zentrale Datawarehouse für statistische Informationen für Auswertungs- und Veröffentlichungszwecke. Es gewährleistet eine vergleichbare Darstellung und Austauschbarkeit von Daten im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Statistischen Ämtern der Länder. GENESIS unterstützt mit seinen bestehenden Benutzerschnittstellen (z. B. GENESIS-Online, GENESIS-Client, GENESIS Webservices) den Zugang zu aktuellen statistischen Daten und langen Zeitreihen für einen großen Kreis interner und externer Nutzer.
14000018	Nutzung von Geoinformationen in der amtlichen Statistik und Einsatz von Geoinformationssystemen	<ul style="list-style-type: none"> – Forschung und Entwicklung im Bereich der Produktion und Nutzung raumbezogener Statistikdaten – Mitarbeit in nationalen und internationalen Gremien zur Unterstützung der Nutzung raumbezogener Statistikdaten, zunehmend in Verbindung mit Aktivitäten zum Aufbau von Geodateninfrastrukturen – Bereitstellen der technischen Infrastruktur für die webbasierte kartografische Präsentation von Statistikdaten – Zugang zu Werkzeugen für die Produktion von Karten und die raumbezogene Analyse statistischer Daten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Statistischen Bundesamt – Bereitstellen der technischen Infrastruktur zur Einbindung des Statistischen Bundesamtes in nationale und internationale Aktivitäten zum Aufbau von Geodateninfrastrukturen
14000021	Leistungen des IT-Managements	Management der IT-Systeme, des IT-Einsatzes und der bedarfsgerechten Bereitstellung der IT. Dazu gehören die Vorgabe und die Übernahme der strategischen IT-Ziele in die IT-Umsetzungsplanung für den Einsatz von Methoden und Standards, die Bereitstellung der zur Zielerreichung benötigten Infrastruktur und innovativer IT-Dienste im Rahmen des Investitions- und Ressourcenmanagements und die Gewährleistung der IT-Sicherheit. Teil- und Zwischenprodukte sind die IT-Rahmenplanung einschl. der Haushaltsaufstellung zur Titelgruppe 55 (IT-Rahmenkonzept), IT-Projektportfolio, IT-Projektcontrolling großer Projekte, IT-Jahresplanung einschl. Umsetzungscontrolling, die Zuordnung und monetäre Bewertung der erbrachten IT-Leistungen zu Fachabteilungen (Costcenter IT, interne Rechnungsstellung) und das IT-Sicherheitskonzept mit ergänzender Risikoanalyse und IT-Notfallplanung.

1) In dieser Produktklasse weicht die Nummerierung der Produkte vom System der KLR des Statistischen Bundesamtes ab.

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Aufbau und Pflege von zentralen Verzeichnissen und Registern, u. a. Zensus 2011, Gemeindeverzeichnis GV-ISys und Unternehmensregister URS-neu	Q1–6; U2; W1–3; P1, 6; B1–5	Erheben, Aufbereiten, Unterstützen	1/2005	12/2013	ja
Entwicklung von Softwarewerkzeugen im Rahmen des eGovernment-Projektes eSTATISTIK.integration	Q1, 5; U1–2; W2; P1; B1–3	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Unterstützen	4/2009	12/2015	ja
Entwicklung eines zentralen Dateneingangs (integrierte Eingangsdatenbank auf XML-Basis)	Q1; U2; W2; P1, 6; B1–3	Konzipieren, Unterstützen	6/2005	12/2013	ja
SAS-Einsatz bei der Realisierung von SteP-konformen Prozessen	Q1–3; U2; W2; P1; B2	Aufbereiten, Darstellen, Unterstützen	1/2008	12/2013	ja
Informationssystem GENESIS auf Basis von Open-Source-Software	Q1; W1–2; P6	Darstellen, Verbreiten, Unterstützen	1/2009	12/2014	ja
IT-Verfahren zum Datenaustausch nach SDMX-Standard	Q3–4, W2; P2–3	Konzipieren, Verbreiten, Unterstützen	1/2010	12/2014	nein
Entwicklung von Konzepten und Methoden zur Nutzung kleinräumiger fachstatistischer Daten	Q1, 4–6; U1–2; P1, 3	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	1/2011	12/2014	ja
Webkartografie auf Map-Server-Basis: Realisierung webbasierter Kartendienste im Rahmen der Geodateninfrastruktur-Initiative des Bundes	Q1, 3, 6; U2–3; W1–2; P1, 3	Darstellen, Verbreiten, Unterstützen	1/2011	12/2014	ja
Zusammenführung der technischen Maßnahmen zur Behandlung von Metadaten im Produktionsablauf von Statistiken	Q2–3, 6; W2	Konzipieren, Unterstützen	1/2012	12/2015	ja
Einführung, Inbetriebnahme und Befüllung der Software eSTATISTIK-Interaktionsportal	Q1, 6; U1; W2; P1, 4; B3, 5	Erheben, Unterstützen	4/2012	12/2013	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartnerin: Doris Stärk

Informationsmanagement

Kurzbeschreibung

Das Informationsmanagement befasst sich mit der Konzeption und Unterstützung aller Informations- und Kommunikationsprozesse sowie der Arbeits- und Prozessorganisation des Statistischen Bundesamtes durch eine einheitliche IT-gestützte Umgebung. Als Informationsangebote werden die internen und externen Webangebote des Statistischen Bundesamtes unterstützt. Der Bereich Informationsmanagement betreibt die Chefredaktionen von Internet, Intranet und StaNet sowie die fachliche Administration der hausweit eingesetzten Softwareprodukte (z. B. Sitzungsmanagementsoftware Circa, Gesamtsystem „Informations- und Wissensmanagement“).

Hauptverwendungszwecke

- Information der Beschäftigten
- Unterstützung der Kommunikation und des Sitzungsmanagements
- Informations- und Kommunikationsprozesse auf einheitlicher Systembasis
- Unterstützung der Prozess- und Arbeitsorganisation

Hauptnutzer

- Beschäftigte der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder
- Internetnutzer

Primäre Kosten

2011: 954 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12301000	Informations- und Wissensmanagement	<p>Aufbau eines Informations- und Wissensmanagementsystems (IWMS): Das Informations- und Wissensmanagement (IWM) versucht, stetig Prozessoptimierungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu generieren, technische Innovationen zu identifizieren und nutzbar zu machen, Synergien aus bestehenden Anwendungen zu ermöglichen sowie organisatorischen Herausforderungen gerecht zu werden. Gemäß dieser Aufgabenstellung koordiniert und steuert das IWM diverse Projekte, wie beispielsweise GSB-Migration, Groupware oder Dokumentenmanagement. Weiterhin werden aktuelle Trends und Technologie untersucht und neue Handlungsfelder identifiziert.</p> <p>Informations- und Kommunikationsplattform – Intranet: Das Intranet des Statistischen Bundesamtes stellt die zentrale Informationsplattform für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dar. Die Chefredaktion für das Intranet pflegt die redaktionellen Inhalte, entwickelt das System fachlich weiter, stellt den fachlichen Betrieb des Systems sicher und sichert die Qualität beispielsweise hinsichtlich Barrierefreiheit.</p> <p>Informations- und Kommunikationsplattform – StaNet/CIRCA: Destatis betreibt das statistische Extranet (StaNet) der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, besorgt die Chefredaktion und fördert die fachliche Weiterentwicklung. Damit verbunden ist die Pflege und Entwicklung der Sitzungsmanagement-Software Circa: Destatis führt den Vorsitz und die Geschäfte vieler Gremien und Arbeitsgruppen, die den direkten Informationsaustausch zwischen den Beteiligten an diesen Gremien brauchen.</p> <p>Lern- und Informationsplattform Statistik (LIPS)¹⁾: Auf der Basis eines Wiki-Systems wird eine methodisch-statistische Wissensbasis im Intranet aufgebaut</p>

1) Ansprechpartner: Peter Schmidt.

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Einführung eines Dokumentenmanagements	Q6; W2; B2–3, 5	Konzipieren, Unterstützen, Führen	1/2010	12/2015	nein
Migration der Intra- und Internetinhalte auf eine neue Content-Management-Software (GSB 4.x)	Q1, 6; W2; B2–3, 5	Verbreiten, Unterstützen, Führen	1/2009	6/2013	nein
Optimierung der Zusammenarbeit durch flächendeckende Einführung von Groupware	Q6; W2; P6; B2–3, 5	Unterstützen, Führen	10/2009	12/2014	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Anhang

Verzeichnis der Abkürzungen

Abkürzung	Bezeichnung
AFBG	Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz
AFID	Amtliche Firmendaten für Deutschland
AG	Arbeitsgruppe
ALG FS	Abteilungsleitungsgremium „Fachstatistik“
APC	Arbeitsplatzcomputer
ASA	Automatisierte Sachbearbeitung der Außenhandelsstatistik
ASE	Allgemeine Agrarstrukturerhebung
ASI	Automatisierte Sachbearbeitung in der Intrahandelsstatistik
ATLAS	Automatisiertes Tarif- und Lokales Zoll-Abwicklungs-System (Online-Meldeverfahren für Zollerklärungen)
AVT	Aufkommens- und Verwendungstabellen
BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BDSG	Bundesdatenschutzgesetz
BIB	Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BISp	Bundesinstitut für Sportwissenschaft
BLA-Statistik	Bund-Länder-Ausschuss „Statistik“
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMELV	Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BMFSFJ	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
BMI	Bundesministerium des Innern
BMJ	Bundesministerium der Justiz
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
BMVBS	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BStatG	Bundesstatistikgesetz
BZSt	Bundeszentralamt für Steuern
CIRCA	Communication and Information Resource Centre Administrator (Software zur Unterlagenverwaltung in der Gremienarbeit)
CENEX	Centres and Networks of Excellence
CES	Konferenz Europäischer Statistiker
CMS	Content Management System
COFOG	Classification of the Functions of Government (Klassifikation der Staatsausgaben nach Verwendungszweck)
CVTS	Continuing Vocational Training Survey (Europäische Erhebung über die betriebliche Weiterbildung)
Destatis	Statistisches Bundesamt
DRG	Diagnosis Related Groups (Diagnosebezogene Fallgruppen)
DV	Datenverarbeitung

Abkürzung	Bezeichnung
EBE	Ernte- und Betriebsberichterstattungen
ECE	Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa
EDA	Datenbank für Arbeitsvorgänge/Arbeitsplatzbeschreibungen
EDS	Europäischer Datenservice
EFQM	European Foundation for Quality Management
EG	Europäische Gemeinschaften
EGR	Euro Groups Register
EHS	European Household Survey
EPOS	Elektronisches Personal-, Organisations- und Stellenmanagementsystem
EPROS	European Plan for Research in Official Statistics
ESS	Europäisches Statistisches System
ESSnet	Europäisches Statistisches System – Netzwerk für Forschungsprojekte (Nachfolgebezeichnung von CENEX)
eSTATISTIK.core	Common Online Raw Data Entry (Online-Meldeverfahren mittels einer automatisierten Gewinnung von statistischen Rohdaten aus den betrieblichen Daten von Unternehmen und Behörden sowie deren automatische Übermittlung an eine zentrale Internet-Dateneingangsstelle)
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen
ETR	Erwerbstätigenrechnung
EU	Europäische Union
EU-KLEMS	EU-Projekt zum Vergleich der Produktivität der Faktoren Kapital, Arbeit, Energie, Rohstoffe und Dienstleistungen
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften
EU-SILC	EU-Statistiken zu Einkommen und Lebensbedingungen
EVAS	Einheitliches Verzeichnis aller Statistiken des Bundes und der Länder
EVS	Einkommens- und Verbrauchsstichprobe
EZB	Europäische Zentralbank
FATS	Foreign Affiliates Statistics (Statistiken über die Tätigkeit von Tochterunternehmen ausländischer Unternehmen im Inland und von Tochterunternehmen inländischer Unternehmen im Ausland)
FDZ	Forschungsdatenzentrum
FEU	Öffentliche Fonds, Einrichtungen und wirtschaftliche Unternehmen mit eigenem Rechnungswesen
FuE	Forschung und Entwicklung
GENESIS	Gemeinsames Neues Statistisches Informationssystem des Bundes und der Länder (Datenbank)
GIS	Geografisches Informationssystem
GLU	Gesamtleitdatei „Umweltstatistiken“
GSB	Government Site Builder (Contentmanagementsystem)
GP	Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
GV-ISys	Gemeindeverzeichnis-Informationssystem
HVPI	Harmonisierter Verbraucherpreisindex
IDEV	Internet Datenerhebung im Verbund (formularbasiertes Online-Meldeverfahren)
IKT	Informations- und Kommunikationstechnologie
ILO	Internationale Arbeitsorganisation
IMA-Statistik	Interministerieller Ausschuss für Koordinierung und Rationalisierung der Statistik
INSPIRE	Infrastructure for Spatial Information in Europe
IOT	Input-Output-Tabellen
IS-GBE	Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung
IT	Informationstechnologie
IWF	Internationaler Währungsfonds

Abkürzung	Bezeichnung
IWM	Informations- und Wissensmanagement
KLR	Kosten- und Leistungsrechnung
KMS	Kundenmanagementsystem
LAN	Local Area Network
LFS	Labour Force Survey (Arbeitskräfteerhebung)
LUCAS	Land Use and Land Cover Area-frame Statistical Survey (Erhebung der Flächennutzung)
LWR	Laufende Wirtschaftsrechnungen
MZ	Mikrozensus
NACE	Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft
NAP	Nationale Aktionspläne
NGT	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
PHARE	EU-Programm zur Unterstützung der Reformstaaten in Mittel- und Osteuropa
PL	Plausibilität
PRODCOM	Liste von Produkten für eine Europäische Produktionsstatistik
RatSWD	Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten
SAS	Statistisches Analysesystem (Software)
SBS	Structural Business Statistics (Unternehmensstrukturstatistiken)
SDC	Statistical Disclosure Control – Sicherung statistischer Daten gegen Offenlegung
SDMX	Standard Data and Metadata Exchange (Datenaustauschformat)
SKM	Standardkosten-Modell
SNA	System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen der Vereinten Nationen
SQL	Structured Query Language
SRW	Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung
StaNet	Extranet der Statistischen Ämter in Deutschland
STATA	Statistische Analyse-Software
STATSPEZ	Statistische Tabellenspezifikation (Werkzeug zur Spezifikation, Erzeugung und Präsentation statistischer Auswertungen)
SteP	Standardisierung des Produktionsprozesses
StLÄ	Statistische Landesämter
TACIS	Technical Assistance to the Commonwealth of Independent States and Mongolia (Statistik-Kooperation mit den neuen unabhängigen Staaten Asiens und der Mongolei)
TAPAS	Technischer Aktionsplan zur Verbesserung des Agrarstatistischen Systems
TEA	Telefon-, E-Mail- und Adressverzeichnis
TVÖD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
UGR	Umweltökonomische Gesamtrechnungen
UN	Vereinte Nationen
UNDP	United Nations Development Programme (Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen)
UNCEEA	Ausschuss für Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Vereinten Nationen
UNESCO	Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur
URS	Unternehmensregister-System
USST	Upgrading of the Statistical System of Turkey (Statistik-Kooperationsprojekt mit der Türkei)
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
VO	Verordnung
WHO	Weltgesundheitsorganisation
WZ	Klassifikation der Wirtschaftszweige
ZBE	Zeitbudgeterhebung